

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 102 (1984)
Heft: 151

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce

Foglio ufficiale svizzero di commercio

Redaktion: Effingerstr. 3, Postfach 2170, 3001 Bern ☎ 031 61 22 21
 Preise: Kalenderjahr Fr. 55.-, halbj. Fr. 33.-, Ausland Fr. 70.- jährlich
 Inserate: Publicitas, 3001 Bern ☎ 031 65 11 11, pro mm 60 Rp.
 Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

Rédaction: Effingerstr. 3, case postale 2170, 3001 Berne ☎ 031 61 22 21
 Prix: Année civile fr. 55.-, un semestre fr. 33.-, étranger fr. 70.- par an
 Annonces: Publicitas, 3001 Berne ☎ 031 65 11 11, le mm 60 cts
 Paraît tous les jours, les dimanches et jours de fêtes exceptés

No 151 – 2361

Bern, Montag, 2. Juli 1984
 Berne, lundi, 2 juillet 1984

102. Jahrgang
 102e année

No 151 – 2. 7. 1984

Inhalt – Sommaire – Sommario

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Handelsregister – Régistre du commerce – Registro di commercio

Kantone – Cantons – Cantoni

Zürich, Bern, Luzern, Nidwalden, Glarus, Fribourg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Appenzell A.Rh., St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Ticino, Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève.

Abhanden gekommene Werttitel – Titres disparus – Titoli smarriti

Andere gesetzliche Publikationen – Autres publications légales – Altre pubblicazioni legali

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages des Gastgewerbes – Requête à fin d'extension du champ d'application de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés – Domanda intensa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè.

Certificati Europrogramme International e Europrogramme International Serie 1969: Decisione della Commissione federale delle banche.

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger – Réduction du capital social et appel aux créanciers.

Liquidations-Schuldenruf – Liquidation et appel aux créanciers.

Schuldenruf infolge Fusion.

Suppression des parts sociales et appel aux créanciers.

Private Anzeigen – Annonces privées – Annunci privati

Amtlicher Teil Partie officielle Parte ufficiale

Handelsregister

Registre du commerce

Registro di commercio

Zürich – Zurich – Zurigo

20. Juni 1984
Arab Bank (Switzerland) Ltd, in Zürich 1, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 42 vom 20. 2. 1984, S. 601). Neues Mitglied des VR (Verwaltungsrates): Willy G. Hartmeyer; er ist nicht mehr Generaldirektor, führt jedoch weiter Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen. Neues weiteres Mitglied des VR: Munib R. Masri, jordanischer Staatsangehöriger, in London (GB); er führt Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen je in Verbindung mit einer in der Schweiz wohnhaften zeichnungsberechtigten Person, somit nicht mit Abdul Majeed Shoman, Vizepräsident des VR, oder der Khalid Shoman, weiteres Mitglied des VR. Neuer Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen: Issam Azme, von und in Genf. Jakob Helg, Richard Wiesli und Josef Müller, wohnhaft in Wangen-Brüttisellen, Direktoren, führen ihre Kollektivunterschrift zu zweien nicht mehr beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes, sondern nun für das Gesamtunternehmen. Dr. Jörg Haemmerli, Präsident des VR, wohnt nun in Zollikon.

20. Juni 1984
Henzi Travel AG, in Volketswil, Reisen usw. (SHAB Nr. 129 vom 4. 6. 1984, S. 2025). Mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Uster vom 16. 5. 1984 wurde das Konkursverfahren mangels Aktiven eingestellt. Die Firma wird gemäss Art. 66 Abs. 2 Satz 2 HRGv von Amtes wegen gelöscht.

20. Juni 1984
Berolina Handels AG, in Zürich 4, Waren aller Art (SHAB Nr. 101 vom 2. 5. 1984, S. 1540). Mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 5. 4. 1984 wurde das Konkursverfahren mangels Aktiven eingestellt. Die Firma wird gemäss Art. 66 Abs. 2 Satz 2 HRGv von Amtes wegen gelöscht.

20. Juni 1984
Theoimpex AG, in Opfikon, Erzeugnisse der Landwirtschaft (SHAB Nr. 129 vom 4. 6. 1984, S. 2025). Mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Bülach vom 2. 5. 1984 wurde das Konkursverfahren mangels Aktiven eingestellt. Die Firma wird gemäss Art. 66 Abs. 2 Satz 2 HRGv von Amtes wegen gelöscht.

20. Juni 1984
Optic-Leasing Keller & Co, in Zürich 2, Kommanditgesellschaft, Finanzierungen (SHAB Nr. 129 vom 4. 6. 1984, S. 2025). Mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 14. 5. 1984 wurde das Konkursverfahren mangels Aktiven eingestellt. Die Firma wird gemäss Art. 66 Abs. 2 Satz 2 HRGv von Amtes wegen gelöscht.

20. Juni 1984
Inta-Handels AG, in Zürich, Güter aller Art (SHAB Nr. 139 vom 18. 6. 1984, S. 2177). Das Konkursverfahren ist mit Verfügung des Bezirksgerichts Zürich vom 16. 5. 1984 mangels Aktiven eingestellt worden. Die Gesellschaft besteht nur noch zum Zwecke der Liquidation, welche unter der Firma Inta-Handels AG in Liquidation durchgeführt wird.

20. Juni 1984
Bähler Spezialreinigungen AG, in Zürich 5 (SHAB Nr. 176 vom 1. 8. 1983, S. 2669). Neuer Direktor mit Einzelunterschrift: Fortunat Mohr, von Maienfeld, in Fallanden.

20. Juni 1984
Betomax AG, bisher in Dübendorf, Verarbeitung von Kunststoffen und Metallwaren aller Art (SHAB Nr. 185 vom 11. 8. 1983, S. 2798). Statuten am 28. 5. 1984 geändert. Neuer Sitz: Volketswil. Adresse: Maacherstrasse 2.

20. Juni 1984
Entaco AG, in Horgen, Consulting, Planung und Engineering (SHAB Nr. 115 vom 19. 5. 1980, S. 1685). Helen Nüesch und Werner Nüesch sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; Unterschrift des Letztgenannten erloschen.

20. Juni 1984
Funelli SA, in Zürich 4, Waren aller Art (SHAB Nr. 27 vom 4. 2. 1981, S. 361). Dr. Dani Rothschild ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues einziges Mitglied des VR mit Einzelunterschrift: Moses Krausz, von Fischbach-Gössikon, in Zürich. Neue Adresse: Erikastrasse 21, Zürich 3 (eigene Büros).

20. Juni 1984
Hug-Verlag AG, in Kilchberg, Buch- und Zeitschriftenverlag (SHAB Nr. 204 vom 2. 9. 1983, S. 3057). Neues Mitglied des Verwaltungsrates und zugleich Vizepräsident und Delegierter desselben: Piero Hug; er ist nicht mehr Geschäftsführer, führt jedoch weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien. Neuer Geschäftsführer mit Kollektivunterschrift zu zweien: Rolf Jeker, von und in Zürich.

20. Juni 1984
Cosa Travel Ltd, in Zürich 8, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 178 vom 3. 8. 1983, S. 2701). Dr. Thomas Navratil ist nicht mehr Delegierter des VR (Verwaltungsrates), er bleibt jedoch Mitglied desselben und führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neues Mitglied des VR und zugleich Delegierter desselben: Georges H. Müller; die Charge «Direktor» wird im Register gestrichen; er führt weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien.

20. Juni 1984
Denz & Co AG, Organisationsmöbel, in Zürich 4 (SHAB Nr. 195 vom 25. 8. 1981, S. 2717). Prokura von Ruth Schefer erloschen.

20. Juni 1984
Konsumenten Zürich, in Zürich 4, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 74 vom 28. 3. 1984, S. 1089). Unterschrift von Walter A. Gröbli sowie Prokura von Josef Meyer erloschen. Neues Mitglied des Verwaltungsrates ohne Zeichnungsbefugnis: Hans Jürg Diener, von und in Zürich. Neu hat Kollektivprokura zu zweien: Johann Pfenniger, von Zürich, in Winterthur.

20. Juni 1984
de Neuville & Seilaz SA, in Zürich 1, Damen- und Herren-Coiffeurgeschäfte (SHAB Nr. 299 vom 21. 12. 1977, S. 4055). Rolf Seilaz ist infolge Todes aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden. Neues Mitglied des VR ohne Zeichnungsbefugnis: Juliette Kleinschick-Seilaz, von Zürich und Meilen, in Neilen.

20. Juni 1984
Emitec Finanz AG, bisher in Horgen (SHAB Nr. 281 vom 1. 12. 1983, S. 4121). Statuten am 14. 6. 1984 geändert. Neuer Sitz: Zürich. Adresse: Badenerstrasse 296, Zürich 4. Armin Theurer, bisher einziges Mitglied des VR (Verwaltungsrates), ist nun Präsident desselben; er führt weiter Einzelunterschrift. Neues Mitglied des VR mit Einzelunterschrift: Heinz Thalmann, von Wetzikon, in Oberwil-Lieli. Die Prokura von Silvia Theurer ist erloschen. Neu hat Einzelprokura: Hildegard Stiel, deutsche Staatsangehörige, in Birmensdorf ZH.

20. Juni 1984
Hova Reinigungsschemie AG, in Vinterthur 1, Reinigungsmittel aller Art (SHAB Nr. 135 vom 16. 6. 1981, S. 1922). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Alesstein (SHAB Nr. 131 vom 7. 6. 1984, S. 2066) im Handelsregister des Kantons Zürich von Amtes wegen gelöscht.

20. Juni 1984
Krueger Tore (Schweiz) AG, in Kloten, Montage von Torsystemen und weiteren verwandten Produkten in der Baubranche (SHAB Nr. 301 vom 29. 12. 1981, S. 4081). Peter Keller, einziges Mitglied des Verwaltungsrates, wohnt nun in Uetikon am See.

20. Juni 1984
Wetrag Handels-Aktiengesellschaft, in Buchs, Verkaufsgüter aller Art (SHAB Nr. 284 vom 5. 12. 1983, S. 4157). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Oberwil-Lieli (SHAB Nr. 132 vom 8. 6. 1984, S. 2080) im Handelsregister des Kantons Zürich von Amtes wegen gelöscht.

20. Juni 1984
Ernest Dichter SA Institut für Motiv- und Marketingforschung, in Zürich 1 (SHAB Nr. 165 vom 20. 7. 1982, S. 2345). Die Prokura von Edith Jacqueline Hoyer ist erloschen.

20. Juni 1984
Sidler & Staub, in Wädenswil, Rietwiesstrasse, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 1. 2. 1984. Gesellschafter: Robert Sidler, von und in Stallikon, und Hans Staub, von Schönenberg ZH, in Wädenswil. Handel mit Waren aller Art.

20. Juni 1984
Dr. Jakob Jud & Sohn, Apotheke und Drogerie Witikon, in Zürich 7, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 34 vom 10. 2. 1977, S. 446). Der Gesellschafter Dr. Jakob Jud ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden. Neuer Gesellschafter: François Henri Jud, von Zumikon, in Zollikon. Neuer Wortlaut der Firma: **Pierre-André Jud & Co, Apotheke Witikon**.

20. Juni 1984
B. Hauser, Hoch- und Tiefbau, in Bassersdorf (SHAB Nr. 166 vom 19. 7. 1977, S. 2370). Neu hat Kollektivprokura zu zweien: Peter Hauser, von Kloten und Basel, in Bassersdorf.

20. Juni 1984
Hans Zürcher, Hotel Ermitage, in Küsnacht (SHAB Nr. 163 vom 16. 7. 1979, S. 2270). Diese Firma ist infolge anderweitiger Verpflichtung erloschen.

20. Juni 1984
Popularis Tours, Zweigniederlassung Zürich, in Zürich 1 (SHAB Nr. 243 vom 18. 10. 1983, S. 3586), mit Hauptsitz in Bern. Die Unterschrift von Otto Burri ist erloschen. Johann Meier führt seine Kollektivunterschrift zu zweien nicht mehr als Vizedirektor, sondern nun als stellvertretender Direktor. Neu führt Kollektivunterschrift zu zweien: Otto Gerwer, von Bremgarten AG, in Bern, Vizedirektor. Neue Adresse: Militärstrasse 76, in Zürich 4.

20. Juni 1984
Danzas AG, Zweigniederlassung in Zürich 9, Speditionsgeschäft (SHAB Nr. 129 vom 5. 6. 1984, S. 2026), mit Hauptsitz in Basel. Dr. Bernhard M. Menzinger, Generaldirektor, ist nun Bürger von Niederdorf.

20. Juni 1984
Holiday Maker SA, Zweigniederlassung in Zürich 1, Betrieb und Vertretung von Reisebüros usw. (SHAB Nr. 56 vom 7. 3. 1984, S. 821), mit Hauptsitz in Genf. Neu führt Einzelunterschrift: Jakob A. Bachofen, von Küsnacht ZH, in Zürich, Direktor.

20. Juni 1984
SBI Gruppe der Schweizerischen Bauindustrie, in Zürich 1, Verein (SHAB Nr. 206 vom 6. 9. 1982, S. 2882). Die Unterschrift von Dieter Oechle ist erloschen. Bernhard Koechlin, Mitglied des Vorstandes, führt seine Kollektivunterschrift zu zweien nun auch als Präsident desselben. Neu führen Kollektivunterschrift zu zweien: Bernhard Dutoit, von Villars-le-Terroir, in Bern, und Peter J. Hünerwadel, von Lenzburg, in Bottmingen, Mitglieder des Vorstandes.

20. Juni 1984
Büchertreff Schwamendingen, in Zürich 12, Genossenschaft (SHAB Nr. 72 vom 26. 3. 1984, S. 1049). Neue Adresse: Winterthurerstrasse 495, Zürich 12.

20. Juni 1984
Tandem Computers AG, in Zürich 3, Handel mit elektronischen Datenverarbeitungssystemen (SHAB Nr. 142 vom 22. 6. 1983, S. 2172). Neu hat Kollektivprokura zu zweien: Heinrich Sulzer, von Bern und Amsoldingen, in Zürich.

20. Juni 1984
Fonos AV AG, in Wädenswil, Geräte der Unterhaltungselektronik (SHAB Nr. 8 vom 11. 1. 1984, S. 106). Neue Adresse: Einsiedlerstrasse 31.

20. Juni 1984
Aktiengesellschaft REZ Häuser, in Zürich 7, Erwerb und Verwaltung von Grundeigentum (SHAB Nr. 180 vom 6. 8. 1982, S. 2557). Neu hat Einzelprokura: Heidi Staltzky, von und in Zürich.

20. Juni 1984
Stahel & Co AG, Rämismühle, in Zell, Baumwollspinnerei (SHAB Nr. 204 vom 3. 9. 1982, S. 2861). Die Prokura von René Schibli ist erloschen.

20. Juni 1984
Alvic Gesellschaft für Immobilien-Transaktionen AG, in Zürich 2 (SHAB Nr. 154 vom 6. 7. 1983, S. 2345). Pierre N. Rossier, Präsident des Verwaltungsrates, wohnt nun in Küsnacht ZH.

20. Juni 1984
Molindus AG, in Zürich 1, Beteiligung an Unternehmungen (SHAB Nr. 179 vom 4. 8. 1983, S. 2713). Pierre N. Rossier, Mitglied des Verwaltungsrates, wohnt nun in Küsnacht ZH.

20. Juni 1984
Fritz Nauer AG, in Stäfa, Kunststoffe und technische Produkte (SHAB Nr. 29 vom 5. 2. 1982, S. 382). Dr. Arnold Locher, Peter Schmidheiny und Gertrud Nauer-Furrer sind aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden. Neue Mitglieder des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Dr. Konrad Auer, von Netstal und Oberhallau, in Netstal, und Dr. Sebastian Schobinger, von Luzern, in Cham. Es wohnen nun: Jakob Schmidheiny, Präsident des VR, in Zollikon, und Werner Rutishauser, Prokurist, in Stäfa. Der Prokurist Roberto Bianchiera ist nun Bürger von Jona. Neues Geschäftsdomicil: Kreuzstrasse 70.

20. Juni 1984

Schoch-Wermecke AG, in Stäfa, Betrieb einer Schlauchweberei (SHAB Nr. 300 vom 22. 12. 1980, S. 4137). Dr. Arnold Locher, Peter Schmidheiny und Gertrud Nauer sind aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden. Neue Mitglieder des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Dr. Konrad Auer, von Netstal und Oberhallau, in Netstal, und Dr. Sebastian Schobinger, von Luzern, in Cham. Jakob Schmidheiny, Präsident des VR, wohnt nun in Zollikon. Neues Geschäftsdomicil: Kreisstrasse 70.

20. Juni 1984

Baugesellschaft Oberhub, bisher in Zürich 4, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 71 vom 25. 3. 1977, S. 973). Statuten am 7. 6. 1984 geändert. Neuer Sitz: K ü s n a c h t. Adresse: Seestrasse 210, bei Else Noldin. Max Noldin, dieser infolge Todes, und Walter Dolder sind aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neues einziges Mitglied des VR: Else Noldin; sie führt weiterhin Einzelunterschrift.

20. Juni 1984

Autofina AG, bisher in R ü m l a n g, Service-, Reparatur- und Unterhaltsarbeiten an sämtlichen Kraftfahrzeugen usw. (SHAB Nr. 71 vom 25. 3. 1980, S. 965). Statuten am 15. 6. 1984 geändert. Neuer Sitz: Zürich. Adresse: Ueberlandstrasse 34, Zürich 12.

20. Juni 1984

Ed. Holzer AG, in B e r t s c h i k o n, Bauunternehmen (SHAB Nr. 95 vom 25. 4. 1984, S. 1434). Über diese Gesellschaft wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Winterthur vom 29. 5. 1984 der Konkurs eröffnet. Dadurch wurde die Gesellschaft aufgelöst.

20. Juni 1984

Watrag Aktiengesellschaft, in Zürich 1, Waren aller Art (SHAB Nr. 291 vom 14. 12. 1982, S. 3985). Über diese Gesellschaft wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 17. 1. 1984 der Konkurs eröffnet. Dadurch wurde die Gesellschaft aufgelöst.

20. Juni 1984

Gastpart AG, in Zürich 2, Verbund von Gaststätten (SHAB Nr. 112 vom 15. 5. 1984, S. 1738). Über diese Gesellschaft wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 1. 6. 1984 der Konkurs eröffnet. Dadurch wurde die Gesellschaft aufgelöst.

20. Juni 1984

Starfilm GmbH Zürich, in Zürich 8, Filmverleih usw. (SHAB Nr. 81 vom 7. 4. 1982, S. 1089). Das Konkursverfahren wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 7. 6. 1984 als geschlossen erklärt. Die Firma wird von Amtes wegen gelöscht.

20. Juni 1984

Aktiengesellschaft Hunziker & Cie, in Zürich 4, Baustoffe und Baumaterialien aller Art usw. (SHAB Nr. 196 vom 24. 8. 1983, S. 2961). Thomas Schmidheiny, nun in Jona, führt für das Gesamtunternehmen nicht mehr Kollektiv-, sondern nun Einzelunterschrift. Beat Hürzeler und Anton Frei haben nun Kollektivprokura zu zweien, beschränkt auf den Hauptsitz, ohne jede weitere Einschränkung.

20. Juni 1984

Aktiengesellschaft Hunziker & Cie, Werk Zürich-Oerlikon, Zweigniederlassung in Zürich 11, Baustoffe und Baumaterialien aller Art (SHAB Nr. 196 vom 24. 8. 1983, S. 2961), mit Hauptsitz in Zürich 4. Thomas Schmidheiny, nun in Jona, führt nicht mehr Kollektiv-, sondern nun Einzelunterschrift.

20. Juni 1984

Maschinenfabrik Rieter AG, in Winterthur I (SHAB Nr. 57 vom 9. 3. 1984, S. 833). Dr. Kurt Stümmann ist nicht mehr Vizepräsident, sondern nun Direktor; er erhält weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neue haben Kollektivprokura zu zweien: Peter Kung, von Schaffhausen und Aristau, in Trüllikon; Jürg Bischofberger, von Winterthur, in Elsau; Hans Schellenberg, von und in Winterthur, und Erwin Stoller, von Frutigen, in Winterthur.

20. Juni 1984

Peter Greuter Wohnmobile AG, in Zürich 9, Campingfahrzeuge, insbesondere Wohnmobile usw. (SHAB Nr. 67 vom 23. 3. 1981, S. 894). Statuten am 28. 5. 1984 geändert. Neue Firma: Grewo AG. Neuer Zweck: Handel mit Waren aller Art.

20. Juni 1984

Universal-Job Temporär AG, in Zürich 4, Zurverfügungstellung von Temporärarbeitskräften (SHAB Nr. 136 vom 16. 6. 1982, S. 1944). Die Generalversammlung vom 18. 4. 1984 hat die Statuten geändert. Neue Firma: Universal-Job Temporär- und Dauerstellenvermittlung AG. Neue Umschreibung des Zwecks: Zurverfügungstellung von Temporärarbeitskräften und Vermittlung von Dauerstellen. Neues Geschäftsdomicil: Tramstrasse 10, Zürich 11.

20. Juni 1984

Universal-Job Temporär AG, Zweigniederlassung Bülach, in Bülach (SHAB Nr. 137 vom 17. 6. 1982, S. 1961), mit Hauptsitz in Zürich 4. Infolge Aufhebung dieser Zweigniederlassung wird der hierauf bezügliche Eintrag im Handelsregister gelöscht.

20. Juni 1984

Iveco (Schweiz) AG, Zweigniederlassung in Kloten, Oberfeldstrasse 18, Nutzfahrzeuge, Gabelstapler, Motoren usw. (SHAB Nr. 242 vom 17. 10. 1983, S. 3571), mit Hauptsitz in Kloten, Oberfeldstrasse 16. Prokura von Karl Künzle erloschen. Neu hat Kollektivprokura zu zweien: Johann Ulrich Isler, von Zell ZH, in Widen.

20. Juni 1984

KMK Karl Mägerle AG, in Hinwil, Maschinen und Anlagen (SHAB Nr. 113 vom 16. 5. 1984, S. 1761). Bernhard Schwyn, Mitglied des Verwaltungsrates, ist nun Delegierter desselben; er führt weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien. Neue haben Kollektivprokura zu zweien: Hans Hirt, von Urnäsch, in Wald ZH; Rüdiger Pechar, deutscher Staatsangehöriger, in Volketswil, und Fredy Scheiffele, von Zürich, in Frauenfeld.

20. Juni 1984

Luigi A. Führer & Partner AG, in Zürich 4, Treuhandunternehmen (SHAB Nr. 80 vom 8. 4. 1983, S. 1134). Neue Adresse: Talackerstr. 17, Zürich 1.

20. Juni 1984

GJ Trading AG, in Zürich 4, Handel mit Artikeln jeder Art (SHAB Nr. 85 vom 14. 4. 1983, S. 1209). Metallurga AG, in Zürich 4, Import und Export von Maschinen, Werkzeugen usw. (SHAB Nr. 228 vom 30. 9. 1983, S. 3377). Sira AG, in Zürich 4, Handel mit Artikeln jeder Art usw. (SHAB Nr. 167 vom 21. 7. 1983, S. 2538).

Neue Adresse: Talackerstrasse 17, Zürich 1, c/o Luigi A. Führer & Partner AG.

20. Juni 1984

Ernst Winkler + Partner Zürich AG, Ingenieur- und Vermessungsbüro, in Zürich 7 (SHAB Nr. 158 vom 11. 7. 1983, S. 2402). Die Prokura von Dr. Rudolf Jeker ist erloschen.

20. Juni 1984

Ernst Winkler + Partner AG, Ingenieur- und Vermessungsbüro, in Illnau a. Effretikon (SHAB Nr. 32 vom 8. 2. 1984, S. 457). Neu führt Einzelunterschrift: Peter Krapf; seine Prokura sowie diejenige von Dr. Rudolf Jeker und Walter Müller sind erloschen.

20. Juni 1984

Schweizerische Seidengazefabrik AG, in Zürich 2 (SHAB Nr. 7 vom 10. 1. 1984, S. 85). Die Generalversammlung vom 13. 6. 1984 hat die Statuten geändert. Die eintragungspflichtigen Tatsachen haben dadurch keine Änderung erfahren. Die Prokura von Hugo Wyrtsch ist erloschen. Claus Grossmann, Mitglied des Verwaltungsrates, wohnt nun in Meggen.

20. Juni 1984

Buchbinderei Emil Scherrer, in Urdorf (SHAB Nr. 96 vom 25. 4. 1972, S. 1040). Diese Firma ist infolge Übergangs des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neue Aktiengesellschaft «Buchbinderei Scherrer AG», in Zürich 9, erloschen.

20. Juni 1984

Buchbinderei Scherrer AG, in Zürich 9, Würzgrabenstrasse 6, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 8. 6. 1984. Zweck: Buchbinderei sowie sonstige Weiterverarbeitung von Druckereizugriffen und Handel mit Waren aller Art; kann sich auch bei anderen Unternehmen beteiligen. Grundkapital: Fr. 200 000, voll liberriert, 200 Namenaktien zu Fr. 1000. Übernimmt das Geschäft der Einzelzertifirma «Buchbinderei Emil Scherrer», in Urdorf, gemäss Übernahmebilanz per 31. 12. 1983, mit Aktiven von Fr. 632 509.90 und Passiven von Fr. 331 134.90 zum Preise von Fr. 301 375 wovon Fr. 200 000 auf das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an: Emil Scherrer, von Egnach, in Rudolfstetten-Friedlisberg, Präsident; Margrith Scherrer, von Egnach, in Rudolfstetten-Friedlisberg, und Hans Jürg Scherrer, von Egnach, in Widen; alle mit Einzelunterschrift.

20. Juni 1984

Arbaplan AG für Architektur, Bauleitung und Beratung, in Rüti, Konsumstrasse 9, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 15. 5. 1984. Zweck: Betrieb eines Architektur-, Bauleitungs- und Beratungsbüros, An- und Verkauf von sowie Handel mit Liegenschaften. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberriert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Übernimmt das Geschäft der Bezeichnung «Fischli + Vogt», in Erlenbach ZH, geführte Geschäft mit Aktiven von Fr. 104 972 und Passiven von Fr. 30 909.55, gemäss Bilanz vom 31. 12. 1983, zum Preise von Fr. 74 062.45, von dem Fr. 50 000 auf das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: brieflich. VR (Verwaltungsrat): 1 bis 5 Mitglieder. Der VR bestimmt die Zeichnungsberechtigten und die Art der Zeichnung. Ihm gehören mit Einzelunterschrift an: Ulrich Vogt, von Lupfig, in Dürnten, Präsident, sowie Walter Fischli, von Näfels, in Stäfa, Vizepräsident.

20. Juni 1984

Lutz Fensterfabrik AG, in Zürich 11, Riedenhaldenstrasse 270, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 18. 6. 1984. Zweck: Betrieb einer Fensterfabrik und einer Bauschreinerei; sie kann sich als Generalunternehmerin betätigen sowie Grundstücke erwerben und veräußern sowie Liegenschaften verwalten oder vermieten; ferner kann sie sich an ähnlichen Unternehmen beteiligen. Grundkapital: Fr. 100 000, voll liberriert, 100 Namenaktien zu Fr. 1000. Übernimmt das Geschäft der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma K. Lutz, Fensterwerkstätte, Zürich, mit Aktiven von Fr. 682 930.49 und Passiven von Fr. 267 178.15, gemäss Bilanz vom 31. 12. 1983, zum Preise von Fr. 415 752.34, von dem Fr. 100 000 auf das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: brieflich. Verwaltungsrat: 1 bis 5 Mitglieder. Ihm gehören mit Einzelunterschrift an: Wilfried Lutz, Präsident, sowie Konrad Lutz, beide von Uster, in Zürich.

20. Juni 1984

Perdigi, Aktiengesellschaft für Kommunikation, in Zürich 3, Akquisition von Dia- und Filmdia-Werbung in den Kinos (SHAB Nr. 196 vom 24. 8. 1983, S. 2961). Neu führt Kollektivunterschrift: Michel Brawand, von Grindelwald, in Servign; er zeichnet zu zweien, jedoch ausschliesslich mit Josef Wihler, Präsident des Verwaltungsrates, der seinerseits weiter Einzelunterschrift führt.

20. Juni 1984

Regio-Call AG, in Zürich 3, Städtefunk-Dienstleistungsbetrieb (SHAB Nr. 261 vom 9. 11. 1982, S. 3574). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Münchenstein (SHAB Nr. 131 vom 7. 6. 1984, S. 2065) im Handelsregister des Kantons Zürich von Amtes wegen gelöscht.

20. Juni 1984

Nibuna AG, in Zürich 9, Buchhauserstrasse 26, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 12. 6. 1984. Zweck: Erwerb, Vermittlung und Verwertung von Miet- und Pachtverträgen sowie Nutzungsrechten aller Art; sie kann sich an anderen Unternehmen beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmen erwerben oder errichten; ferner kann sie Immobiliengeschäfte tätigen. Grundkapital: Fr. 300 000, voll liberriert, 300 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: brieflich. VR (Verwaltungsrat): 1 oder mehrere Mitglieder. Einziges Mitglied des VR: Matthias Schaufelberger, von Hinwil, in Urdorf, mit Einzelunterschrift.

20. Juni 1984

EBC (Schweiz) AG [EBC (Schweiz) SA] [EBC (Schweiz) Ltd], in Zürich 2, Clarendonstrasse 22, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 15. 6. 1984. Zweck: Die Anlage und Ausleihung von Geldern, insbesondere die Gewährung von Krediten aller Art mit oder ohne Deckung; im Gebiet der Emission, des Underwriting, der Plazierung und Verteilung von Aktien, Obligationen, Notes, Certificates of Deposit oder anderer Wertpapiere jeder Art, insbesondere auch von solchen, welche von internationalen Syndikaten ausgegeben werden, tätig zu sein und das Geschäft eines Brokers und Händlers in solchen Wertpapieren zu betreiben; internationale Finanzierungen jeder Art zu besorgen und zu arrangieren; die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Emission, dem Erwerb, dem Verkauf, der Plazierung und der Verteilung von Aktien, Obligationen, Notes, Certificates of Deposit oder anderen Wertpapieren auf internationaler Basis oder im Zusammenhang mit der Organisation und der Arrangierung von internationalen Finanzierungen sowie der Bildung von internationalen Konsortien zum Zwecke von Finanzierungen, Forfaitierungen, Finanzleasings- und Factoringgeschäften ausführen oder sich daran zu beteiligen; Beteiligungen an anderen Gesellschaften zu erwerben, zu halten, zu verkaufen; Edelmetalle und Commodities zu erwerben, zu halten, zu verkaufen Devisentransaktionen aller Art durchzuführen. Grundkapital: Fr. 3 000 000, voll liberriert, 3000 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: im SHAB oder brieflich. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an: R. Stefan Kraft, von Zürich und Brugg, in Zumikon, Präsident; Brewster Righter, Bürger der USA, in Hamilton (Bermuda), und Wolfgang Somary, von und in Zürich; alle mit Kollektivunterschrift zu zweien. Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien: Dr. Alexander Rindulus, österreichischer Staatsangehöriger, in Küsnacht ZH.

20. Juni 1984

Keso AG, in Richterswil, Sicherheitsschlösser und Alarmanrichtungen (SHAB Nr. 264 vom 11. 11. 1983, S. 3890). Ernst Keller-Volper, Präsident und Delegierter des VR (Verwaltungsrates), und Dr. Rolf Scheuffelen, Mitglied des VR, führen ihre Kollektivunterschrift zu zweien nun für das Gesamtunternehmen. Ernst Paul Keller-Amsler ist nicht mehr Vizepräsident, bleibt jedoch Mitglied des VR und führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien, jedoch nun für das Gesamtunternehmen. Neue Mitglieder des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen sind: Dr. Karl Jakob Schreiber, von Zürich, in Rüschlikon, Vizepräsident, und Dr. Peter Schwarz, von Zürich, in Oberwil-Lieli, Sekretär, die beiden Genannten sowie Dr. Rolf Scheuffelen, Mitglied des VR, zeichnen nicht gemeinsam; ein jeder von ihnen zeichnet ausschliesslich mit Ernst Keller-Volper, Präsident und Delegierter des VR, oder mit Ernst Paul Keller-Amsler, Mitglied des VR, Alex Bachmann, Vizedirektor, führt seine Kollektivunterschrift nun für das Gesamtunternehmen; er zeichnet weiterhin ausschliesslich mit Ernst Keller-Volper, Präsident und Delegierter des VR, oder mit Ernst Paul Keller-Amsler, Mitglied des VR. Die Kollektivunterschrift zu zweien von Leendert Laus, Vizedirektor, sowie die Kollektivprokura zu zweien von Franz Künzli, gelten für das Gesamtunternehmen.

20. Juni 1984

Swissair Photo und Vermessungen AG, in Zürich 6 (SHAB Nr. 184 vom 11. 8. 1982, S. 2612). Statuten am 23. 5. 1984 geändert. Neue Umschreibung des Zwecks: Herstellung von Luftbild- und fotografischen Aufnahmen aller Art, insbesondere für Vermessung, Planung, Werbung, Illustrationen und Postkarten sowie Verarbeitung und Vertrieb solcher Aufnahmen im In- und Ausland; Projektierung, Beratung und Durchführung aller Aufgaben auf dem Gebiet des Vermessungswesens, insbesondere in der Geodäsie, Fotogrammetrie, Kartographie, Geophysik und der automatischen Datenverarbeitung; Beratung und Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet des Kultur- und Bauingenieurwesens; Vertrieb von EDV-Geräten und Büromaschinen; Erbringung von einschlägigen Dienstleistungen für die Swissair; Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen.

20. Juni 1984

MBZ Metallbau AG Zürich, in Zürich 9 (SHAB Nr. 162 vom 15. 7. 1983, S. 2465). Karl Bollmann und Anton Reinhardt sind aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Dr. Thomas W. Bechtler, bisher Präsident des VR, ist nun einziges Mitglied desselben; er führt nicht mehr Kollektiv-, sondern Einzelunterschrift.

20. Juni 1984

La Brancaia AG, in Zürich 7, Wein- und Spirituosenhandel usw. (SHAB Nr. 287 vom 9. 12. 1982, S. 3938). Statuten am 6. 6. 1984 geändert. Die eintragungspflichtigen Tatsachen haben dadurch keine Änderung erfahren.

20. Juni 1984

Elektro Blaser, in Rorbas, Ausführung von Elektroinstallationen (SHAB Nr. 46 vom 24. 2. 1977, S. 617). Diese Firma ist infolge Übergangs des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die «Elektro Blaser AG», in Rorbas, erloschen.

20. Juni 1984

Elektro Blaser AG, in Rorbas, Kirchgasse 2, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 7. 6. 1984. Zweck: Erstellung von elektrischen Installationen, Reparaturen, Engineering sowie Verkauf von elektrischen Artikeln. Die Gesellschaft kann Grundeigentum kaufen und verkaufen sowie sich an anderen Gesellschaften beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberriert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt das unter der Firma «Elektro Blaser», in Rorbas, geführte Geschäft mit Aktiven von Fr. 113 926.40 und Passiven von Fr. 45 674.94, gemäss Bilanz per 31. 12. 1983, zum Preise von Fr. 68 251.46, wovon Fr. 50 000 auf das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: brieflich oder im SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an: Kurt Walter Blaser, von Trubschachen, in Freienstein-Teufen, Präsident, und Simone André Blaser, von Trubschachen, in Freienstein-Teufen, Vizepräsident; beide mit Einzelunterschrift.

20. Juni 1984

Gerisch Filter AG, in Zürich 11, Gas- und Flüssigkeitsfilter (SHAB Nr. 120 vom 24. 5. 1984, S. 1886). Neues Mitglied und zugleich Delegierter des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift: Ernst Nageli, von Kilchberg ZH, in Dornach. Neuer Geschäftsführer mit Kollektivunterschrift zu zweien: Franz Rudin, von und in Arnoldswil.

20. Juni 1984

H. Gertsch & Co AG, in Zürich 11, technische Artikel, Luft-, Flüssigkeits- und Gasfilter usw. (SHAB Nr. 119 vom 26. 5. 1982, S. 1698). Heinrich Gertsch ist nicht mehr Präsident des VR (Verwaltungsrates), sondern nun Vizepräsident desselben; er führt nicht mehr Einzelunterschrift, sondern Kollektivunterschrift zu zweien. Neues Mitglied des VR und zugleich Präsident desselben mit Kollektivunterschrift zu zweien: Ernst Nageli, von Kilchberg ZH, in Dornach. Die Prokura von Franz Rudin ist erloschen.

20. Juni 1984

Variorama-Betriebs AG, in Wallisellen, Herzmühle 14, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 19. 6. 1984. Zweck: Produktionskontrolle, Lagerung und Versand der Produkte der Variorama AG; sie kann Liegenschaften kaufen, verkaufen oder verwalten, Finanzierungen vornehmen und sich an anderen Gesellschaften und Unternehmen beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberriert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: brieflich oder im SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 oder mehrere Mitglieder. Einziges Mitglied des VR: Stephan Plouda, von Fian, in Hittnau, mit Einzelunterschrift.

20. Juni 1984

Chäs-Vreneli AG, in Zürich 1, Detail- und Engros Handel mit Käse, Butter und anderen Milchprodukten (SHAB Nr. 49 vom 2. 3. 1981, S. 653). Statuten am 14. 6. 1984 geändert. Neue Firma: Haus zum Tor AG. Neue Umschreibung des Zwecks: Handel mit und Verwaltung von Immobilien jeder Art, insbesondere Verwaltung des Hauses zum Tor. Münsterhof 7, 8001 Zürich.

20. Juni 1984

Hermann Wartmann AG, in Zürich 1, Detail- und Engros Handel mit Lebensmitteln, insbesondere mit Käse, Butter und anderen Milchprodukten (SHAB Nr. 3 vom 6. 1. 1976, S. 17). Statuten am 14. 6. 1984 geändert. Neue Firma: Chäs Vreneli AG. Neuer Direktor mit Einzelunterschrift: Jürg Wartmann, von St. Gallen, in Weinfelden.

20. Juni 1984

BRC-Fidata AG, in Kloten, Industriestrasse 40, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 19. 6. 1984. Zweck: Handel mit EDV-Systemen, Software und Zubehör sowie Durchführung von Schulungskursen und Seminaren; ferner Führung von Kundenbuchhaltungen und Leistung anderer EDV-Dienste sowie Übernahme der Funktionen einer Treuhandgesellschaft; kann Grundeigentum erwerben und sich bei gleichartigen oder verwandten Unternehmen beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberriert, 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 bis 7 Mitglieder. Ihm gehören an: Paul E. Vögeli, von Rütli GL und Meilen, in Zürich, Präsident und Direktor, sowie Anje Heinrich-Michelsen, von und in Niederurnen; beide mit Einzelunterschrift.

20. Juni 1984

Bär Holding AG (Bär Holding SA) (Bär Holding Ltd), in Zürich, l. Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere an Banken und Finanzgesellschaften (SHAB Nr. 183 vom 9. 8. 1983, S. 2765). Statuten am 20. 6. 1984 geändert. Das Grundkapital von Fr. 37 000 000 ist auf Fr. 39 000 000 erhöht worden durch Ausgabe von 5035 neuen Aktienaktien zu Fr. 100 und 2993 neuen Inhaberaktien zu Fr. 500, es ist eingeteilt in 105 785 Aktienaktien zu Fr. 100 (Stimmrechtsaktien) und 56 843 Inhaberaktien zu Fr. 500 und voll liberriert. Die Schreibweise der französischen bzw. englischen Fassung der Firma lauten nun: Baer Holding SA bzw. (Baer Holding Ltd).

Bern – Berne – Berna

Büro Aarwangen

20. Juni 1984

Bauin AG, in Aarwangen. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 15. 6. 1984 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Handel mit Bau- und Industrieprodukten sowie den An- und Verkauf von Liegenschaften. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Ursula Wölfel-Ingold, von Herzogenbuchsee, in Aarwangen, als Präsidentin, sowie Kurt Pfister, und Lilly Pfister-Bracher, beide von Trachselwald, in Solothurn; alle zeichnen kollektiv zu zweien. Domizil: Quellenweg 11, 4912 Aarwangen.

20. Juni 1984

Hans Meyer-Moser, in Langenthal, Betrieb der Wirtschaft zum Rebstock (SHAB Nr. 84 vom 10. 4. 1979, S. 1130). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

20. Juni 1984

C. Meyer-Moser, in Langenthal. Inhaberin der Firma ist Carmen Meyer-Moser, von Reiswil, in Langenthal, verwitwet von Hans Meyer-Moser. Betrieb der Wirtschaft zum Rebstock. Spitalgasse 24, 4900 Langenthal.

20. Juni 1984

Doraris AG (Doraris SA) (Doraris Ltd), in Bützberg, Gemeinde Thunsteinen, Import, Export von und Handel mit Waren aller Art, in besonderen mit landwirtschaftlichen Produkten usw. (SHAB Nr. 251 vom 27. 10. 1983, S. 3698). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Muelen (SHAB Nr. 136 vom 14. 6. 1984, S. 2137) im Handelsregister von Aarwangen von Amtes wegen gelöscht.

20. Juni 1984

Hardelec A.G., in Langenthal, Fabrikation von und Handel mit elektrischen und mechanischen Geräten und Einrichtungen (SHAB Nr. 37 vom 14. 2. 1984, S. 527). Durch Urteil des Gerichtspräsidenten I von Aarwangen vom 28. 2. 1984 wurde über die Gesellschaft der Konkurs eröffnet. Demnach ist die Gesellschaft aufgelöst.

Büro Bern

13. Juni 1984

Arterra Sàrl, in Bremgarten bei Bern, Kunstgegenstände usw. (SHAB Nr. 101 vom 1. 5. 1980, S. 1453). Volker Trog und Volker de Fries (irrtümlich mit Familiennamen «de Vries» eingetragen) sind nicht mehr Gesellschafter; ihre Statutenlagen von je Fr. 10 000 sind an die neue Gesellschafterin «Artes Verlag und Edition Gesellschaft mit beschränkter Haftung», mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück (D), übergegangen. Das Stammkapital besteht nun aus der einzigen Stammeinlage von Fr. 20 000, lautend auf die vorgenannte Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung vom 21. März 1984 hat die Statuten revidiert.

20. Juni 1984

Galenica Holding AG, in Bern (SHAB Nr. 216 vom 16. 9. 1983, S. 3227). Die Generalversammlung vom 14. Juni 1984 hat das Grundkapital von Fr. 22 500 000 auf Fr. 25 000 000 erhöht durch Ausgabe von 25 000 Aktienaktien zu Fr. 100. Gleichzeitig wurden weitere 25 000 auf den Inhaber lautende Genussscheine (Partizipations-scheine) zu Fr. 100 ausgegeben, die einen verhältnismässigen Anteil am Reingewinn und am Liquidationserlös gemäss den statutarischen Bestimmungen gewähren. Die Statuten wurden revidiert. Das voll liberrierte Grundkapital beträgt nun Fr. 25 000 000, eingeteilt in 250 000 Aktienaktien zu Fr. 100. Insgesamt bestehen nun 250 000 Partizipations-scheine zu Fr. 100.

20. Juni 1984

Galenica AG, in Bern, Dienstleistungen auf dem Gebiete der Pharmazie usw. (SHAB Nr. 251 vom 28. 10. 1982, S. 3438). Die Generalversammlung vom 14. Juni 1984 hat die Statuten revidiert. Die publikationspflichtigen Tatsachen werden davon nicht betroffen.

20. Juni 1984

Malerei P. Gottier, in Bern (SHAB Nr. 107 vom 9. 5. 1984, S. 1655). Da die Firma nicht eintragungspflichtig ist, wird sie auf Begehren des Inhabers gelöscht.

20. Juni 1984

Immobilien-gesellschaft zur Eiche AG, in Bern (SHAB Nr. 25 vom 31. 1. 1977, S. 318). Hans Kappeler ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Der VR besteht nun aus Peter Schmid, von Meikirch, in Bern, Präsident; er führt Einzelunterschrift, sowie aus Vreni Schmid-Kappeler, von Meikirch, in Bern, Sekretärin, und Greta Blaser-Kappeler, von Bern und Langnau im Emmental, in Uttlingen, Gemeinde Wohlen bei Bern, die Kollektivunterschrift zu zweien führen. Neues Domizil: Kapellenstrasse 5, bei «Ncofidaria AG».

20. Juni 1984

Jupiter Travel AG Zweigniederlassung Bern, in Bern (SHAB Nr. 140 vom 19. 6. 1984, S. 2194), mit Hauptsitz in Zürich. Nachdem diese Zweigniederlassung aufgehoben worden ist, wird der auf sie bezügliche Eintrag gelöscht.

20. Juni 1984

Unisab AG, in Bern, Artikel aus Kunststoff usw. (SHAB Nr. 140 vom 19. 6. 1984, S. 2194). T. Walter Sturm, Präsident, ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neuer Präsident des VR ist Josef Petroni (bisher Mitglied und Sekretär), weiterhin mit Kollektivunterschrift zu zweien.

20. Juni 1984

Wollenhof AG – Fil d'Ariane, in Bern (SHAB Nr. 31 vom 7. 2. 1984, S. 439). Die Kollektivprokura zu zweien von Paul Kreis, bisher gültig für das Gesamtunternehmen, ist nun beschränkt auf den Hauptsitz.

20. Juni 1984

Charles M. Wyder, bisher in Ostermündigen, Immobilien (SHAB Nr. 111 vom 16. 5. 1983, S. 1659). Die Firma hat den Sitz nach Bern verlegt. Geschäftsdomizil: Luisenstrasse 16A.

Büro Biel – Bureau de Bienn

20. Juni 1984

Jacques Müller A.G., in Biel, Fabrikation von Papierwaren und Papierhandel en gros (SHAB Nr. 210 vom 8. 9. 1980, S. 2970). Jörg Leo Simon, von Niederurnen, in Nidau, wurde zum Prokuristen mit Kollektivunterschrift zu zweien ernannt.

20. Juni 1984

Flitek Labo AG, in Biel, Fabrikation elektronischer Apparate und speziell die Filtertechnik (SHAB Nr. 183 vom 10. 8. 1982, S. 2595). Jean-Marc Oudart und Urs Steiner sind aus dem VR (Verwaltungsrat) zurückgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen. Neue Mitglieder des VR: Benoît Baumer, von Grossdietwil, in Founex, und Theo Meister, von Trüllikon, in Biel, Vizepräsident; beide mit Kollektivunterschrift zu zweien. Neue Adresse: Dufourstrasse 34, c/o Notariat T. Meister.

20. Juni 1984

C. Barré, fabrique de montres Lion, M. Aeschlimann, successeur, à Bienn e, en faillite (FOSC du 17. 12. 1981, no 293, p. 3958). La procédure de faillite étant clôturée, la raison est radiée d'office.

20. Juni 1984

Gloxem Harry Gloor, in Biel, Handel mit, Export und Import von Uhren usw. (SHAB Nr. 37 vom 14. 2. 1974, S. 436). Am 23. September 1975 hat der Konkursrichter von Biel über den Firmainhaber den Konkurs eröffnet. Nachdem das Konkursverfahren geschlossen worden ist, wird die Firma von Amtes wegen gelöscht.

Büro Burgdorf

20. Juni 1984

ME Medical Electronics AG, in Burgdorf (Neueintragung). Aktiengesellschaft mit Statuten vom 14. 5. und 1. 6. 1984. Zweck: Entwicklung und Herstellung von und Handel mit elektronischen Geräten für die Medizin; kann sich an andern Unternehmen beteiligen und Liegenschaften kaufen und verkaufen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, ist eingeteilt in 50 Aktienaktien zu Fr. 1000 und mit Fr. 20 000 liberriert. Publikationsorgan ist das SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Urs Bracher, von Wynigen, in Koppigen. Geschäftsdomizil: Brunnmattstrasse 6, 3414 Oberburg.

20. Juni 1984

Hans Forster, bisher in Lützelflüh (SHAB Nr. 228 vom 30. 9. 1971, S. 2386). Die Firma hat den Sitz nach Oberburg verlegt. Inhaber der Firma ist Hans Forster, von Golaten, nun in Oberburg. Schreinerei, Innenausbau, Handel mit Möbeln. Domizil: Emmentalstrasse 58/60. Weiteres Geschäftslokal: Lützelflüh, Gewerbestrasse 26.

Büro Laupen

20. Juni 1984

Rudolf Lüthi, in Mühleberg, Betrieb des Gasthofes «zur Traube» (SHAB Nr. 111 vom 15. 5. 1975, S. 1325). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe im Handelsregister gelöscht.

Bureau de Moutier

20. Juni 1984

Deny Voutat, à Court, atelier de décolletage (FOSC du 16. 3. 1971, no 62, p. 614). La raison est radiée par suite de cessation d'activité.

20. Juni 1984

Huguénin Mariette, à Loveresse. Le chef de la maison est Mariette Huguénin, épouse autorisée de Jean-Marc, du Locle, à Reconviher. Epicerie.

Büro Nidau

20. Juni 1984

Volvo Center AG Worben, in Worben, Handel mit Automobilen usw. (SHAB Nr. 284 vom 5. 12. 1983, S. 4158). Fritz Rufener ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

Luzern – Lucerne – Lucerna

20. Juni 1984

Colveta AG, in Luzern. Waren aller Art, Textilien (SHAB Nr. 134 vom 12. 6. 1984, S. 2103). Die Gesellschaft hat sämtliche 840 auf den Inhaber lautenden Partizipations-scheine zum Nennwert von Fr. 1000 zurückgekauft und annulliert.

20. Juni 1984

Orbis Container Service Corporation AG, in Luzern, An- und Verkauf und Vermietung von Containern (SHAB Nr. 101 vom 2. 5. 1984, S. 1542). Statutenänderung vom 15. Juni 1984. Die Firma lautet nun: Orbis Leasing AG. Neuer Zweck: An-, Verkauf, Vermietung und Leasing von Wirtschaftsgütern aller Art sowie Finanzierung dieser oder anderer einschlägigen Geschäfte; Durchführung derartiger Geschäfte für Rechnung Dritter; Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen; Erwerb von Patenten und Lizenzen; Tötigung von Finanzgeschäften; Erwerb von Grundstücken.

20. Juni 1984

Fahrschule Bichsel AG, Luzern, in Luzern (SHAB Nr. 149 vom 30. 6. 1983, S. 2275). Karl Bichsel, bisher einziger Verwaltungsrat, ist nun Präsident; er zeichnet weiterhin einzeln. Weiteres Mitglied mit Einzelunterschrift ist Adele Bühlmann, von und in Luzern.

20. Juni 1984

Dicorp, The Diamond Corporation (Switzerland) Limited, in Luzern (SHAB Nr. 121 vom 29. 5. 1981, S. 1727). Pierre-Alain Thiebaut ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Weiteres Mitglied mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Werner Schweizer, von Mannedorf, in Zürich.

20. Juni 1984

Pharmo Aktiengesellschaft, in Langnau bei Reiden, chemisch-technische Produkte (SHAB Nr. 186 vom 13. 8. 1959, S. 2278). Oscar Kaufmann ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neue Präsidentin ist Hilda Kaufmann, von Langnau bei Reiden und Eich, in Langnau bei Reiden. Neue Mitglieder sind: Charlotte Fellmann, von Reiden und Oberkirch, in Reitswil, und Ursula Kaufmann, von Langnau bei Reiden und Eich, in Birsfelden. Die Präsidentin zeichnet kollektiv zu zweien mit einem weiteren Mitglied. Adresse der Gesellschaft: Kirchweg 6, 6262 Langnau bei Reiden.

20. Juni 1984

Gelmo Hansruedi Grüter, in Luzern, Rösslimattstrasse 514pp, 6005 Luzern, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Hansruedi Grüter, von Horw und Kriens, in Horw. Ausführung von Elektro-Schwachstrom-Montagen sowie Alarmanlagen.

20. Juni 1984

Roth & Co., in Sempach, Oberstadt 11, 6204 Sempach (Neueintragung). Kommanditgesellschaft mit Beginn am 1. 1. 1984. Unbeschränkt haftende Gesellschafter: Xaver Roth, 1953, von und in Sempach, und Markus Roth, von und in Sempach. Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 30 000, wovon liberriert in bar Fr. 11 694.90 und durch Sacheinlage in Form von Warenlager Fr. 18 305.10; Xaver Roth, 1924, von und in Sempach. An den Kommanditär ist Einzelprokura erteilt. Verkauf von Lederwaren, Kinderartikeln, Spielwaren, Korbwaren, Bettwaren, Vorhängen, Teppichen, Bodenbelägen aller Art sowie Verkauf von und Handel mit Möbeln; Führung eines Vorhanghäteliers und einer Polsterwerkstätte; Verlegen von Teppichen und Bodenbelägen.

20. Juni 1984

Sairex AG, in Luzern, metallurgische Produkte (SHAB Nr. 282 vom 2. 12. 1983, S. 4139). Die Prokura von Irène Ochsen-Vidaondo ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Robert Frei, von Buchs LU, in Sempach.

20. Juni 1984

Volksbank Ruswil AG, in Ruswil (SHAB Nr. 240 vom 14. 10. 1983, S. 3546). Bernhard Amrein ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Benno Stäger, bisher Vizepräsident, ist nun Präsident; er zeichnet weiterhin kollektiv zu zweien. Franz Erni, bisher Mitglied ohne Unterschrift, ist neu Vizepräsident; er zeichnet nun kollektiv zu zweien. Weiteres Mitglied ohne Unterschrift ist Hans Hediger, von Schwyz, in Ruswil.

Nidwalden – Nidwald – Untervaldo Sottoselva

20. Juni 1984

Labrov AG, in Hergiswil, treuhänderische Funktionen usw. (SHAB Nr. 79 vom 6. 4. 1978, S. 1043). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Luzern (SHAB Nr. 237 vom 15. 6. 1984, S. 2150) im Handelsregister Nidwalden von Amtes wegen gelöscht.

20. Juni 1984

Edero AG, in Buochs, Fabrikation von und Handel mit Selbstklebefolien und Kunststoffen usw. (SHAB Nr. 42 vom 20. 2. 1984, S. 604). Laut öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 19. Juni 1984 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma Edero AG in Liquidation durch den Liquidator, Rudolf Studhalter, von und in Luzern (bisher einziges Mitglied des Verwaltungsrates), durchgeführt; er zeichnet wie bisher einzeln.

20. Juni 1984

Schweiss-Service Kurt Jöri, in Buochs, Schweissreparaturen aller Art usw. (SHAB Nr. 137 vom 17. 1. 1983, S. 172). Der Inhaber der Einzelfirma, Kurt Jöri, wohnt nun in Buochs.

Glarus – Glaris – Glarona

20. Juni 1984

Bedachungen Breitenmoser AG, Zweigniederlassung Biltlen, in Biltlen. Unter dieser Firma hat die Bedachungen Breitenmoser AG, mit Sitz in Näfels, welche die Ausführung von Dachdeckern, Fassadenarbeiten und Isolationen bezweckt und am 6. März 1978 im Handelsregister des Kantons Glarus eingetragen wurde (letzte Publikation: SHAB Nr. 77 vom 3. 4. 1981, S. 1043), durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 8. Juni 1984, in Biltlen eine Zweigniederlassung errichtet. Diese wird vertreten durch Josef Breitenmoser, Präsident des VR (Verwaltungsrates) mit Einzelunterschrift, und Gertrud Breitenmoser-Dobesch, Mitglied des VR mit Einzelprokura, beide von und in Näfels. Geschäftsdomizil: Linth-Escher-Strasse.

20. Juni 1984

Aloap AG, in Glarus, Beteiligungen (SHAB Nr. 165 vom 19. 7. 1983, S. 2508). Pierre N. Rossier, Präsident des Verwaltungsrates, wohnt nun in Küsnacht ZH.

20. Juni 1984

Sofinacor Finanz- und Handelsaktiengesellschaft, in Glarus, Finanzierungen, Beteiligungen (SHAB Nr. 150 vom 1. 7. 1983, S. 2292). Pierre N. Rossier, Mitglied des Verwaltungsrates, wohnt nun in Küsnacht ZH.

20. Juni 1984

Somecap, Industrielle Gesellschaft für mechanische Verfahren, in Glarus (SHAB Nr. 165 vom 19. 7. 1983, S. 2508). Pierre N. Rossier, Mitglied des Verwaltungsrates, wohnt nun in Küsnacht ZH.

Fribourg – Freiburg – Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

20. Juni 1984

Philippe Progin, à Bulle. Le chef de la maison est Philippe Progin, de Vuadens, à Bulle. Serrurerie menuiserie métallique: Rue de l'Etang.

20. Juni 1984

Louis Demierre, à Vuadens, garage autos, motos et cycles (FOSC du 2. 6. 1969, no 125, p. 1249). La raison est radiée par suite de cessation de commerce.

Bureau de Fribourg

20. Juni 1984

Boutiques Cadeaux Love SA, à Avry-sur-Matran, Grand-Clos 17. Nouvelle société anonyme. Statuts du 13. 6. 1984. But: achat, distribution, promotion, vente de tous produits et marchandises; exploitation de boutiques, de franchises de boutiques, de systèmes de franchise. La société peut prendre des participations, acquérir, exploiter et aliéner des immeubles. Capital: fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions de fr. 1000 au porteur. Publications: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres. Raymond Häusler, de Lenzburg, à Avry-sur-Matran, est administrateur unique, avec signature individuelle.

20. Juni 1984

Christian Zurich, à Prez-vers-Noréaz. Le titulaire est Christian Zurich, de Lessoc, à Fribourg. Exploitation d'une distillerie de type artisanal; spécialités de fruits rares.

20. Juni 1984

Tidar SA, à Fribourg, commerce de textiles, etc. (FOSC du 28. 11. 1983, no 287, p. 4083). Nouveau but: prise de participations dans d'autres sociétés. Statuts entièrement révisés le 18. 6. 1984.

20. Juni 1984

Gravière des Gours Grandsvaz S.A. Marly, à Marly, route St-Eloi 18. Nouvelle société anonyme. Statuts du 15. 6. 1984. But: l'exploitation et la mise en valeur d'une gravière. Elle peut effectuer toutes opérations mobilières ou immobilières se rattachant à son but et se charger de toutes les opérations qui sont de nature à développer le but de la société. Capital: fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 100 actions de fr. 500 nominatives. Publications: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres. Hubert Cotting, de Tinterin et St-Ours, à Marly, est administrateur, unique avec signature individuelle.

20. Juni 1984

Park Lane Holdings S.A., à Fribourg, participations, etc. (FOSC du 31. 7. 1979, no 176, p. 2448). Date de la dissolution: 12. 6. 1984. La liquidation sera opérée sous la raison sociale: Park Lane Holdings S.A. en liquidation, par Dominique de Weck, de Fribourg, à Genève, nommé liquidateur, avec signature individuelle. Les administrateurs Derek E.A. Budden, Robert Briner et Jean-Paul Aeschmann ont démissionné; leurs signatures sont radiées. Adresse de liquidation: Grand'Rue 56.

20. Juni 1984

4 Square Inns S.A., à Belfast (Irlande du Nord), succursale de Fribourg, à Fribourg (FOSC du 3. 5. 1984, no 102, p. 1560), société anonyme avec siège principal à Belfast (Irlande du Nord). Nouvelle raison sociale par suite de modification au siège principal: Four Square Enterprises Limited, à Belfast (Irlande du Nord), succursale de Fribourg. Statuts modifiés le 5. 4. 1984.

20. Juni 1984

Debrunner S.A. Fribourg, à Fribourg, commerce d'aciers, de métaux, etc. (FOSC du 20. 2. 1984, no 42, p. 605). L'administrateur Werner Kundert a démissionné; sa signature est radiée. Dr Wilfried Rutz, de Nesslau, à St-Gall, a été nommé administrateur, avec signature collective à deux. Rinaldo Zollet, de St-Gall, à Andwil SG, a été nommé secrétaire (hors conseil), avec signature collective à deux.

20. Juni 1984

Ideal Job Conseils en personnel S.A., succursale de Fribourg (FOSC du 28. 7. 1981, no 171, p. 2404). La procuration limitée à la succursale de Denise Pillier est éteinte.

Bureau de Romont (district de la Glâne)

15. Juni 1984

Guy Pittet, à Villarsiviriaux, installateur sanitaire (FOSC du 14. 9. 1983, no 214, p. 3204). La raison est radiée par suite de reprise des actifs et passifs par la société en nom collectif «Pittet et Kempf», à Villarsiviriaux, ci-après inscrite.

15. Juni 1984

Pittet et Kempf, à Villarsiviriaux. Guy Pittet, de La Joux, à Vuisternens-devant-Romont; Gilbert Pittet, de La Joux, à Fribourg, et Jean-Paul Kempf, de Bürglen, à Granges-Marnand, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 1er avril 1984. Chauffage sanitaire-ferblanterie.

Büro Tafers (Bezirk Sense)

20. Juni 1984

Raiffeisenkasse Giffers, in Giffers Genossenschaft (SHAB Nr. 214 vom 13. 9. 1977, S. 2972). Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 15. April 1984 hat die Genossenschaft ihre Firma geändert in: Raiffeisenbank Giffers-Tentlingen. Die Statuten sind entsprechend geändert worden. Der Sitz der Genossenschaft bleibt in Giffers.

Solothurn – Soleure – Soletta

Büro Grenchen-Bettlach in Grenchen

20. Juni 1984

Regionallflugplatz Jura-Grenchen, in Grenchen, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 206 vom 5. 9. 1983, S. 3084). Armin Daester und Martin Maumary sind infolge Demission aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; sie führten die Unterschrift nicht. Neu wurde ohne Zeichnungsberechtigung in den VR gewählt: Dr. Walter Mischler, von Wahlen, in Langendorf.

Büro Kriegstetten in Solothurn

19. Juni 1984

Rolf Müller, in Zuchwil. Inhaber dieser Firma ist Rolf Müller, von Lauterbrunnen BE, in Zuchwil. Import und Export von Lebensmitteln, Lederbekleidungen, Textilien aller Art, Geschirr und Besteck. Ausführung von internationalen Transporten. Luterbachstrasse 43.

19. Juni 1984

Bicer, in Zuchwil. Inhaber dieser Firma ist Nevzat Bicer, türkischer Staatsangehöriger, in Zuchwil. Import und Export von Lebensmitteln, Lederbekleidungen, Textilien aller Art, Geschirr und Besteck. Ausführung von internationalen Transporten. Luterbachstrasse 43.

20. Juni 1984

Stuber + Zürcher, in Gerlafingen. Rudolf Stuber, von Tscheppach, in Kyburg-Buchegg, und Martin Zürcher, von Trubschachen, in Solothurn, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1984 beginnt. Schreinerei und Küchenbau. Kriegstettenstrasse 24.

Büro Stadt Solothurn

20. Juni 1984

Kabau Schlosserei AG, in Solothurn, Betrieb eines Schlosserei- und Metallbaunternehmens (SHAB Nr. 98 vom 29. 4. 1983, S. 1440). Auflösung der Gesellschaft durch Generalversammlungsbeschluss vom 12. 6. 1984. Firma nun: Kabau Schlosserei AG in Liquidation. Liquidatoren mit Kollektivunterschrift zu zweien sind: Ulrich Kappeler, bisher Präsident des VR (Verwaltungsrats); Hans Baumann, bisher Mitglied des VR, und Max Grossmann, bisher Zeichnungsberechtigter.

20. Juni 1984

Jos. Egeli, Inkasso-Informationen, in Solothurn (SHAB Nr. 34 vom 11. 2. 1971, S. 336). Die Prokura von Walter Kohler ist erloschen.

Basel-Stadt – Bâle-Ville – Basilea-Città

Berichtigung

Tespi AG, in Basel (SHAB Nr. 146 vom 26. 6. 1984, S. 2295). Sitz richtig: Kohlenberggasse 19.

19. Juni 1984

SA pour la Navigation de Tourisme fluvial Sanatour, in Basel (SHAB Nr. 300 vom 23. 12. 1983, S. 4387). Domicil nun: Totentanz 14.

19. Juni 1984

Jaquet AG, in Basel, Apparate usw. (SHAB Nr. 137 vom 15. 6. 1984, S. 2152). Statutenänderung: 16. 6. 1984. Publikationspflichtige Tatsachen nicht berührt.

19. Juni 1984

Fakola AG, in Basel, Waren aller Art usw. (SHAB Nr. 268 vom 16. 11. 1983, S. 3947). Esther Rüfenacht, Verwaltungsratsmitglied, wohnt nun in Seftigen.

19. Juni 1984

Martin Immobilien AG, in Basel (SHAB Nr. 101 vom 2. 5. 1984, S. 1544). Firma infolge Sitzverlegung der Gesellschaft nach Reinach BL (SHAB Nr. 135 vom 13. 6. 1984, S. 2123) im Handelsregister Basel-Stadt von Amtes wegen gelöscht.

19. Juni 1984

G.A.G. Gysin AG, in Basel, Elektron-Sprachlehranlagen usw. (SHAB Nr. 114 vom 17. 5. 1984, S. 1779). Prokura zu zweien neu: Heinz Gmünd, von und in Pratteln, und Heinz Rohner, von Böbikon und Winterthur, in Basel.

19. Juni 1984

Steiner + Steiner AG, in Basel, Beleuchtungskörper usw. (SHAB Nr. 114 vom 17. 5. 1984, S. 1779). Prokura zu zweien neu: Rösly Braunwalder, von Oberuzwil, in Basel, und Heinz Rohner, von Böbikon und Winterthur, in Basel.

19. Juni 1984

Jutta Frank, in Basel, Innere Margarethenstrasse 28, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaberin: Jutta Frank, österreichische Staatsangehörige, in Basel. Restaurant.

19. Juni 1984

Bauer-Brandenberger Sohn, Inhaber Peter Bauer-Vollgärtner, in Basel, Buch- und Offsetdruck (SHAB Nr. 39 vom 18. 2. 1981, S. 525). Unterschrift Siegfried Lüthy erloschen.

19. Juni 1984

Contromat AG, in Basel, Lizenzverwertung usw. (SHAB Nr. 262 vom 9. 11. 1983, S. 3864). Statutenänderung: 7. 6. 1984. Verwaltungsrat nun: 1 oder mehrere Mitglieder. Verwaltungsratsdelegierter mit Einzelunterschrift neu: Walter Kreis, bisher Direktor.

19. Juni 1984

NRW Bauconsult AG, bisher in Allschwil (SHAB Nr. 10 vom 13. 1. 1984, S. 137). Statutenänderung: 4. 6. 1984. Sitz nun: Basel, Gerbergasse 1. Ursprüngliche Statuten: 18. 4. 1979. Zweck: Bau- und Bauprojektberatung sowie An- und Verkauf, Bau und Vermittlung von Liegenschaften im Ausland. Die Gesellschaft kann Beteiligungen an kommerziellen, industriellen und Finanzunternehmen im Ausland erwerben, veräußern, verwalten und finanzieren. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberriert, 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehört an: Andreas Waldmann, von und in Basel, mit Einzelunterschrift (neu). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Heinrich Zingg; Unterschrift erloschen.

19. Juni 1984

E. R. Ney & Compagnie SA, bisher in Genf (SHAB vom 15. 3. 1982, S. 815). Statutenänderung: 6. 4. 1984. Sitz nun: Basel, Kohlenberggasse 21, bei Matthias Eckenstein, Architekturbüro. Ursprüngliche Statuten: 17. 2. 1982. Firma nun: E. R. Ney & Compagnie AG (E. R. Ney & Compagnie SA). Zweck: internationale Handelsgeschäfte aller Art, insbesondere im Bereiche der industriellen Ausstattung und der Rohstoffe. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberriert, 500 Inhaberaktien zu Fr. 100. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an: Matthias Eckenstein, von und in Basel, bisher Vizepräsident, nun Präsident, und Jeannine Eckenstein, von und in Basel, Sekretärin; beide mit Einzelunterschrift (bisher). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Rafael Ney, Präsident, infolge Demission; Unterschrift erloschen.

Basel-Landschaft – Bâle-Campagne – Basilea-Campagna

20. Juni 1984

DSL-Informatik AG, in Allschwil, Erstellung von EDV-Software (SHAB Nr. 140 vom 19. 6. 1984, S. 2197). Einzelunterschrift neu: Daniel Schwob, französischer Staatsangehöriger, in Saint-Ulrich (F).

20. Juni 1984

W & W Elektronik AG, in Münchenstein, Instrumente, insbesondere elektronisch-mechanische Messgeräte (SHAB Nr. 2 vom 4. 1. 1984, S. 25). Prokura Hans-Rudolf Kronenberg erloschen. Prokura zu zweien neu: Yves Duplain, von Basel und Rocourt, in Hofstetten SO.

20. Juni 1984

Ipea Expo SA, in Pfeffingen (SHAB Nr. 57 vom 10. 3. 1982, S. 761). Statutenänderung: 15. Juni 1984. Firma neu: Ipea Barrisol SA. Zweck nun: Handel mit Baumaterialien, speziell unter der Marke Barrisol; Organisation permanenter Ausstellungen und Kommerzialisierung industrieller Artikel; Immobilienhandel. Die Gesellschaft kann sich an ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Prokuristin Najat Beledif heisst jetzt infolge Heirat Najat Aebin-Beledif und ist nun in Muttenz heimatberechtigt.

20. Juni 1984

Häfelinger & Heid AG, in Sissach, Glaserei und Schreinerei (SHAB Nr. 258 vom 4. 11. 1975, S. 2940). Aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden infolge Demission: Peter Wyss-Müller; Unterschrift erloschen. Rudolf Häfelinger-Flückiger, bisher Verwaltungsratspräsident, ist jetzt einziges Mitglied des VR und zeichnet nun einzeln.

20. Juni 1984

Universal Express AG, in Muttenz, Transporte usw. (SHAB Nr. 84 vom 9. 4. 1984, S. 1244). Prokura zu zweien, beschränkt auf den Hauptsitz, neu: Alex Coutroumanides, griechischer Staatsangehöriger, in Therwil. Prokuren Rolf Bertschmann, Roland Boss und Franco Gerosa erloschen.

Appenzell I.Rh. – Appenzell Rh.-Int. – Appenzello Interno

20. Juni 1984

Novomatic Apparate Bau AG, bisher in Zürich (SHAB Nr. 155 vom 7. 7. 1983, S. 2358). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 7. Juni 1984 wurde der Sitz nach Appenzell verlegt und die ursprünglich vom 27. April 1983 datierenden Statuten entsprechend revidiert. Zweck wie bisher: Handel mit sowie industrielle Erzeugung, Reparatur, Aufstellung und Verleih von münzbedienten Automaten aller Art, einschliesslich Unterhaltungsspielautomaten, Beteiligung an Unternehmungen mit gleichen oder ähnlichem Betriebsgegenstand, einschliesslich Übernahme der Geschäftsführung fremder Unternehmungen. Die Gesellschaft kann auch Liegenschaften erwerben, verwalten und veräussern. Voll einbezahltes Grundkapital wie bisher: Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat wie bisher: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehört wie bisher als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift an: Urs Stüdi, von Deitingen, in Oberrieden. Geschäftsdomizil: Rütistrasse, 9050 Appenzell.

St. Gallen – Saint-Gall – San Gallo

20. Juni 1984

Richard Borek Aktiengesellschaft, in A u. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 20. Juni 1984 eine Aktiengesellschaft. Zweck: An- und Verkauf von historischen Wertpapieren mit Auswahlservice. Die Gesellschaft kann sich an ändern Unternehmungen beteiligen, solche erwerben oder errichten. Voll einbezahltes Grundkapital Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehört als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift an: Niklaus Engler, von Sevelen, in Rebstein. Zum Direktor mit Einzelunterschrift wurde ernannt: Richard Borek, deutscher Staatsangehöriger, in Braunschweig (D). Geschäftsadresse: Bahnhofstrasse 17, 9434 Au.

20. Juni 1984

Beldona-Holding AG, in St. Gallen, Beteiligungen aller Art, speziell im Textilhandel und in der Textilindustrie usw. (SHAB Nr. 279 vom 30. 11. 1982, S. 3828). An der Generalversammlung vom 19. Juni 1984 wurde das bisherige Grundkapital von Fr. 5 000 000 auf Fr. 10 000 000 erhöht durch Ausgabe von 5000 neuen, voll einbezahlten Inhaberaktien zu Fr. 1000. Voll liberriertes Grundkapital nun Fr. 10 000 000, eingeteilt in 10 000 Namenaktien zu Fr. 100 und 9000 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend revidiert.

20. Juni 1984

Ofimar AG, Urwil, in Uzwil, Import von sowie Gross- und Kleinhandel mit Fischen usw. (SHAB Nr. 238 vom 11. 10. 1977, S. 3248). Das bisher einzige Mitglied, Jakob Koller, ist infolge Todes aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift in den VR gewählt: Urs Gross, von Brütten, in Wil SG.

20. Juni 1984

CTR Computer Treuhand Rheineck AG, in Rheineck (SHAB Nr. 68 vom 22. 3. 1983, S. 953). Gemäss Verfügung des Konkursrichters des Bezirkes Unterthal vom 24. Mai 1984 wurde über die Gesellschaft der Konkurs eröffnet. Sie ist daher aufgelöst.

20. Juni 1984

Filthaut Treuhand AG, in Wil (SHAB Nr. 140 vom 19. 6. 1984, S. 2197). Das weitere Geschäftslokal Streulistrasse 2, 8030 Zürich, ist aufgehoben. Neues weiteres Geschäftslokal: Hauserstrasse 14, 8030 Zürich.

20. Juni 1984

Hydraweb AG, in St. Gallen, hydraulische Hebegeräte usw., in Konkurs (SHAB Nr. 215 vom 15. 9. 1983, S. 3216). Gemäss Verfügung des Konkursrichters des Bezirkes St. Gallen vom 7. Juni 1984 wurde das Konkursverfahren geschlossen. Die Firma wird daher von Amtes wegen im Handelsregister gelöscht.

20. Juni 1984

Manuso AG, in St. Gallen, Ausführung von Neubauten usw. (SHAB Nr. 84 vom 11. 4. 1980, S. 1169). Neue Geschäftsadresse: am Bohl 4, c/o Restaurant Stein, 9004 St. Gallen.

20. Juni 1984

Ernst Rupp Immobilien-Treuhand AG, in St. Gallen (SHAB Nr. 158 vom 10. 7. 1979, S. 2206). Gemäss Verfügung des Konkursrichters des Bezirkes St. Gallen vom 2. Mai 1984 wurde über die Gesellschaft der Konkurs eröffnet. Sie ist daher aufgelöst.

20. Juni 1984

Scharawi AG, in Grabs, internationaler Handel mit Waren aller Art usw. (SHAB Nr. 15 vom 19. 1. 1984, S. 209). Gemäss Verfügung des Konkursrichters des Bezirkes Werdenberg vom 25. April 1984 wurde über die Gesellschaft der Konkurs eröffnet. Sie ist daher aufgelöst.

20. Juni 1984

Tankrevisionen Obersee AG, in Schmerikon (SHAB Nr. 224 vom 26. 9. 1983, S. 3324). Margrith Wespe-Ziegler, bisher einziges Mitglied des VR (Verwaltungsrats), ist infolge Todes ausgeschieden; ihre Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift in den VR gewählt: Josef Wespe, von und in Schmerikon.

20. Juni 1984

Interieur Walser AG, in Rorschach, Handel mit Vorhängen usw. (SHAB Nr. 24 vom 30. 1. 1978, S. 297). Neue Geschäftsadresse: Kirchstrasse 41, 9400 Rorschach.

20. Juni 1984

Käsergenossenschaft Henau, in Henau, Gemeinde Uzwil (SHAB Nr. 76 vom 3. 4. 1978, S. 999). Norbert Allenspach, Aktuar, ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand und als Aktuar gewählt: Josef Künzle, von Gossau SG, in Henau, Gemeinde Uzwil. Der Präsident zeichnet kollektiv zu zweien mit Aktuar oder Kassier.

20. Juni 1984

St. Galler Jugendheime, in St. Gallen, Genossenschaft (SHAB Nr. 88 vom 18. 4. 1983, S. 1262). Walter Wiedemann, Kassier, und Werner Hörler sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Hans Peter Etter, von Appenzell, Kassier, und Leo Eugster, von Altstätten, beide in St. Gallen. Präsident oder Vizepräsident zeichnet kollektiv zu zweien mit einem weiteren Vorstandsmitglied.

20. Juni 1984

Elektro Schwitzer & Co., in Vilters, Nikolaus Schwitzer, von Nafels, in Vilters, und Ulrich Mettler, von Krinau, in Chur, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 18. 6. 1984 ihren Anfang nahm. Elektrofachgeschäft (Schwachstrom-, Starkstrom- und Telefon B-Installationen, Projektierung und Planung von Elektroanlagen). Hauptstrasse 244, 7324 Vilters.

20. Juni 1984

Ferd. Berlinger sen., in Nesslau, Bettwaren-Sattlerei usw. (SHAB Nr. 258 vom 5. 11. 1982, S. 3536). Diese Firma ist infolge Übergabe des Geschäftes erloschen.

20. Juni 1984

Bruno Berlinger, in Nesslerau. Inhaber der Firma ist Bruno Berlinger, von Degersheim, in Nesslerau. Bettwaren-Sattlerei, Handel mit Sport- und Reiseartikeln. Wasserbrugg 561, 9650 Nesslerau.

20. Juni 1984

Paul Gubser, Hotel Bahnhof, in Sargans (SHAB Nr. 96 vom 27. 4. 1965, S. 1307). Die Firma lautet nun: **Paul Gubser Dancing** zur Zinne und die Geschäftsnatur: Betrieb des Dancings zur Zinne. Geschäftsadresse: Bahnhofstrasse, 7320 Sargans.

20. Juni 1984

K. H. Frickel, Büro für Abwässerservice und Abscheide-Systeme, in Buchs. Inhaber der Firma ist Karl Hans Frickel, deutscher Staatsangehöriger, in Buchs SG. Einzelunterschrift: Anita Barbara Frickel, deutsche Staatsangehörige, in Buchs SG. Planung und Verkauf von Anlagen zur Abwasserreinigung. Ulmenstrasse 6, 9470 Buchs.

20. Juni 1984

Rest. Sternen Madeleine Spaar, in Goldach. Inhaber der Firma ist mit Zustimmung des Ehemannes Madeleine Spaar-Imfeld, von Mellingen, in Goldach. Betrieb des Restaurants Sternen. Blumenstrasse 59, 9403 Goldach.

20. Juni 1984

Kaspar Weber, in St. Gallen. Inhaber der Firma ist Kaspar Weber, von Hinwil, in St. Gallen. Einzelperson: Gertrud Weber, von Hinwil, in St. Gallen. Agentur für Marketing- und Werbeberatung, Verkaufsförderung, Mediaplanung und -abwicklung national und international. Waisenhausstrasse 15, 9000 St. Gallen.

Graubünden – Grisons – Grigioni

15. Juni 1984

Grub Garage, Caffisch & Donati, in Maladers. Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 200 vom 30. 8. 1982, S. 2813). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Grub Garage, U. Caffisch», in Maladers.

15. Juni 1984

Grub Garage, U. Caffisch, in Maladers. Inhaber: Urs Caffisch, von und in Maladers. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Grub Garage, Caffisch & Donati» Garagetrieb, Reparaturwerkstätte und Handel mit Fahrzeugen. Aroserstrasse 118, 7026 Maladers.

Aargau – Argovie – Argovia

19. Juni 1984

Siebrucker Bergdietikon G. Ubico, in Bergdietikon (SHAB Nr. 200 vom 30. 8. 1982, S. 2814). Firma infolge Überganges der Aktiven und Passiven an die «Ubico Siebdruck AG», in Bergdietikon, erloschen.

19. Juni 1984

Ubico Siebdruck AG, in Bergdietikon. Industriestrasse 23, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Datum der Statuten: 1. 6. 1984. Zweck: Betrieb einer Siebdruckerei. Grundkapital: Fr. 300 000, voll liberiert; 300 Namenaktien zu Fr. 1000. Sacheinlage: Aktiven von Fr. 1 409 762.30 und Passiven von Fr. 428 398.85 der erloschenen Einzelfirma «Siebdruckerei Bergdietikon G. Ubico», in Bergdietikon, gemäss Bilanz vom 31. 12. 1983, zum Preise von Fr. 981 363.45, wovon Fr. 300 000 an das Grundkapital angerechnet wurden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Ihm gehört an: Gregorio Ubico, von und in Bergdietikon, mit Einzelunterschrift.

19. Juni 1984

Eduard Strebel AG Bierdepot, in Mägenwil (SHAB Nr. 90 vom 16. 4. 1984, S. 1341). Eduard Strebel, bisher Präsident, zeichnet nun als Verwaltungsratsmitglied einzeln. Klaus Strebel, bisher Mitglied, zeichnet nun als Verwaltungsratspräsident einzeln. Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift neu: Edith Strebel, von und in Mägenwil.

19. Juni 1984

Hilfsverein für den Dienst an Menschen in Not, in Küttigen (SHAB Nr. 281 vom 30. 11. 1978, S. 3705). Unterschriften Marie Bircher, Vorstandskassierin; Fritz Eichin und Ernst Näf, Vorstandsmitglieder, erloschen. Unterschrift zu zweien neu: Rita Kieser, von Lenzburg, Vorstandsmitglied und Kassierin; Paul Gumpel und Hilda Gumpel, beide von und in Lorrach-Haagen (D), Vorstandsmitglieder.

19. Juni 1984

Restaurant Kurve Höde & Co, in Windisch, Dorfstrasse 57, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Beginn: 23. 10. 1982. Gesellschafterinnen: Monika Höde, von Wettingen, in Windisch; Sibylle Angst, von Lengnau AG, in Windisch; Hanna Meier, von Möriken-Wildge, in Wettingen, und Andrea Herendi, von und in Wettingen. Restaurant.

Thurgau – Thurgovie – Turgovia

18. Juni 1984

Seehotel Schiff AG, in Mannenbach, Gemeinde Salenstein. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 15. Mai 1984 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Durchführung von schulischen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum Schloss Wolfberg AG sowie Betrieb eines öffentlichen Hotels/Restaurants. An- und Verkauf von Grundeigentum. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Es gehören ihm an: Ernst Mühlemann, von Seeburg BE, in Ermatingen, als Präsident und Delegierter; Benno Stotz, von Fischbach und Göslikon, in Wettswil am Albis; Leonhard Kaufmann, von Horw, in Meilen; Jürg Lamparter, von Horgen, in Zürich, und Armin C. Conrad, von Zillis, in Lengnau am Albis, als Mitglieder; sie führen Kollektivunterschrift zu zweien. Jost Hammer, von Solothurn und Olten, in Engelburg, wurde zum Direktor; Juan F. Gut, von Zürich, in Tagewilen, und Bernhard Schuppli, von Niederwil TG, in Salenstein, wurden zu Vizedirektoren ernannt; sie führen Kollektivunterschrift zu zweien. An Petr Lagler, von Unterberg, in Ermatingen, wurde Kollektivprokura zu zweien erteilt. Domizil: 8268 Mannenbach-Salenstein.

18. Juni 1984

Technopower AG, in Dozwil, technische Geräte aller Art usw. (SHAB Nr. 92 vom 18. 4. 1984, S. 1383). Armin Linger, Präsident, ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Albert Künzle, bisher Vizepräsident, ist nun Mitglied; er führt

wie bisher Kollektivunterschrift zu zweien. Neu wurden in den VR gewählt: René Künzle, von Gossau SG, in Bischofszell, als Präsident, und Cornelis Duvalois, belgischer Staatsangehöriger, in Bräschaat (B), als Vizepräsident; sie führen Kollektivunterschrift zu zweien.

18. Juni 1984

Gallus Wildhaber, in Frauenfeld, sanitäre Anlagen (SHAB Nr. 172 vom 29. 7. 1981, S. 2424). Die Firma ist infolge Überganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die «Wildhaber Gallus AG», in Frauenfeld, erloschen.

18. Juni 1984

Wildhaber Gallus AG, in Frauenfeld. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 15. Juni 1984 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Betrieb eines Sanitärgeschäftes sowie Planung von sanitären Anlagen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen, Liegenschaften erwerben und verkaufen, gleichartige oder verwandte Unternehmungen erwerben oder errichten. Das Grundkapital beträgt Fr. 125 000, eingeteilt in 125 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Sacheinlagevertrag vom 15. Juni 1984 und Übernahmebilanz per 31. Dezember 1983 das Geschäft der bisherigen Einzelfirma «Gallus Wildhaber», in Frauenfeld, mit Aktiven von Fr. 288 783.55 und Passiven von Fr. 181 324.20 zum Übernahmepreis von Fr. 107 459.35, wovon Fr. 100 000 auf das Grundkapital angerechnet werden. Fr. 25 000 sind durch Verrechnung mit Darlehensguthaben voll liberiert. Publikationsorgan ist das SHAB. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Gallus Wildhaber, von Flums, in Wigoltingen. Domizil: Zürcherstrasse 13, 8500 Frauenfeld.

18. Juni 1984

Kern Sonnenbrillen AG in Liquidation, in Weinfelden, Handel mit Waren aller Art, insbesondere Schutzbrillen (SHAB Nr. 237 vom 11. 10. 1983, S. 3506). Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen.

18. Juni 1984

Semilab AG, in Kreuzlingen, elektronische Apparate aller Art (SHAB Nr. 290 vom 13. 12. 1982, S. 3977). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 5. Juni 1984 wurde das bisher mit Fr. 30 000 (60%) einbezahlte Grundkapital von Fr. 50 000 durch Verrechnung mit Darlehen voll liberiert. Es ist nun eingeteilt in 50 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend geändert. Eine weitere statutarische Änderung ist nicht publikationspflichtig.

18. Juni 1984

B & K Anlagenbau AG, in Kaltenbach, Herstellung von Kühlmitteln, Reinigungs- und Spänteinsatzungsanlagen sowie Vertrieb ähnlicher Produkte (SHAB Nr. 89 vom 19. 4. 1983, S. 1282). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Juni 1984 wurde die Auflösung und Liquidation beschlossen. Die Firma lautet nun: **B & K Anlagenbau AG in Liq.** Die Firma Hangartner Treuhand AG, in Kreuzlingen, wurde zum Liquidator bestimmt. Gottlieb Bernhard und Alwin Gerstlauer, Mitglieder, sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Die Unterschrift des Erstgenannten ist erloschen. Ferner ist die Unterschrift von Walter Knoll, Präsident, erloschen.

18. Juni 1984

Verein Oswaldhof, in Klersreuti, Pflege und Förderung antroposophischer Bestrebungen im allgemeinen und im besonderen zur Sicherung, Weiterentwicklung und Verbreitung der landwirtschaftlichen Betriebsweise nach den von Rudolf Steiner gegebenen biologisch-dynamischen Prinzipien (SHAB Nr. 126 vom 4. 6. 1981, S. 1801). An der Generalversammlung vom 9. April 1983 wurden die Statuten geändert. Die publizierten Bestimmungen bleiben unverändert. Hans Oswald, Präsident, und Helmut Koloska, Mitglied, sind aus dem Vorstand ausgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Annelis Oswald, von und in Klersreuti, als Präsidentin, Gretel Koloska, von und in Klersreuti, und Erwin Greuter, von Munchwilen, in Herisau, als Mitglieder; sie führen Kollektivunterschrift zu zweien.

18. Juni 1984

Guido Kohler, in Erlen, Tränkebeckenvertrieb (SHAB Nr. 171 vom 27. 7. 1982, S. 2434). Der Firmainhaber hat den Geschäftssitz nach Dozwil und den Wohnsitz nach Löwenhaus, Gemeinde Dünnershaus, verlegt. Käserstrasse 12, 8580 Dozwil.

18. Juni 1984

Rita Meloni, in Arbon. Firmainhaber ist Rita Meloni-Morant, von Oberbüren, in Arbon. Der Ehemann hat die Zustimmung zur Geschäftsführung erteilt. Betrieb des Restaurants Lindenhof. Grünaltstrasse 2, 9320 Arbon.

18. Juni 1984

Verkehrskadetten Thurgau (VKTG), in Kreuzlingen, Verein (SHAB Nr. 238 vom 13. 10. 1982, S. 3268). Achim Feldmann, Kassier, ist nun Schweizer Bürger und heimatberechtigt in Frauenfeld.

19. Juni 1984

Keram Anlagen AG, in Kreuzlingen. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 17. Mai und 15. Juni 1984 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Erwerb von Grundstücken im Ausland und deren Überbauung und Verwaltung. Die Gesellschaft kann Grundeigentum belehnen und veräußern, sie kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen, solche übernehmen und Filialbetriebe eröffnen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Ruedi H. Mösl, von Gais, in Kreuzlingen. Domizil: Santissstrasse 4, 8280 Kreuzlingen, c/o Mösl Treuhand AG.

19. Juni 1984

Josef Rossi, in Kreuzlingen, Bau- und Gipsergeschäft (SHAB Nr. 278 vom 27. 11. 1958, S. 3164). Die Firma ist infolge Überganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die «Rossi + Tschallener AG», in Kreuzlingen, erloschen.

19. Juni 1984

Rossi + Tschallener AG, in Kreuzlingen. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 8. Juni 1984 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Ausführung von Hoch- und Tiefbauarbeiten. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen, Liegenschaften erwerben und veräußern. Das Grundkapital beträgt Fr. 200 000, eingeteilt in 200 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Sacheinlagevertrag vom 8. Juni 1984 und Übernahmebilanz per 1. Januar 1984 das Geschäft der bisherigen Einzelfirma «Josef Rossi», in Kreuzlingen, mit Aktiven von Fr. 577 200.50 und Passiven von Fr. 78 282.50 zum Übernahmepreis von Fr. 498 918, wovon Fr. 150 000 auf das Grundkapital angerechnet werden. Fr. 25 000 sind durch Verrechnung und Fr. 25 000 durch Barzahlung voll liberiert. Publikationsorgan ist das SHAB. Einladungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Es gehören ihm an: Josef Rossi, 1906, von und in Kreuzlingen, als Präsident mit Einzelunterschrift; Josef Rossi, 1941, von und in Kreuzlingen, und Walter Tschallener, von Meilen, in Kreuzlingen, als Mitglieder mit Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Präsidenten. Domizil: Wasenstrasse 6, 8280 Kreuzlingen.

19. Juni 1984

Sidag Aktiengesellschaft, in Bischofszell, Produktion, Import und Export von Zitrusprodukten sowie Handel der dazugehörigen Rohstoffe und Emballagen (SHAB Nr. 125 vom 2. 6. 1983, S. 1889). Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. Juni 1984 wurde das Grundkapital von Fr. 1 200 000 auf Fr. 1 500 000 erhöht durch Ausgabe von 300 aus freien Reserven voll liberierten Inhaberaktien zu Fr. 1000. Es ist nun in 1500 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000 eingeteilt. Die Statuten wurden entsprechend geändert.

19. Juni 1984

Chocolat Bernrain A.G., in Kreuzlingen (SHAB Nr. 25 vom 31. 1. 1984, S. 254). Walter Müller, Präsident, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Adalbert Müller, bisher Delegierter, ist nun einziges Mitglied mit Einzelunterschrift wie bisher.

19. Juni 1984

Metallwarenfabrik Nägeli A.G., in Güttingen (SHAB Nr. 1 vom 5. 1. 1981, S. 6). Walter Dossenbach, von Baar, in Oberägeri, wurde als Mitglied mit Kollektivunterschrift zu zweien in den Verwaltungsrat gewählt. Ernst Nägeli, Präsident, und Sophie Nägeli, Mitglied, wohnen nun in Laax.

19. Juni 1984

Treuhand Frei-Cebulla AG, in Steckborn (SHAB Nr. 20 vom 25. 1. 1983, S. 279). Urs Niedermann, Vizepräsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Fritz Frei, bisher Präsident, ist nun einziges Mitglied mit Einzelunterschrift wie bisher.

19. Juni 1984

Glausmax AG, in Diesenhöfen, Betrieb eines Gipsergeschäftes und damit verbunden die Ausführung von Gipsarbeiten aller Art usw. (SHAB Nr. 250 vom 15. 7. 1981, S. 3689). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Zürich (SHAB Nr. 137 vom 15. 6. 1984, S. 2150) im Handelsregister des Kantons Thurgau gelöscht.

19. Juni 1984

Tumina, Immobilien-Gesellschaft, in Märstetten, Genossenschaft (SHAB Nr. 160 vom 15. 7. 1981, S. 2268). Kurt Weingart ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen.

19. Juni 1984

Wohnbaugenossenschaft «Zum Kubuk», in Oberschlatt, Gemeinde Mett-Oberschlatt (SHAB Nr. 144 vom 23. 6. 1980, S. 2134). Christian Deggeller, Präsident, und Georges Tschanen, Vizepräsident, wohnen nun in Mett-Oberschlatt; Annette Gugger, Aktuarin, wohnt nun in Zürich. Bettina Grob, Kassierin, heisst infolge Heirat Bettina Schmid-Grob und ist nun in Zürich heimatberechtigt und wohnt nun in Mett-Oberschlatt.

19. Juni 1984

Mafalda Küffer, in Kreuzlingen. Firmainhaberin ist Mafalda Küffer, von Tauffelen, in Kreuzlingen. Handel mit Milchprodukten und Lebensmitteln. Romanshornstrasse 7, 8280 Kreuzlingen.

Ticino – Tessin – Tessin

Ufficio di Biasca

18 giugno 1984

Clemente Fiorioli S.A., in Biasca. Con atto pubblico e statuti del 13 giugno 1984 è stata costituita, con questa ragione sociale, una società anonima, avente per scopo l'esercizio di una panetteria-pasticceria, il commercio di generi alimentari. La ditta potrà partecipare ad aziende esercenti attività del ramo. Il capitale sociale è di fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni da fr. 1000 cadauna, al portatore; è liberato nella misura del 40%. Le pubblicazioni sociali sono fatte sul Foglio ufficiale del cantone Ticino e, nei casi previsti dalla legge, sul FUSC. Le comunicazioni e le convocazioni agli azionisti noti sono fatte per lettera raccomandata. La società è amministrata da un consiglio di amministrazione composto di 1 o più membri. Amministratore unico è Clemente Fiorioli, da Russo in Biasca, con firma individuale. Recapito: c/o Clemente Fiorioli, 6710 Biasca.

Ufficio di Locarno

18 giugno 1984

Ristorali S.A., in Riazzino, comune di Locarno. Società anonima costituita con atto pubblico e statuti del 28 maggio 1984. Scopo: la compra-vendita, la locazione e la gestione di bar, ristoranti e alberghi. Capitale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni: FUCT, salvo quelle che per legge devono essere effettuate sul FUSC. Amministrazione: consiglio d'amministrazione di 1 o più membri: Silvio Leoni, da Minusio in Orselina, è nominato presidente, e Roswitha Leoni nata Schreiner, da Minusio in Orselina, è nominata membro; tutti con firma individuale. Recapito: Riazzino.

18 giugno 1984

Gestione Esercizi Pubblici Isorno SA, in Losone. Società anonima costituita con atto pubblico e statuti del 12 giugno 1984. Scopo: la gestione di immobili, in particolare la gestione di ristoranti, bar, pizzerie, alberghi, pensioni, night club. Capitale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni: FUCT, salvo quelle che per legge devono essere effettuate sul FUSC. Amministrazione: consiglio d'amministrazione da 1 a 5 membri; Angelo Delea, da Losone in Ascona, è nominato amministratore unico, con firma individuale. Recapito: via ai Molini.

18 giugno 1984

Printron S.A., in Locarno, lo studio, lo sviluppo e la fabbricazione di prodotti elettronici, ecc. (FUSC del 24. 11. 1983, n. 275, p. 4049). Con decisione assembleare del 15 giugno 1984, risultante da atto pubblico, la società ha deciso l'aumento del capitale sociale da fr. 50 000 a fr. 100 000 mediante l'emissione di 50 nuove azioni al portatore da fr. 1000 cadauna interamente liberato. Gli statuti sono stati modificati di conseguenza. Il capitale è ora di fr. 100 000, suddiviso in 100 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato.

Ufficio di Lugano

19 giugno 1984

Annona Immobiliare S.A., precedentemente a Lugano, compra-vendita, ecc. (FUSC del 7. 6. 1971, n. 129, p. 1387). Nuova sede: Muzzano, via Cusareta 14, uffici propri. Nuova ragione sociale: **Edilprogrammi S.A.** Statuto modificato: 8. 6. 1984. Giovanni Boverati, dimissionario, non è più amministratore unico della società e la sua firma è estinta. Il consiglio d'amministrazione è ora composto da: Silvano De Uffici, di nazionalità italiana in Muzzano, presidente; Mario Pellanda, da Intragna in Gerra (Verzasca), membro, ed Eros Grassi, da Novazzano in Vacallo, membro. La società è vincolata dalla firma individuale del presidente e collettiva a due dei membri con il presidente.

19 giugno 1984

Gaura SA, precedentemente a **Givisiez**, fabbricazione di candele, ecc. (FUSC del 7. 6. 1983, n. 129, p. 1951). Nuova sede: **Monteggio**, c/o Eric Berdat. Lo statuto originale del 22. 12. 1981 con modifiche del 7. 1. 1982 e 19. 5. 1983 è stato modificato: 8. 6. 1984. Scopo: la fabbricazione e la vendita di candele, cosmetici e articoli regalo, così come la vendita di quadri e riproduzioni d'arte. Capitale: fr. 50.000, diviso in 100 azioni nominative da fr. 500 cadauna, liberato al 40% (fr. 20.000). Pubblicazioni: FUSC. Convocazioni: agli azionisti per lettera raccomandata. Amministrazione 1 o più membri: Eric Berdat, da Courtételle in Ginevra, presidente; Olivier Bucheli, da Maltes e Neuenkirch in Zurigo, vice-presidente; René Urech, da Seon in Didingen, segretario; tutti con firma collettiva a due.

19 giugno 1984

Spylax Import-Export S.A. in liquidazione, in **Lugano**, rappresentanza di macchinari, ecc. (FUSC del 14. 10. 1983, n. 240, p. 3549). Questa ragione sociale è cancellata avendo le autorità fiscali cantonali e federali dato il loro consenso.

19 giugno 1984

Dante Schera «La vostra casa unifamiliare», precedentemente a **Lugano** (FUSC del 16. 6. 1981, n. 135, p. 1925). Questa ragione sociale è radiata d'ufficio dal registro di commercio del distretto di Lugano per trasferimento della sede a **Mendrisio** (FUSC del 15. 6. 1984, n. 137, p. 2153).

19 giugno 1984

Camod S.A., in **Lugano**, articoli di abbigliamento, ecc. (FUSC del 1. 9. 1980, n. 204, p. 2905). Nuovo recapito: piazza Riscossa 16. L'indirizzo degli uffici a Viganello è estinto.

19 giugno 1984

Finleasing S.A., precedentemente a **Lugano**, partecipazione, ecc. (FUSC del 29. 5. 1978, n. 122, p. 1686). Nuova sede: **Montagnola**, via Carà, c/o Revigeco S.A. Statuto modificato: 15. 6. 1984.

19 giugno 1984

Albergo Dan S.A., in **Lugano**, la gestione di alberghi, ecc. (FUSC del 21. 1. 1981, n. 15, p. 213). La società ha deciso di trasformare le azioni nominative in azioni al portatore e di aumentare il capitale sociale da fr. 50.000 a fr. 150.000 mediante l'emissione di 100 nuove azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate. Statuto modificato: 18. 6. 1984. Il capitale sociale è ora di fr. 150.000, diviso in 150 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato.

19 giugno 1984

Inter-nos Elettronica di Mario Alarcon, in **Lugano**, via Besso 41. Titolare: Mario Alarcon, di nazionalità cilena in Bedano. Scopo: radio, televisioni, hi-fi, computers, vendita e riparazioni.

19 giugno 1984

Figli di Alberto Sautter, in **Lugano**, oreficeria, ecc., società in nome collettivo (FUSC del 20. 6. 1984, n. 141, p. 2219). La società è sciolta dal 1. 6. 1984. La liquidazione essendo terminata, questa ragione sociale è cancellata. Attivo e passivo sono assunti dalla società anonima «Sautter S.A.», in Lugano.

19 giugno 1984

Sautter S.A., in **Lugano**, articoli di ottica, ecc. (FUSC del 11. 4. 1984, n. 86, p. 1282). La società ha assunto a far tempo dal 1. 6. 1984, attivo e passivo della cancellata società in nome collettivo «Figli di Alberto Sautter», in Lugano.

19 giugno 1984

Società anonima grès colorati ed affini Colorgrès, in **Lugano**, produzione, ecc. (FUSC del 24. 9. 1981, n. 221, p. 3022). Giuliana Porlezza, dimissionaria, non è più amministratrice unica della società e la sua firma è estinta. Nuovo amministratore unico con firma individuale è Francesco Gianella, da Dalpe in Brusino Arsizio. Nuovo recapito: via Trevano 63, c/o Ragim Fiduciaria S.A.

19 giugno 1984

Telettra-Telecommunications S.A., in **Lugano**, ricerca nel campo elettronico, ecc. (FUSC del 5. 4. 1979, n. 80, p. 1077). La società ha deciso di modificare il taglio delle azioni. Amministrazione ora 1 a 10 membri. Statuto modificato: 18. 6. 1984. Il capitale sociale è ora di fr. 50.000, diviso in 50 azioni nominative da fr. 1000 cadauna, interamente liberato.

Ufficio di Mendrisio

Rettifica

Tondera Confezioni S.A., in **Arzo**, confezione e commercio di capi d'abbigliamento, ecc. (FUSC del 9. 6. 1983, n. 131, p. 1986). Le 50 azioni da fr. 1000 cadauna che costituiscono il capitale sociale di fr. 50.000 sono al portatore e non nominative come erroneamente pubblicato.

19 giugno 1984

STM Stamperia e Tintoria di Mendrisio S.A., in **Mendrisio** (FUSC del 15. 2. 1984, n. 38, p. 551). Con verbale assembleare del 15. 6. 1984, la società ha deciso di azzerare il capitale sociale di fr. 800.000, mediante annullamento delle 800 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate; e ricostituzione immediata del capitale sociale mediante l'emissione di 800 nuove azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, liberate mediante compensazione di crediti verso la società. Il capitale sociale attuale rimane quindi di fr. 800.000, suddiviso in 800 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate.

Vaud - Waadt - Vaud

Bureau de Cully (district de Lavaux)

19 juin 1984

Enes S.A., a **Savigny**, société anonyme en faillite, brevets, licences, etc. (FOSC du 6. 10. 1980, p. 3265). Faillite clôturée par décision du président du Tribunal de Lavaux du 18 juin 1984. Raison radiée d'office.

19 juin 1984

Château de Corcelles S.A., précédemment à **Corcelles-sur-Chavornay**, société anonyme (FOSC du 14. 7. 1975, p. 1936). Siège transféré à **Puidoux**. Nouvelle raison sociale: **Maison Blanche**, Puidoux. But actuel: exploitation de l'immeuble La Maison Blanche, en la Nachonnaz; acquisition d'immeubles. Statuts originaires du 21 mai 1954, modifiés le 1er juin 1984. Capital: fr. 100.000, entièrement libéré et divisé en 100 actions nominatives de fr. 1000. Publications: FOSC. Conseil d'un à 5 membres. Manuela Zanchi, d'Italie, à Puidoux, est présidente; Michel Amsler, de Schinznach Dorf, à Puidoux, et Charles Kaeser, de St-Antoine, à Pully, sont membres; tous trois signent collectivement à deux. L'administrateur Jean-Pierre Chatagni, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Bureau: La Maison Blanche, Lac de Bret.

19 juin 1984

Ammann Service S.A., à **Puidoux**, machines de chantier, etc. (FOSC du 7. 8. 1981, p. 2733). Les administrateurs Ulrich Andreas Ammann et Johann Niklaus Schneider sont maintenant délégués; leurs pouvoirs collectifs à deux sont modifiés en ce sens.

Bureau de Lausanne

18 juin 1984

Ut Lutry musique et pianos S.A., précédemment à **Lutry** (FOSC du 28. 12. 1983, p. 4430). Siège transféré à **Lausanne**, rue du Petit-Chêne 27. Statuts primitifs du 17 décembre 1981 modifiés en conséquence le 15 juin 1984. Nouvelle raison sociale: **Stöckli musique et pianos S.A.** But: commerce, location, réparation, accordage et fabrication d'instruments de musique. Capital entièrement libéré: fr. 50.000, divisé en 50 actions au porteur de fr. 1000. Publications: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres. Seul administrateur avec signature individuelle: Jacques Stöckli (inscrit), de Neuchâtel, actuellement à Sommentier.

18 juin 1984

Droguerie-Parfumerie du Centre S.A. Crissier, à **Crissier** (FOSC du 10. 11. 1971, p. 2729). Statuts modifiés le 15 juin 1984. Nouvelle raison: **Pharmacie-Parfumerie du Centre S.A. Crissier**. Nouveau but: commerce d'articles de pharmacie, de parfumerie, de droguerie et autres articles similaires.

18 juin 1984

S. Medana, au **Mont-sur-Lausanne**, chemin de la Marjolatte 53. Titulaire: Silvio Medana, de Cheseaux-sur-Lausanne, au Mont-sur-Lausanne. Entreprise de maçonnerie et étanchéité.

18 juin 1984

Alphonse Guyaz, à **Lausanne**, transport de personnes (FOSC du 6. 6. 1950, p. 1472). La raison est radiée d'office en application des dispositions de l'art. 68 ORC (décès du titulaire).

18 juin 1984

Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co Aktiengesellschaft, succursale de **Lausanne** (FOSC du 3. 11. 1982, p. 3508), avec siège principal à Zurich. La signature de Robert Weber, Hans Peter Funk, Peter Gerspacher et Andrea Rutz-Schulthess est radiée. Le vice-président Paul-O. Rutz-Schulthess est nommé président et continue à signer collectivement à deux. Werner Honegger est actuellement à Horgen. Signature collective à deux est conférée à Heribert O. Geisser, de Morschwil, à Thal, directeur. Procuration collective à deux est conférée à: Wilhelm Hogg, d'Altendorf, à Gossau ZH, et Remo C. Wolf, de et à Winterthur.

18 juin 1984

Centre Sun Yat-Sen, à **Lausanne** association (FOSC du 21. 7. 1982, p. 2369). La signature d'Armand Barman est radiée. Nouveau président avec signature collective à deux: Pierre de Chastonay, de et à Siere.

18 juin 1984

IBL Imprimerie de Bellevaux Lausanne, André Monnier, à **Lausanne**, route Aloys-Fauquez 13. Titulaire: André Monnier, de Tramelan, à Lausanne. Imprimerie.

18 juin 1984

Mex «Intramex», à **Lausanne**, création et vente d'enseignes lumineuses (FOSC du 24. 3. 1959, p. 869). Nouvelle adresse: rue Caroline 2. Nouveau genre d'affaires: représentation de marchandises de diverse nature.

18 juin 1984

Asphalte Boutique, Simone Assayah et Charlotte Cordey, à **Pully**, route du Port 34. Société en nom collectif commencée le 15 juin 1984. Associées: Simone Assayah, de France, à Pully, et Charlotte Cordey, de Savigny, à Echandens. Commerce de vêtements en cuir.

18 juin 1984

Institut Venus S.A., en liquidation, à **Crissier**, institut d'hygiène naturelle et de soins par les plantes, etc. (FOSC du 15. 10. 1982, p. 3293). La liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

18 juin 1984

Marchaux électricité S.A., à **Lausanne** (FOSC du 1. 7. 1982, p. 2139). Statuts modifiés le 13 février 1984 sur un point non soumis à publication.

18 juin 1984

S.I. Ascot en liquidation, à **Lausanne**, société anonyme, opérations immobilières (FOSC du 9. 5. 1983, p. 1583). La liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

18 juin 1984

Société immobilière L'Alliance S.A., en liquidation, à **Lausanne** (FOSC du 9. 5. 1983, p. 1583). La liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

18 juin 1984

Régie Nafilyan S.A., à **Lausanne**, opérations immobilières (FOSC du 10. 4. 1984, p. 1262). Procuration individuelle est conférée à Milena Vonkotitch, de Renens, à Lausanne.

18 juin 1984

Avantgarde diffusion S.A., à **Lausanne**, avenue de Chantilly 1, chez Fiduciaire Jean-Pierre Holzmann. Nouvelle société anonyme. Statuts: 13 juin 1984. But: commerce de prêt-à-porter et confection en tous genres. Capital entièrement libéré: fr. 50.000, divisé en 50 actions au porteur de fr. 1000. Publications: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres. Seul administrateur avec signature individuelle: Tony Karlen, de Lausanne, à Renens.

18 juin 1984

Fiduciaire Clivaz S.A., à **Renens** (FOSC du 3. 1. 1980, p. 5). Statuts modifiés le 13 juin 1984. Nouvelle raison sociale: **ABC gestion S.A.** Olga Clivaz n'est plus administratrice; sa signature est radiée. Frédy Bignens (président et directeur inscrit) reste seul administrateur et continue à signer individuellement.

18 juin 1984

Urs Jörg, à **Lausanne**, chemin des Sauges 37. Titulaire: Urs Jörg, de Sumswald, à Lausanne. Créations graphiques.

18 juin 1984

Cabinet Weber, à **Lausanne**, avenue d'Echallens 109. Titulaire: Philippe Weber, de Bâle, à Prilly. Gestion financière et d'entreprises; opérations commerciales.

19 juin 1984

M. Simond, à **Lausanne**, boucherie-charcuterie (FOSC du 20. 7. 1960, p. 2158). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

19 juin 1984

Bureau d'Etudes techniques, économiques et financières S.A.-BETEF, à **Pully** (FOSC du 6. 3. 1974, p. 626). Dissolution: 15 juin 1984. La liquidation est opérée sous la raison sociale: **Bureau d'Etudes techniques, économiques et financières S.A.-BETEF** en liquidation; par l'administrateur Claude Burkhalter, nommé liquidateur avec signature individuelle. Adresse de la société en liquidation: Pully, chemin du Montillier 3, chez Burkhalter et partenaires S.A.

Bureau de Morges

5 juin 1984

Horlogerie-Bijouterie du Centre, **M. Chapuis**, à **Morges**. Le chef de la maison est Mario Chapuis, de Lausanne, à Morges. Horlogerie-bijouterie. Rue centrale 9.

19 juin 1984

Ferba, **Denis Ecuyer**, à **Bussigny-près-Lausanne**, articles de ferblanterie, tôles de bâtiment, matériel pour paratonnerres (FOSC du 30. 1. 1984, p. 343). La raison est radiée par suite d'association du titulaire.

19 juin 1984

Ferba S.A., articles de ferblanterie, à **Bussigny-près-Lausanne**, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 18 juin 1984. But: fabrication et commerce d'articles de ferblanterie, de serrurerie, de couverture et de tous articles en relation avec le bâtiment; toutes opérations immobilières, mobilières, financières et commerciales. Capital social: fr. 100.000, divisé en 100 actions nominatives de fr. 1000, entièrement libérées. Apports: selon convention du 18 juin 1984, mobilier et matériel acceptés pour fr. 98.000, imputés sur le capital social. Conseil d'un ou de plusieurs membres: Denis Ecuyer, de Romainmôtier-Envy, à Bussigny-près-Lausanne, président; signature individuelle; Monique Magnenat, de Vevey, à Bussigny-près-Lausanne, administratrice; signature collective à deux avec M. Claude Cherpillod, secrétaire; Claude Cherpillod, de Vucherens, à Bussigny-près-Lausanne, secrétaire; signature collective à deux avec Monique Magnenat, et René Ryser, de Niederörs, à Lausanne, administrateur, sans signature. Publications: FOSC. Adresse: chemin de Roséaz 14.

19 juin 1984

Applications Industrielles Alsiric S.A., **Bussigny-près-Lausanne**, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 15 juin 1984. But: traitement des surfaces des métaux et des bois, peinture industrielle et entretien de bâtiments; toutes opérations mobilières et immobilières. Capital social: fr. 100.000, divisé en 100 actions de fr. 1000 nominatives, entièrement libérées. Conseil d'un ou de plusieurs membres: Alois Mettraux, président, et Eric-Hubert-Elie Mettraux, de Fribourg, à Eculens, administrateur; tous avec signature individuelle. En Cudrey. Publications: FOSC.

19 juin 1984

Imprimerie «Aéroport Press» Jean-François Bonjour, précédemment à **Lausanne** (FOSC du 15. 7. 1974, p. 1946). La maison a transféré son siège à **Denges**, route de la Pale 8. Le titulaire est Jean-François Bonjour, de Blonay, actuellement à Denges.

19 juin 1984

Eric Charmey, à **Denges**. Le chef de la maison est Eric Charmey, d'Oleyres, à Denges. Atelier de mécanique de précision. Route du Lac 14.

19 juin 1984

Marcel Arnaud, précédemment à **Renens**, serrurerie et constructions métalliques, portes et vitrages, clôtures, soudure autogène et électrique (FOSC du 17. 2. 1969, p. 372). La maison a transféré son siège à **Eculens**, chemin du Crosset 15A. Le titulaire est Marcel Arnaud, de Genève, actuellement à Eculens.

Bureau de Moudon

19 juin 1984

Hermédina Pena, à **Saint-Cierges**. Titulaire: Hermédina Pena, d'Espagne, à Saint-Cierges. Exploitation du Café du Cerf.

Bureau de Vevey

18 juin 1984

Luigi Colombo, à **Vevey**. Titulaire: Luigi Colombo, d'Italie, à Vevey. Bar à café Le Viking. Rue Jean-Jacques Rousseau 9.

19 juin 1984

Cheminar S.A., à **Vevey**, cheminées (FOSC du 18. 6. 1984, p. 2183). Le président Jean-Michel Jordan est domicilié à Lussy-sur-Morges et le vice-président Daniel Dietrich à Lausanne.

19 juin 1984

STI Holding and Management S.A., à **Vevey**. Nouvelle société anonyme selon statuts du 14 juin 1984. But: participation à toutes entreprises du secteur du commerce international, en matière d'industrie, de services et d'assistance. Capital: fr. 50.000, entièrement libéré, divisé en 50 actions au porteur de fr. 1000. Publications: FOSC. Conseil d'un ou de plusieurs membres: Pierre-Antoine Morard, de Gumezens, à La Tour-de-Peilz, est président, et Cédric Meylan, du Lieu, à Pully, est secrétaire. Signature individuelle de chaque administrateur. Bureau: rue du Simplon 45.

Valais - Wallis - Vallee

Büro Brig

19. Juni 1984

Hotel-Restaurant Walliserhof, **Gebr. Willisch**, in **Täsch** (SHAB Nr. 274 vom 25. 11. 1981, S. 3721). Erweiterung der Geschäftsnatur: Betrieb eines Dancings.

Bureau de St-Maurice

19 juin 1984

Carrosserie de la Plantaud SA, à **Monthey**. Nouvelle société anonyme. Statuts et apport du 8. 6. 1984. But: exploitation d'une carrosserie, garage, atelier de réparations et d'entretien de tous véhicules, et toutes opérations mobilières ou immobilières se rapportant au but. Apport de mobilier, véhicules, machines et outillage de la branche accepté pour fr. 80.000 et payé, à due concurrence par remise à l'apporteur de 78 actions de fr. 1000 de la société, entièrement libérées. Capital, entièrement libéré: fr. 80.000, divisé en 80 actions de fr. 1000 au porteur. Publications par la FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres. Administrateur: Gérard Froidevaux, des Breuleux, à Monthey, qui signe individuellement.

Bureau de Sion

19 juin 1984

Gauye et Dayer S.A., à **Euseigne**, commune d'**Hérémence**. Nouvelle société anonyme. Date des statuts: le 18 juin 1984. But: l'achat, la vente, la transformation et l'exécution de tous travaux sur bois. La société acquerra incessamment la parcelle n° 41255, plan n° 19, les Masses, 1409 m², près, sur le territoire de la commune d'**Hérémence**, pour le prix de fr. 63.405. Capital social: fr. 180.000, divisé en 180 actions de fr. 1000 chacune, nominatives, entièrement libéré. Paul Gauye, à Euseigne, commune d'**Hérémence**, fait apport à la société selon inventaire et convention d'apport du 26. 3. 1984, de certains

actifs et passifs de son entreprise individuelle. Actifs: machines et outillage, atelier de charpente, atelier de menuiserie et place pour fr. 510 000 et passifs: prêt hypothécaire et comptes bancaires de fr. 163 846.25. Actif net de fr. 346 153.75, dont fr. 60 000 sont imputés sur le capital. Organe de publication: FOISC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Freddy Dayer, de et à Hérémence, président; Paul Gauye, d'Hérémence, à Euseigne, commune d'Hérémence, et Joseph Gauye, d'Hérémence, à Euseigne, commune d'Hérémence. La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs. Domicile légal et bureau: dans les locaux de la société à Euseigne, commune d'Hérémence.

Neuchâtel - Neuenburg - Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

19 juin 1984
Société libre des catholiques romains du Val-de-Ruz, à Cernier, association (FOISC du 13. 12. 1968, n° 293, p. 2704). Selon procès-verbal de son assemblée générale du 27 avril 1980, ladite association a décidé de modifier sa raison sociale qui sera désormais: *Paroisse catholique romaine du Val-de-Ruz*, ainsi que le conseil d'administration qui se composera de 3 membres. Les statuts ont été modifiés en conséquence et sur d'autres points non soumis à publication. Joseph-Félicien Vial, président, et Jean-Louis Bron, secrétaire, ont démissionné; leurs pouvoirs sont éteints. Ont été nommés: Frédéric Cuhe, du Pâquier, à Cernier, président; Dino Biancolin, de nationalité française, à Cernier, secrétaire, et Jean-Pierre Courtois, de Genève, à Cernier, membre; tous trois avec signature collective à deux.

Bureau de Neuchâtel

Rectification
S.I. Carrelia S.A., à Neuchâtel
S.I. Le Reposoir S.A. Neuchâtel, à Neuchâtel
Soparc Immobilière S.A., à Neuchâtel

sociétés immobilières (FOISC du 22. 6. 1984, n° 143, p. 2251). L'administrateur est Jacques Treyvaud (et non Theyvaud).

18 juin 1984
Gerapart S.A. en liquidation, à Neuchâtel, acquérir des participations, etc. (FOISC du 19. 8. 1982, n° 191, p. 2697). La liquidation de la société étant terminée, cette raison sociale est radiée.

18 juin 1984
Pétainer S.A., à Neuchâtel, développement, exploitation d'un procédé pour la production de réceptifs en plastique, etc. (FOISC du 19. 4. 1984, n° 93, p. 1398). Lars Emilson n'est plus directeur général, il est nommé président; Thomas Wartmann, jusqu'ici administrateur unique, devient secrétaire, et Christian Lamprecht, de et à Bassersdorf, est administrateur; tous avec signature collective à deux. Nouveau domicile légal: c/o étude Dardel & Meylan, rue de la Treille 3.

18 juin 1984
Hidema, Paul Holenstein, précédemment à Yvonand (inscription faite d'office en vertu de l'art. 57 al. 4 ORC) (FOISC du 4. 4. 1984, n° 80, p. 1194). La maison a transféré son siège à Neuchâtel, rue des Saars 99. Le titulaire est Paul Holenstein, de Kirchberg SG, actuellement à Neuchâtel. Agencements de restaurants et de cuisines professionnelles.

18 juin 1984
Inter-Clichés, Cassard & Cie, à Neuchâtel, avenue du Mail 59. Nouvelle société en nom collectif du 18. 6. 1984. Associés: Agénor Michel Cassard; de Langnau im Emmental, à Saint-Martin, commune de Chézard-Saint-Martin, et Gerhard Wagner, de et à Neuchâtel. Fabrication et vente de clichés, tous travaux de décalques et sérigraphies.

19 juin 1984
Coll-Vall-Cent S.A., à Neuchâtel, participation à d'autres entreprises, etc. (FOISC du 26. 3. 1984, n° 72, p. 1055). Amiod de Dardel, jusqu'ici administrateur unique, devient président; Thomas Wartmann, de Bauma, à Zurich, est administrateur secrétaire, et Detlef Koll, de RFA, à Hauterive, administrateur; tous avec signature individuelle.

19 juin 1984
MTC Messtechnik und Optoelektronik AG, à Neuchâtel (FOISC du 28. 12. 1983, n° 303, p. 4431). Capital porté de fr. 2 635 000 à fr. 10 200 000 par l'émission de 7565 actions de fr. 1000 au porteur. Capital: fr. 10 200 000, entièrement libéré, divisé en 10 200 actions de fr. 1000 au porteur. Statuts modifiés en conséquence le 15. 6. 1984.

19 juin 1984
Groupe des Etalons de Fréquence GEF S.A., à Neuchâtel, avenue de la Gare 49. Nouvelle société anonyme. Statuts du 13. 6. 1984. But: recherche, développement, fabrication, exploitation, vente et exportation des étalons atomiques de fréquence, en particulier les étalons de fréquence à maser à hydrogène. Elle pourra entreprendre toutes opérations industrielles, financières, commerciales et immobilières en relation avec son but. Capital: fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions de fr. 1000 nominatives. Les publications sont faites dans la FOISC. Administration d'un à 6 membres: Luc André Jacopin, des Planchettes, à Auvernier, est administrateur unique, avec signature individuelle.

Genève - Genf - Ginevra

Rectification
M. et Mme Cadoche, à Genève, blanchisserie (FOISC du 19. 6. 1984, p. 2200). Blanchisserie à l'enseigne «Lingexpress» (et non Linge press).

18 juin 1984
J. Albanese, 5th Avenue, à Genève, rue de la Servette 28. Chef de la maison: Joseph Albanese, d'Italie, à Genève. Commerce de vêtements et d'accessoires s'y rapportant.

18 juin 1984
V. Albanese, 5th Avenue, à Genève, commerce de vêtements et d'accessoires s'y rapportant (FOISC du 12. 8. 1982, p. 2626). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

18 juin 1984
Ali Al-Zoubaidy, à Genève, conseils et études dans le domaine économique (FOISC du 9. 3. 1984, p. 855). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

18 juin 1984
A-Production, Mme Amar, à Lancy, agence de publicité (FOISC du 8. 5. 1984, p. 1635). Procuration individuelle a été conférée à Robert Amar, de France, à Genève.

18 juin 1984

Mme M.-Th. Amar, à Lancy, Petit-Lancy, route du Grand-Lancy 6. Chef de la maison: Marie-Thérèse Amar, de Ropraz, à Genève. Procuration individuelle a été conférée à Robert Amar, de France, à Genève. Agence matrimoniale.

18 juin 1984

Landry Cerutti, à Satigny, ferblanterie-appareilleuse (FOISC du 12. 6. 1972, p. 1516). L'inscription est radiée d'office, en vertu de l'art. 68 al. 1 ORC, par suite de départ et cessation de l'exploitation.

18 juin 1984

Erwin Fedier, à Genève, café-restaurant (FOISC du 14. 7. 1977, p. 2324). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

18 juin 1984

H. Nissim, à Genève, commerce d'appareils de radio, etc. (FOISC du 27. 12. 1978, p. 3973). Par suite du transfert de son siège à Begnins, la maison a été inscrite au registre de Nyon. Par conséquent, elle est radiée d'office du registre du commerce de Genève.

18 juin 1984

Bernard Pratolini, à Genève, rue J.-J.-de-Sellon 2. Chef de la maison: Bernard Pratolini, de Vernier, à Genève. Courtage et gérance dans le domaine immobilier, agent en relations publiques; conseils en organisation et gestion d'entreprises.

18 juin 1984

E. Santoni, à Genève, commerce d'appareils électro-ménagers et lustrerie (FOISC du 28. 2. 1980, p. 675). L'inscription est radiée par suite de décès et remise de l'exploitation. Actif et passif repris par la maison «E. Santoni, Georgette Santoni succ.», à Genève.

18 juin 1984

E. Santoni, Georgette Santoni succ., à Genève, rue de la Servette 31. Chef de la maison: Georgette Santoni, de et à Genève. Commerce d'appareils électro-ménagers et lustrerie. Reprise de l'actif et du passif de la maison «E. Santoni», à Genève.

18 juin 1984

Sauna Avanchet, Zogg & Cie, à Vernier, société en nom collectif (FOISC du 5. 10. 1981, p. 3126). Rudolf Mürset, décédé, n'est plus associé. La société est dissoute et radiée. L'associé Erwin Zogg reste chargé de l'actif et du passif de la société dont il continue les affaires sous la raison individuelle: *Sauna Avanchet, Zogg, à Vernier*.

18 juin 1984

Banque Privée Société Anonyme, à Genève (FOISC du 22. 2. 1984, p. 647). Signature collective à deux a été conférée à Gilles Perrin, de Champéry, à Genève, sous-directeur.

18 juin 1984

Banque Unie pour l'Orient Arabe Banorient, à Genève, société anonyme (FOISC du 17. 10. 1983, p. 3575). La procuration d'Edith Destouches est radiée.

18 juin 1984

C. Buhlmann SA, à Plan-les-Ouates, entreprise de travaux publics, etc. (FOISC du 17. 6. 1982, p. 1968). Administration: Charles Buhlmann, nommé président, lequel continue à signer individuellement; Pierre Rassin, de et à Genève, vice-président, et Alfred Jäger, de Zurich, à Vevey, secrétaire; lesquels signent collectivement à deux. Procuration collective avec un administrateur a été conférée à Jacques Léonard, de France, à Saint-Genis (F), et Jean-Charles Monta, de France, à Plan-les-Ouates.

18 juin 1984

SI Chêne Bel-Air, à Genève, société anonyme (FOISC du 16. 1. 1981, p. 164). Werner Plüss, de Genève, à Vernier, est membre du conseil d'administration, avec signature collective à deux. Nouvelle adresse: boulevard James-Fazy 8, chez Plüss Management SA.

18 juin 1984

Société anonyme de l'exploitation de l'Hôpital de la Tour, à Meyrin (FOISC du 1. 2. 1984, p. 375). David G. Laird, Bernard Zihlmann, Robert Briner, Pierre Oederlin, Michel Amaudruz, René Feuardent, Graham C. Murray et Martin Schlupe ne sont plus administrateurs; leurs pouvoirs sont radiés. Wayne T. Smith Senior, des USA, à Louisville (USA), est membre et président du conseil d'administration, avec signature collective à deux.

18 juin 1984

Indesco SA, à Genève, donner des conseils et des consultations professionnelles, etc. (FOISC du 22. 6. 1984, p. 2252). Nouvelle adresse: avenue de Miremont 26, chez Michael Brooks.

18 juin 1984

Inter-Résidences Management SA, à Genève, recherche d'opérations immobilières pour le compte de tiers, etc. (FOISC du 31. 1. 1983, p. 348). Michel Vaucclair n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Robert-Jean Ranz n'est plus administrateur, ni directeur; ses pouvoirs sont radiés. Adina Mossaz, de et à Genève, présidente, et Jacqueline Bugnion, de Lausanne, à Genève, sont membres du conseil d'administration, avec signature collective à deux.

18 juin 1984

Levi Strauss Eximco SA, à Meyrin, observation des intérêts de Levi Strauss, San Francisco (USA), etc. (FOISC du 8. 5. 1984, p. 1635). Les pouvoirs de Ruben Ornstein sont radiés. Signature collective à deux a été conférée à Azim Abdulla de l'Ouganda, à Genève. L'administrateur Lee Clark Smith est maintenant domicilié à San Francisco (USA).

18 juin 1984

Maska SA, à Genève, toutes opérations commerciales, etc. (FOISC du 4. 3. 1983, p. 743). Fernand Humbert (décédé) n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés.

18 juin 1984

MTM Mécanique et Taillage SA, Meyrin, à Meyrin (FOISC du 5. 1. 1982, p. 19). Raymond-Otto Engstler et René-Louis Vuilliamy ne sont plus administrateurs; leurs pouvoirs sont radiés. Administration: André Haldemann, d'Eggwil, à Meyrin, président; Roger Pierre Brunet, jusqu'ici secrétaire, nommé vice-président, et Jean Maier, d'Aarau, au Grand-Saconnex, secrétaire; lesquels signent collectivement à deux.

18 juin 1984

Hans Müller SA, Genève, à Genève, importation et exportation de toutes denrées alimentaires, etc. (FOISC du 26. 5. 1983, p. 1799). Les pouvoirs de Christiane Ludi et Georgette Lonia sont radiés.

18 juin 1984

Neuja SA, à Genève, exploitation de tous immeubles, etc. (FOISC du 9. 2. 1979, p. 435). Albert Turrettini n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Robert Turrettini, de Genève, à Vandœuvre, est administrateur unique, avec signature individuelle.

18 juin 1984

Novocom SA, à Carouge, création et vente de tous articles, etc. (FOISC du 28. 12. 1982, p. 3442). Administration: Ruinell Sigg, de Zurich, à Reinach BL, président; lequel signe collectivement à deux, et Agatha Pfister; nommée secrétaire, laquelle continue à signer individuellement.

18 juin 1984

OMI International (Suisse) SA, à Vernier, installations et procédés destinés au traitement des surfaces, etc. (FOISC du 7. 5. 1984, p. 1616). Keith Lloyd, de Grande-Bretagne, à Bruxelles (B), et Liselotte Smid sont membres du conseil d'administration, avec signature collective à deux; la procuration de la dernière est radiée.

18 juin 1984

Robins Davies International SA, à Genève, prestation de service dans le domaine de l'évaluation des sinistres, etc. (FOISC du 11. 11. 1983, p. 3894). Günter Reichenberg n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Administrateur Struan Robertson a été nommé secrétaire du conseil; il continue à signer collectivement à deux. Deryck Tweedley, de Grande-Bretagne, à Genève, est membre du conseil d'administration, avec signature collective à deux.

18 juin 1984

Société Anonyme de Promotion SAP, à Genève, exécution de tous travaux de construction de bâtiment, etc. (FOISC du 25. 1. 1982, p. 255). Miguel Vieyte et Pierre Jaccard ne sont plus administrateurs; leurs pouvoirs sont radiés. Michel Ris reste seul administrateur et signe désormais individuellement.

18 juin 1984

Touring Club Suisse (TCS), à Genève, association (FOISC du 6. 1. 1983, p. 48). Les pouvoirs d'Erwin Schwarz, Louis Froidevaux et Evelyn Hitzig sont radiés. Martin Ruch, de Kilchberg ZH, à Rüschlikon; Daniel Steiner, de Frutigen, à Münchenstein, et François Valmaggia, de et à Sierre, tous trois membres du bureau, signent chacun d'eux, collectivement à deux avec le président ou un vice-président ou le trésorier.

18 juin 1984

Transmachine SA, à Vernier, commercialisation de prototypes, etc. (FOISC du 12. 10. 1983, p. 3522). Antonio Garcia, directeur, signe désormais collectivement à deux.

18 juin 1984

Uniroyal International SA, à Carouge, fabrication et production de caoutchouc naturel, etc. (FOISC du 22. 6. 1983, p. 2179). Alfred Weber n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Kenneth F. Yarbrough, des USA, à Londres (GB), et Vittorio Cianchini, d'Italie, à Bruxelles (B), sont membres du conseil d'administration, avec signature collective à deux.

18 juin 1984

Société Anonyme Conrad Zschokke, à Genève, direction et exécution de toute nature, etc. (FOISC du 8. 2. 1984, p. 464). La procuration collective à deux de Gustave Gimmel n'est plus limitée à l'établissement principal.

18 juin 1984

Comoto SA, à Genève, commerce de véhicules automobiles (FOISC du 22. 6. 1983, p. 2179). Nouvelle raison sociale: *Incoerets SA*. Capital porté de fr. 50 000 à fr. 2 800 000 par l'émission de 2750 actions de fr. 1000 au porteur. Montant libéré par compensation fr. 2 750 000. Transformation des 2800 actions de fr. 1000 en 28 actions de fr. 100 000 au porteur. Capital: fr. 2 800 000, entièrement libéré, divisé en 28 actions de fr. 100 000 au porteur. Statuts modifiés le 1. 6. 1984.

18 juin 1984

Société Anonyme Délices-Voltaire lettre E, à Genève (FOISC du 16. 2. 1981, p. 498). But modifié: exploitation de l'immeuble sis à Genève, rue Cavour 16 et rue Amiel 4, et constitution en propriété par étages dudit immeuble. Transformation et conversion des 50 actions de fr. 1000, jusqu'ici au porteur, en 500 actions de fr. 100 nominatives. Capital: fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 500 actions de fr. 100 nominatives. Nouveaux statuts du 7. 6. 1984.

18 juin 1984

Loralax SA, à Genève, société immobilière (FOISC du 24. 12. 1976, p. 3703). La société est dissoute. Sa liquidation est opérée sous la raison sociale: *Loralax SA, en liquidation*. Liquidateur: Christian Goerg, jusqu'ici administrateur, avec signature individuelle.

18 juin 1984

SI Résidence-Apollo «PAT» 4, à Chêne-Bourg, société anonyme (FOISC du 3. 1. 1984, p. 8). Nouveaux statuts du 6. 6. 1984.

18 juin 1984

Altesse SA, à Genève, commerce et représentation de tous articles se rattachant à la mode (FOISC du 8. 3. 1984, p. 839). Capital porté de fr. 50 000 à fr. 75 000, par l'émission de 25 actions de fr. 1000 au porteur. Capital: fr. 75 000, entièrement libéré, divisé en 75 actions de fr. 1000 au porteur. Statuts modifiés le 14. 6. 1984.

18 juin 1984

Impression 2001 SA, à Meyrin, travaux d'impression par procédé offset (FOISC du 8. 2. 1984, p. 464). Capital porté de fr. 51 000 à fr. 60 000, par l'émission de 9 actions de fr. 1000 au porteur. Capital: fr. 60 000, entièrement libéré, divisé en 60 actions de fr. 1000 au porteur. Statuts modifiés le 14. 6. 1984. Administration: Raymond Ducry, nommé président; Ernesto Piccione, d'Italie, à Meyrin, secrétaire, et Martine Brenot, de Genève, à Meyrin. Signature collective à deux du président et du secrétaire. L'administratrice Martine Brenot n'exerce pas la signature sociale.

18 juin 1984

Organisation, Marketing, Informatique OMI SA, à Genève (FOISC du 18. 5. 1979, p. 1627). Nouvelle raison sociale: *Cogim SA*. Statuts modifiés le 4. 6. 1984.

18 juin 1984

SI Résidence du Clos, à Genève, société anonyme (FOISC du 14. 2. 1980, p. 515). Serge Perrin n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Yvon Python, jusqu'ici président, reste seul administrateur et signe désormais individuellement.

18 juin 1984

Black Style, Marlène Pitteloud, à Genève, rue de la Servette 1. Chef de la maison: Marlène Pitteloud, de Salins, à Genève. Procuration individuelle a été conférée à Armand Pitteloud, de Salins, à Genève. Commerce de cosmétiques et articles de diverse nature.

18 juin 1984

Microplastica SA (Microplastica Ltd), à Genève, rue de l'Athénée 22. Nouvelle société anonyme. Statuts du 13. 6. 1984. But: commercialisation de tous produits en matière plastique; prise de participations. Capital: fr. 100 000, entièrement libéré, divisé en 100 actions de fr. 1000 au porteur. Organe de publicité: FOISC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Georges Andrawos, de et à Genève, président; Max-P. Moser, de et à Genève, vice-président; Robert Natal, d'Egypte, à Genève, secrétaire; lesquels signent individuellement.

18 juin 1984

Sater SA, à Genève, route de Frontenex 51, chez Cofid SA. Nouvelle société anonyme. Statuts du 5. 6. 1984. But: création, fabrication, assemblage, importation, exportation, commerce en gros et au détail et représentation de bijoux, de pierres précieuses et de montres, ainsi que de tous autres articles de joaillerie et d'objets d'art. Capital: fr. 100 000, entièrement libéré, divisé en 100 actions de fr. 1000 au porteur. Organe de publicité: FOISC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Shariar Jahan, d'Iran, à Riyad (Arabie saoudite), président; Jean Zollinger, de Regensdorf, à Versoix, vice-président, et Jean-Claude Bartl, de et à Collex-Bossy, secrétaire. Signature individuelle du président et collective à deux des autres administrateurs.

18 juin 1984

Usibois SA, à Genève, quai Gustave-Ador 62, chez Interdirectory-Procom-Gestion SA. Nouvelle société anonyme. Statuts du 14. 6. 1984. But: travaux de menuiserie et de charpente. Capital: fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions de fr. 1000 au porteur. Organe de publicité: FOISC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Edouard Luy, de Charraz, à Genève, administrateur unique, avec signature individuelle.

Abhanden gekommene Werttitel Titres disparus – Titoli smarriti

Aufruf – Sommation – Diffida

Die nachstehend genannten Wertpapiere werden vermisst. An deren unbekannten Inhaber ergeht die Aufforderung, die erwähnten Titel innert der Auskündungsfrist dem unterzeichnenden Richter vorzulegen, ansonst sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen.

34 Aktienmängel zu Inhaberkonten Bank Langenthal, Nrn. 1817/24, 6323/25, 8325/27, 10612/14, 15660/64, 18284/89, 23841/46, 29299/306.

Auskündungsfrist: Sechs Monate vom Erscheinen der erstmaligen Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. (1032*)

4912 Aarwangen, den 20. Juni 1984 Der Gerichtspräsident I: Wyss

Der derzeitige Besitzer des Schuldbriefes vom 29. Januar 1963 per Fr. 3400.–, lautend auf Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften, Solothurn, als Pfandgläubigerin, und Hedwig Schöni-Anderegg, geb. 1923, Witwe des Ulrich, in Matzdorf, als Schuldnerin, lastend auf GB Matzdorf Nr. 79, im 5. Rang, wird aufgefordert, diesen innert Jahresfrist dem Amtsgerichtspräsidenten von Balsthal vorzulegen, ansonst der Titel kraftlos erklärt wird. (461*)

4710 Balsthal, den 24. Februar 1984 Der Amtsgerichtsschreiber von Balsthal: Latscha

Es werden vermisst:

Namenschuldbrief per Fr. 100 000.–, Maximalzinsfuß 8%, lastend im 1. Rang auf GB Thalheim Nr. 424, Plan 5 und 18, Parzelle 111 und GB Thalheim Nr. 425, Plan 5 und 18, Parzelle 113, lautend auf Allgem. Ersparniskasse als Gläubigerin;

Sparheft Nr. 166 der Raiffeisenkasse Thalheim, lautend auf Frau Elisabeth Dietiker-Wernli;

Depositenheft Nr. 200 022 der Raiffeisenkasse Thalheim, lautend auf Arnold Dietiker;

Sparheft Nr. 961 der Raiffeisenkasse Thalheim, lautend auf Lilian Dietiker;

Depositenheft Nr. 200 005 der Raiffeisenkasse Thalheim, lautend auf Lilian Dietiker;

Sparheft Nr. 930 der Raiffeisenkasse Thalheim, lautend auf Karin Dietiker;

Kassaobligation Nr. 653 der Raiffeisenkasse Thalheim, lautend auf Arnold Dietiker, nominell Fr. 5000.–, 5%, Laufzeit 31. August 1982/1985, mit Coupons 31. August 1984/31. August 1985;

Kassaobligation Nr. 600 der Raiffeisenkasse Thalheim, lautend auf Lilian Dietiker, nominell Fr. 10 000.–, 6¼%, Laufzeit 2. November 1981/1985, mit Coupons 2. November 1984/2. November 1985.

Der oder die Besitzer des genannten Namenschuldbriefes und der genannten Wertpapiere werden hiermit aufgefordert, den- oder dieselben innert der Frist eines Jahres seit der erstmaligen Publikation, d. h. bis zum 30. Juni 1985, dem Gerichtspräsidenten Brugg vorzulegen, ansonst der Namenschuldbrief gestützt auf Art. 870 ZGB, die Spar- und Depositenhefte und die Kassaobligationen gestützt auf Art. 981 ff. OR für kraftlos erklärt werden. (1053*)

5200 Brugg, den 19. Juni 1984 Bezirksgericht Brugg

Die alten 31 Inhaber-Stammaktien zu nominell je Fr. 5.–, der AG Hotel Belvédère St. Moritz, welche die Nummern 17, 18, 21, 23, 26, 28, 29, 30 sowie 478 bis 500 aufweisen, werden vermisst. Auf Gesuch hin ergeht hiermit die Aufforderung, diese Inhabertitel innert 7 Monaten ab nachfolgendem Datum dem unterzeichneten Richter einzuweisen.

Jene angeführten alten Inhaber-Stammaktien, deren Einreichung nicht erfolgt, werden als kraftlos erklärt werden. (1044*)

7505 Celerina, den 21. Juni 1984 Der Präsident des Bezirksgerichtes Maloja: Dr. R. Z. Ganzoni

Der Inhaber-Schuldbrief von Fr. 11 000.–, datiert den 13. November 1944, zugunsten des Inhabers, lastend im 2. Rang auf E. Bl. und Parzellen Nr. 1223, Grundbuch Frauenfeld, Inhaber und Pfandgläubiger: Max Hiltbrunn, Frauenfeld, respektive dessen Erben, wird als vermisst gemeldet und im Sinne der Bestimmungen über die Kraftlosklärung von Wertpapieren öffentlich ausgeschrieben. Falls die vermissten Urkunde innert einer Frist von einem Jahr dem Grundbuchamt Frauenfeld nicht vorgelegt wird, wird sie kraftlos erklärt. (1061*)

8500 Frauenfeld, den 26. Juni 1984 Gerichtspräsident Frauenfeld

Es wird vermisst der Schuldbrief vom 30. Januar 1961 über Fr. 20 000.–, lautend auf Ernst Zaugg-Mühle, Thun-Lerchenfeld, lastend im 5. Rang auf Parzelle 11 Grundbuch Muttenz.

Der unbekannte Inhaber dieses Titels wird aufgefordert ihn innert 1 Jahr seit der ersten Publikation bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst die Kraftlosklärung ausgesprochen wird. (1036*)

4410 Liestal, den 21. Juni 1984 Obergerichtskanzlei Baselland

Es wird vermisst der Schuldbrief vom 27. Juni 1932 über Fr. 30 000.–, lautend auf die Basellandschaftliche Hypothekbank, Liestal, lastend im 1. Rang auf Parzelle Nr. 686 Grundbuch Liestal.

Der unbekannte Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, ihn innert 1 Jahr seit der ersten Publikation bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst die Kraftlosklärung ausgesprochen wird. (1037*)

4410 Liestal, den 21. Juni 1984 Obergerichtskanzlei Baselland

Es wird vermisst der Schuldbrief vom 14. Februar 1958 über Fr. 11 000.–, lautend auf den Inhaber, lastend auf Parzelle 1931 Grundbuch Pratteln im 2. Rang.

Der unbekannte Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, ihn innert 1 Jahr seit der ersten Publikation bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst die Kraftlosklärung ausgesprochen wird. (1038*)

4410 Liestal, den 21. Juni 1984 Obergerichtskanzlei Baselland

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Meilen hat den Aufruf folgender vermisster Urkunden bewilligt:

Namenschuldbrief für Fr. 15 000.–, ausgestellt am 28. Dezember 1945 (Grundprotokoll Künsnacht Bd. A 9 S. 478, Pfandtitelverzeichnis Nr. 203), lautend auf Werner Bühler-Wenger, geb. 1910, von Sigriswil BE, als Schuldner und Pfandgläubiger, lastend an 2. Pfandstelle auf folgenden, in Künsnacht liegenden Grundstücken:

Kat.-Nr. 5081 (Wohnhaus im Wieserholz; 19 159 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum, Garten, Acker und Wiese); Kat.-Nr. 5124 (Scheune im Bärenwil; 8457 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum, Garten, Acker und Wiese); Kat.-Nr. 460, 5535, 396, 401, 231 und 5534 (Acker und Wiesen in der Setzrüti, im Krautacker, im Scheueracker-Wieserholz, im Riedacker, im Langacker und in der Bunzenhalde); Kat.-Nr. 383, 462, 362, 363, 351, 352 und 353 (Wälder im Wieserholz, in der Holzweid und im Schinzenholz). Die Pfandobjekte stehen auch heute im Eigentum von Werner Bühler, Wieserholz, 8127 Forch.

Namenschuldbrief für Fr. 25 500.–, ausgestellt am 14. April 1948 für ursprünglich Fr. 30 000.– (Grundprotokoll Künsnacht Bd. A 10 S. 286, Pfandtitelverzeichnis 1948 Nr. 94), lautend auf E. Eschmann-Staub, von Zürich, wohnhaft in Zumikon, als Schuldner und Pfandgläubiger, lastend an 1. Pfandstelle auf folgenden, in Künsnacht liegenden Grundstücken:

Kat.-Nr. 10743 (Scheune und Schopf in Wangen; 1814 m² Gebäudegrundfläche, Acker, Wiese und Servitutsweg); Kat.-Nr. 81 (Wiese im Rohracker); Kat.-Nr. 7582, 217, 218, 8202 und 8204 (Acker und Wiesen in Wangen, in der Spyriwiese und im Wiesenthal); Kat.-Nr. 4512 und 4116 (Wald im Spitzacker). Die Pfandobjekte stehen heute im Eigentum von Werner Bühler-Wenger, geb. 1910, von Sigriswil BE, im Wieserholz, 8127 Forch.

Der unbekannte Inhaber dieser Schuldbriefe und jedermann, der über diese Auskunft geben kann, wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb eines Jahres nach der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt bei der Bezirksgerichtskanzlei Meilen zu melden, bzw. die Schuldbriefe vorzulegen, ansonsten diese kraftlos erklärt werden. (469*)

8706 Meilen, den 23. Februar 1984 Bezirksgerichtskanzlei Meilen

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Meilen hat den Aufruf folgender vermisster Urkunden bewilligt:

Inhaberschuldbrief für Fr. 8000.–, ausgestellt am 2. April 1962 (Pfandbuch Männedorf Band 5, pag. 330/1; Tagebuch 1962 Nr. 80, Pfandtitelverzeichnis Nr. 31);

Inhaberschuldbrief für Fr. 10 000.–, ausgestellt am 23. Februar 1950 (Pfandbuch Männedorf Band 3, pag. 91/2; Tagebuch 1950 Nr. 29, Pfandtitelverzeichnis Nr. 16);

beide lautend auf Josef Braun, geb. 1899, von Oppenau, Baden (D), als Schuldner und Pfandgläubiger, lastend auf folgendem in der Gemeinde Männedorf liegenden Grundstück: Kat.-Nr. 567, Grundbuchblatt 215, Plan 12, ein Wohnhaus mit Fabrikbau, Waschhaus und Schopf mit 1513 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum, Garten und Wiesen in der Bühlen, Gerbeweg 43. Das Pfandobjekt steht heute im Eigentum von Frau Hildegard Sulzer-Braun, Gerbeweg 43, 8708 Männedorf.

Der unbekannte Inhaber dieser Schuldbriefe und jedermann, der über diese Auskunft geben kann, wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb eines Jahres nach der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt bei der Bezirksgerichtskanzlei Meilen zu melden, bzw. die Schuldbriefe vorzulegen, ansonst diese kraftlos erklärt werden. (484*)

8706 Meilen, den 6. März 1984 Bezirksgericht Meilen

Es werden vermisst:

Stammanteilscheine der Amtersersparniskasse Oberhasli in Meiringen, Nr. 973 von nominal Fr. 500.–, mit Coupons Nr. 8 und folgende Nr. 975 von nominal Fr. 500.–, mit Coupons Nr. 8 und folgende Nr. 2266 von nominal Fr. 500.–, mit Coupons Nr. 11 und folgende.

Der unbekannte Inhaber dieser Stammanteilscheine wird aufgefordert, diese binnen 6 Monaten, von der 1. Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, dem Richteramt Meiringen vorzulegen, ansonsten die Kraftlosklärung ausgesprochen wird. (1035*)

3860 Meiringen, den 19. Juni 1984 Der Gerichtspräsident: U. v. Steiger

Der allfällige Inhaber des Alters-Depositenheftes Nr. 30 635 der Coop Solothurn-Wasseramt, Biberist, lautend auf Müller August sel., Kapital mit Wert 24: Oktober 1983 Fr. 22 663.05, wird hiermit aufgefordert, das Alters-Depositenheft innert Jahresfrist, von der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem Amtsgerichtspräsidenten von Bucheggberg-Kriegstetten vorzulegen, ansonst der Titel kraftlos erklärt wird. (485*)

4500 Solothurn, den 29. Februar 1984

Der Amtsgerichtsschreiber von Bucheggberg-Kriegstetten: M. Affolter

Das Sparheft Nr. 65.115.10 der Amtersersparniskasse Thun wird vermisst.

Die allfälligen Inhaber werden hiermit aufgefordert, das Sparheft innert 6 Monaten vom erstmaligen Erscheinen dieser Publikation hinweg dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst das Sparheft als kraftlos erklärt wird. (1054*)

3601 Thun, den 22. Juni 1984 Der Gerichtspräsident I: Hollenweger

Es werden vermisst:

Namenaktien der Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen an der Aare, Nrn. 1596, 3506, 3507 und 699, lautend auf Ernst Walter Tschumi, zu nom. Fr. 500.–.

Allfällige Inhaber der Titel werden aufgefordert, dieselben innert 6 Monaten vom erstmaligen Erscheinen dieses Aufrufes an dem unterzeichneten Richter vorzulegen, andernfalls die Kraftlosklärung erfolgt. (1045*)

4705 Wangen an der Aare, den 22. Juni 1984

Der Gerichtspräsident: Paul Jufer

Es wird vermisst:

Inhabersparheft Nr. 02-011.633-00 der Zuger Kantonalbank mit einem Heftsaldo von Fr. 17 000.–.

Der unbekannte Besitzer dieses Inhabersparhefts wird aufgefordert, dieses bis 31. Dezember 1984 dem Kantonsgerichtspräsidenten Zug vorzulegen, ansonst das Inhabersparheft kraftlos erklärt wird. (1052*)

6301 Zug, den 25. Juni 1984 Kantonsgerichtspräsident Zug: Dr. K. Weber

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich hat den Aufruf der folgenden vermissten Urkunde bewilligt:

Anleiheobligation zu 5% der Schweizerischen Kreditanstalt, 1980–92, im Nominalwert von Fr. 5000.–, mit Coupons per 20. Februar 1984 und folgende, Nr. 5587.

Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen sechs Monaten von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würde die Urkunde als kraftlos erklärt. (451*)

8004 Zürich, den 16. Februar 1984

Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich hat den Aufruf der folgenden vermissten Urkunde bewilligt:

Anleiheobligation über Fr. 5000.–, 8%, der Voest-Alpine Aktiengesellschaft Wien, 1981–87/91, mit Jahrescoupons per 29. Juni 1982/91, Titel Nr. 3881, Valoren-Nr. 427,588.

Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen sechs Monaten von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würde die Urkunde als kraftlos erklärt. (452*)

8004 Zürich, den 20. Februar 1984

Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich hat den Aufruf der folgenden vermissten Urkunde bewilligt:

Check Nr. 1134873 über Fr. 15 000.–, datiert 13. Januar 1984, ausgestellt durch und gezogen auf die Schweizerische Bankgesellschaft Zürich, an die Order von Lin Chao Lin.

Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen drei Monaten von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würde die Urkunde als kraftlos erklärt. (759*)

8004 Zürich, den 4. April 1984

Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich

Le détenteur inconnu de la cédule hypothécaire au porteur d'un capital de fr. 20 000.–, du 29 novembre 1963, sous no 391, grevant en deuxième rang, profitant des cases libres, la parcelle 4176 du cadastre de Gorgier, propriété des héritières de feu Willy Cornu, quand vivait à Gorgier, est sommé de produire ce titre dans le délai d'une année à compter de la première publication au greffe du Tribunal de Boudry, sous peine d'en voir prononcer l'annulation. (1060*)

2017 Boudry, le 26 juin 1984 Le président du Tribunal: François Buschini

Le détenteur de la cédule hypothécaire nominative de fr. 30 000.–, intérêt maximum 7%, 1er rang, inscrite le 6 octobre 1945 sous numéro 209 559 du registre foncier de Lausanne, grevant la parcelle 208, feuille 6 du plan cadastral de la commune de Lausanne, lieu dit avenue Recordon 36–38, propriété de Hans Schaffner et Olivier Dcpraz, chacun pour moitié, est sommé de se la produire jusqu'au 30 novembre 1984, sous peine d'en voir prononcer l'annulation. (901)

1003 Lausanne, le 28 octobre 1983

Le président du Tribunal civil du district de Lausanne: M.-A. Pellet

Le détenteur inconnu de la cédula hypothécaire au porteur de fr. 35 000.–, intérêt maximum 7%, 1er rang, inscrite sous no 245 074 au RF de Vevey, grevant collectivement les parts de l'immeuble Plein Soleil B en propriété par étages, cadastrées sous no 9062 et 9063, commune de Montroux, copropriété de Giovenale et Lidia Della Casa, est sommé de la déposer au greffe du Tribunal du district de Vevey jusqu'au 7 mars 1985, sous peine d'en voir prononcer l'annulation. (4622)

1800 Vevey, le 27 février 1984

Le président:
J. Huber

Il pretore del distretto di Bellinzona diffida l'eventuale sconosciuto detentore della cartella ipotecaria al portatore di fr. 30 000.–, al 5%, iscritta il 23 luglio 1966 (dg. 2057), gravante in 1° rango la part. n. 2045 del comune di Bellinzona di proprietà del sig. Augusto Leona, Athens (USA), a voler produrre detto titolo alla cancelleria della pretura di Bellinzona entro il 10 giugno 1985 sotto la comminatoria dell'ammortamento. (929')

6500 Bellinzona, il 28 maggio 1984

Il pretore:
Mauro Dell'Ambrogio

Andere gesetzliche Publikationen Autres publications légales Altre pubblicazioni legali

Europrogramme International

Europrogramme International Serie 1969

Decisione della Commissione federale delle banche del 26 giugno 1984

Nella causa IFI-Interfininvest SA, Lugano, direzione dei fondi, concernente proroga per il riscatto dei certificati Europrogramme International e Europrogramme International Serie 1969,

la Commissione federale delle banche ha constatato e considerato.

- che una parte rilevante di partecipanti è stata allarmata dalla situazione economica venutasi a creare nei paesi in cui i due fondi operano investimenti, in particolare in Italia e in Venezuela, nonché dalle misure della Commissione delle banche pubblicate nel rendiconto per la serie 1969;
- che un numero considerevole di partecipanti ha esatto il riscatto dei propri certificati o ha voluto alienare detti suoi certificati;
- che pertanto è incerto se i due fondi verranno tra breve liquidati;
- che fino a chiarimento del destino di ambedue i fondi tutti i partecipanti sono da mettere sullo stesso piano;
- che pertanto sono dati i presupposti per una proroga del riscatto dei certificati ai sensi dell'art. 21 capoverso 4 della legge federale del 1° luglio 1966 sui fondi d'investimento;
- che la direzione dei fondi ha dato il suo consenso alla proroga;
- che la decisione salvaguarda gli interessi della totalità dei partecipanti e che essa non è stata provocata da un comportamento contrario ai regolamenti o illegale della direzione dei fondi, per cui i costi di procedura possono essere traslati al patrimonio dei fondi.

Per questi motivi e in applicazione dell'art. 21 capoverso 4 della legge federale del 1° luglio 1966 sui fondi d'investimento e degli art. 12 e 13 dell'ordinanza del 4 dicembre 1978 sulle tasse di vigilanza per banche e fondi d'investimento, la Commissione federale delle banche

risolve:

1. Il riscatto dei certificati Europrogramme International e Europrogramme International Serie 1969 è prorogato sino al 31 ottobre 1984.
2. Le spese procedurali consistenti in una tassa di decisione di fr. 4000.–, nelle tasse di stesura di fr. 48.– e nelle spese di pubblicazione sono messe a carico della IFI-Interfininvest SA; esse possono essere prelevate, in parti eguali, dal patrimonio dei due fondi.

Commissione federale delle banche
Il presidente: Dott. H. Bodenmann
Il vice-direttore: B. Schuster

Contro la presente decisione può essere interposto, presso il Tribunale federale, CH-1000 Losanna 14, entro 30 giorni, ricorso di diritto amministrativo, in tre esemplari, allegando la stessa nonché eventuali prove e adducendo i motivi. (A 1157)

Erion Holding AG, Baar

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 26. Juni 1984 hat beschlossen, das Aktienkapital durch Reduktion des Nominalbetrages jeder Aktie von Fr. 1000.– auf Fr. 100.– und durch Rückzahlung der Fr. 720 000.– von Fr. 800 000.– auf Fr. 80 000.– herabzusetzen.

Im Sinne von Art. 733 OR gibt der Verwaltungsrat hiermit den Gläubigern bekannt, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (A 1140')

6340 Baar, den 26. Juni 1984

Für den Verwaltungsrat:
Franz Baumgartner

Trampshipping AG in Liq., Basel

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. Juni 1984 ist die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen worden. Zum Liquidator wurde Dr. Werner Eulau, in Basel, ernannt.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens 31. Juli 1984 beim Liquidator Dr. Werner Eulau, Marktplatz 18, 4051 Basel, anzumelden. (A 1109')

4051 Basel, den 20. Juni 1984

Trampshipping AG in Liq.
Der Liquidator

Sipla Maschinen- und Getriebefabrik AG, Zizers

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Sipla Maschinen- und Getriebefabrik AG, mit Sitz in Zizers, hat am 21. Juni 1984 beschlossen, das Grundkapital von Fr. 2 100 000.– auf Fr. 1 500 000.– herabzusetzen durch Rückzahlung und Vernichtung von 600 Inhaberk Aktien zu nom. Fr. 1000.–.

Gläubiger, die im Sinne von Art. 733 OR Befriedigung oder Sicherstellung verlangen, haben dies binnen zwei Monaten, seit der dritten Publikation, unter Anmeldung ihrer Forderung, Herrn Dr. Hans Rudolf Bener, Rechtsanwalt und Notar, Hartbergstrasse 1, 7000 Chur, Tel. 081 22 22 82, schriftlich mitzuteilen. (A 1110')

7000 Chur, den 21. Juni 1984

Sipla Maschinen- und
Getriebefabrik AG, Zizers

Huber-Bühler Treuhand- und Verwaltungs-AG, Rüti-Winkel

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die Gesellschaft hat an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. Juni 1984 die Auflösung und Liquidation beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche schriftlich bis spätestens innert 30 Tagen seit der dritten Veröffentlichung beim Liquidator, Herrn Heinrich Schmid, Riederweg 15, 8302 Kloten, anzumelden. (A 1128')

8302 Kloten, den 23. Juni 1984

Der Liquidator

Bego AG in Liq., Rheineck

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. Juni 1984 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 30 Tagen seit der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufes in schriftlicher Form und mit Begründung am Liquidationsdomizil der Gesellschaft, Willi Scherrer Immo. + Treuhand AG, Neuensteigstrasse 2, 9424 Rheineck, anzumelden. (A 1104')

9424 Rheineck, den 20. Juni 1984

Der Liquidator:
Willi Scherrer

Vidag-Ursenco AG in Liq., Rorschach

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. Juni 1984 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 30 Tagen seit der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufes in schriftlicher Form und mit Begründung am Liquidationsdomizil der Gesellschaft, Willi Scherrer Immo. + Treuhand AG, Neuensteigstrasse 2, 9424 Rheineck, anzumelden. (A 1105')

9424 Rheineck, den 20. Juni 1984

Der Liquidator:
Willi Scherrer

Lapag AG, St. Gallen

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die Generalversammlung der Aktionäre beschloss am 18. Juni 1984 die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft. Allfällige Gläubiger werden gemäss Art. 742 OR aufgefordert, ihre Forderungen und sonstigen Ansprüche innert Monatsfrist bei der Liquidatorin, Allgemeine Treuhand AG, Schützengasse 8, 9001 St. Gallen, anzumelden. (A 1111')

9001 St. Gallen, den 21. Juni 1984

Die Liquidatorin

Wiwe Aktiengesellschaft in Liquidation, Speicher

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb von 30 Tagen seit der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufes schriftlich bei der Adresse des Liquidators, lic. oec. Christoph Möhr, Hohruti 554, 9042 Speicher, anzumelden. (A 1135')

9042 Speicher, den 25. Juni 1984

Der Liquidator

Baronmatten A.G. in Liquidation, Höri ZH

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die Gesellschaft hat an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. Februar 1984 die Auflösung und Liquidation beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb dreissig Tagen seit der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufes schriftlich und mit Begründung beim Liquidator, Herr Ernst Witschard, Treuhand und Steuerberatung, 3952 Susten, anzumelden. (A 1134')

3952 Susten, den 25. Juni 1984

Der Liquidator:
Ernst Witschard

Big Ben Gallery AG in Liquidation, Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 21. April 1983 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich, mit Begründung, beim Liquidator der Gesellschaft, Herrn Rudolf Mangisch, Alte Landstrasse 128, 8702 Zollikon, anzumelden. (A 1116')

8702 Zollikon, den 14. Juni 1984

Der Liquidator:
Rudolf Mangisch

Interchart AG, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Interchart AG vom 19. Juni 1984 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Demzufolge werden die Gläubiger unter Hinweis auf Art. 742 und 745 OR aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 25. Juli 1984 geltend zu machen. Die Anmeldungen sind am Sitz der Gesellschaft, Gartenstrasse 2, 6300 Zug, einzureichen. (A 1121')

6300 Zug, den 19. Juni 1984

Der Verwaltungsrat

Stössen AG in Liquidation, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 25. Mai 1984 hat die Gesellschaft ihre Auflösung und Liquidation beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich schriftlich mit Begründung bei der Liquidatorin Confidesa AG, Baarerstrasse 36, 6300 Zug, anzumelden. (A 1100')

6300 Zug, den 19. Juni 1984

Die Liquidatorin:
Confidesa AG

Stern-Diamant AG, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 21. Juni 1984 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich schriftlich mit Begründung beim Liquidator der Gesellschaft, Bellerivestrasse 10, Postfach, 8034 Zürich, anzumelden. (A 1108')

6300 Zug, den 21. Juni 1984

Der Liquidator:
Dr. Niklas Barth

Pikel SA in Liq., Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Juni 1984 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufes schriftlich der Pikel SA in Liq., Alpenstrasse 12 / Dr. A. Planzer, in 6300 Zug, anzumelden.

6300 Zug, den 22. Juni 1984

Der Liquidator

Park Lane Holdings S.A. en liquidation, Fribourg

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Troisième publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 12 juin 1984 a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers de la société sont invités à produire leurs créances d'ici au 31 août 1984 chez Park Lane Holdings S.A. en liquidation, Grand'Rue 56, 1700 Fribourg.

1700 Fribourg, le 20 juin 1984

Le liquidateur

Société de Participation pour la Navigation dans la Mer Egénne SA., en liquidation, Zoug

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Troisième publication

Par suite d'une décision (FOSC du 21. 1. 1982, no 16, p. 207), la société ayant été dissoute et mise en liquidation en vertu de l'art. 88bis ORC, le liquidateur unique somme tous les créanciers de la société de produire leurs créances dans un délai d'un mois dès la publication de cet avis, en les mains de la Fiduciaire O. Goldenschoue & Cie., avenue de la Gare 17, 1003 Lausanne.

1003 Lausanne, le 17 avril 1984

Louis Bagi, avocat

Inni AG in Liquidation, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre hat am 29. Mai 1984 die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen seit der 3. Publikation beim Büro des Liquidators, Dr. Hans B. Wyss, Rechtsanwalt, Postfach, 8023 Zürich, geltend zu machen.

8001 Zürich, den 20. Juni 1984

Der Liquidator

Frecotrade SA en liquidation, Fribourg

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires, du 22 juin 1984, a décidé la dissolution et l'entrée en liquidation de la société.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit, avec pièces justificatives, dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, entre les mains du liquidateur, Progressia Société de Gestion SA, rue St-Pierre 30, à Fribourg.

1700 Fribourg, le 22 juin 1984

Le liquidateur

La Maison du Tricot SA, Lausanne

Réduction du capital social et appel aux créanciers conformément à l'art. 733 CO

Deuxième publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires, du 22 juin 1984, a décidé de réduire le capital social de fr. 1 000 000.– à fr. 600 000.– par réduction de la valeur nominale de chacune des 2000 actions de fr. 500.– à fr. 300.–, ceci pour rembourser une part du capital social aux actionnaires.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit, avec pièces justificatives, dans un délai de deux mois dès la troisième publication de cet avis, entre les mains de la société, au siège social, à Lausanne, ruelle de Bourg 9-11.

1000 Lausanne, le 22 juin 1984

La Maison du Tricot SA

Haus zum Tor AG, Zürich (vormals Chäs-Vreneli AG)

Schuldenruf infolge Fusion gemäss Art. 748 OR

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vom 25. Juni 1984 hat die Fusion mit der Savoy Hotel Baur en Ville AG, Zürich, gemäss Art. 748 OR beschlossen. Sämtliche Aktiven und Passiven sind rückwirkend auf 1. Januar 1984 auf die Savoy Hotel Baur en Ville AG, Zürich, übergegangen.

Die Gläubiger der aufgelösten Haus zum Tor AG, welche dem Schuldnerwechsel nicht zustimmen, werden hiermit aufgefordert, innerhalb Monatsfrist seit der dritten Publikation ihre Forderung zwecks Befriedigung oder Sicherstellung derselben bei der Verwaltung der Savoy Hotel Baur en Ville AG, Poststrasse 12, 8001 Zürich, anzumelden.

8001 Zürich, den 25. Juni 1984

Savoy Hotel Baur en Ville AG
Die Verwaltung**Mandarox S.A., en liquidation, Genève**

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Troisième publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires de Mandarox S.A. a décidé la dissolution et la liquidation de la société.

Les créanciers sociaux sont invités, sous peine de forclusion, à produire leurs créances jusqu'au 30 juillet 1984 en mains du liquidateur, Me Jacques Hochstaetter, avocat, rue de Candolle 16, 1205 Genève.

1205 Genève, le 19 juin 1984

Le liquidateur:
Jacques Hochstaetter**S.I. Le Royal A Verbier S.A. en liquidation, Bagnes**

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

Les créanciers de la société anonyme «S.I. Le Royal A Verbier S.A. en liquidation», de siège social à Bagnes, sont priés de bien vouloir consigner leurs créances contre la société auprès du liquidateur, M. André Devanthéry, Fiduciaire Fidag S.A., avenue de la Gare 13bis, 1920 Martigny.

1920 Martigny, le 22 juin 1984

Le liquidateur

Mechanical Products Investments Ltd., in Liq., Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 20. Juni 1984 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert Monatsfrist bei Dr. Walter Edelmann, Hauptstrasse 48, 8437 Zurzach, anzumelden.

8437 Zurzach, den 20. Juni 1984

Der Verwaltungsrat

Assas S.A. en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

Cette société est entrée en liquidation selon acte authentique de son assemblée générale extraordinaire du 11 avril 1984.

Conformément à l'art. 742 CO, les créanciers de la société sont invités à produire leurs créances et toutes pièces justificatives dans un délai de trente jours dès la troisième publication du présent avis en mains du liquidateur, Me Gerald-Charles Bourquin, avocat, rue de la Corratierie 26, 1204 Genève.

1204 Genève, le 21 juin 1984

Le liquidateur

Sotracosa S.A. en liquidation, Martigny

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

Les créanciers de la société anonyme «Sotracosa S.A. en liquidation» de siège social à Martigny, sont priés de bien vouloir consigner leurs créances contre la société auprès du liquidateur, M. Pierre-André Pillet, Fiduciaire Fidag S.A., avenue de la Gare 13bis, 1920 Martigny.

1920 Martigny, le 22 juin 1984

Le liquidateur

Reinhard Steinbrunner AG in Liq., Rekingen

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 19. April 1984 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert Monatsfrist bei der Liquidatorin Agnes Steinbrunner, Oberwisen 92, 8436 Rekingen, anzumelden.

8437 Zurzach, den 20. Juni 1984

Der Verwaltungsrat

Rizzoli Communications S.A., en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires, tenue le 12 avril 1984, a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont appelés à produire leurs créances par écrit, avec pièces justificatives, dans le délai d'un mois dès la troisième publication, en mains des liquidateurs, à la Société Fiduciaire Suisse, rue du Marché 40, 1204 Genève.

1204 Genève, le 21 juin 1984

Les liquidateurs

Intertact Holding S.A. en liquidation, Payerne

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 30 mars 1984 a décidé sa dissolution et son entrée en liquidation.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances au liquidateur M. G. C. Bismor, impasse Fenette 8, 1530 Payerne, d'ici au 10 juillet 1984.

1530 Payerne, le 1er juin 1984

Le liquidateur:
G. C. Bismor**Le Lagon S.A., Colombier**

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Troisième publication

L'assemblée générale extraordinaire du 7 juin 1983 a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers de la société sont invités à produire leurs créances dans le délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis auprès du liquidateur, M. René Meylan, La Châtagne (commune de La Brévine).

2125 La Brévine, le 21 juin 1984

Le liquidateur

S.I. Rieunova lettre B, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Deuxième publication

L'assemblée générale extraordinaire du 21 juin 1984 a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers de la société sont invités à produire leurs créances en mains du liquidateur, Me Jacques Merkt, rue Général-Dufour 15, 1211 Genève 11, jusqu'au 31 août 1984, sous peine de forclusion.

1211 Genève, le 22 juin 1984

Le liquidateur

«La Cave» cave coopérative pour le District de Vevey, 1800 Vevey

Suppression des parts sociales et appel aux créanciers conformément aux art. 874 et 733 CO

Troisième publication

L'assemblée générale du 26 novembre 1983 a décidé la suppression des parts sociales.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances dans un délai de deux mois, dès la troisième publication de cet avis, auprès de Sofico, société fiduciaire, avenue de Bèthusy 4, 1005 Lausanne.

Faute de production, ils seront réputés avoir renoncé à recevoir des sûretés.

1800 Vevey, le 20 juin 1984

«La Cave»
cave coopérative pour le District de Vevey

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages des Gastgewerbes

(Bundesgesetz vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen)

Die Vertragsschliessenden Verbände, nämlich der Schweizer Hotelier-Verein, der Schweizer Wirtverband, die Arbeitsgemeinschaft der Vereinigungen alkoholfreier Betriebe und die Union Helvetia beantragen, folgende Bestimmungen ihres Landes-Gesamtarbeitsvertrages vom 22. Dezember 1983 des Gastgewerbes allgemeinverbindlich zu erklären:

I. Geltungsbereich

Art. 3 Abänderungen

Von diesem Vertrag abweichende Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind nur in einem schriftlichen Einzelarbeitsvertrag und ausschliesslich zugunsten des Arbeitnehmers zulässig.

Art. 6 Saisonarbeiter, anrechenbare Arbeitsperioden

- Bei saisonweise beschäftigten Arbeitnehmern werden die einzelnen Arbeitsperioden für die Berechnung von lohnberechtigten Arbeitsabwesenheiten, wie z.B. Krankheit, Unfall, Militärdienst, Ferien usw. im gleichen Betrieb oder beim gleichen Arbeitgeber zusammengezählt.
- Diese Anrechnung erfolgt nur unter der Voraussetzung, dass der Unterbruch zwischen den einzelnen Arbeitsperioden nicht mehr als zwei Jahre beträgt.

II. Anstellung

Art. 7 Abschluss des Einzelarbeitsvertrages

- Jeder Vertragspartner kann jederzeit die schriftliche Ausfertigung des Arbeitsvertrages verlangen.

Art. 8 Probezeit

- Die Probezeit beträgt 14 Tage. Eine Verlängerung bis zu 3 Monaten ist zulässig, wenn sie schriftlich vereinbart worden ist.
- Die Kündigungsfrist während der Probezeit beträgt 3 Tage, ablaufend auf das Ende eines beliebigen Tages. Diese Kündigungsfrist kann durch schriftliche Vereinbarung verlängert werden. Die Kündigung muss spätestens am letzten Tag der Probezeit dem Vertragspartner zur Kenntnis gebracht werden.

III. Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Art. 9 Kündigungsfristen

- Nach Ablauf der Probezeit gilt – auch im überjährigen Arbeitsverhältnis – eine Kündigungsfrist von einem Monat. Hat das Arbeitsverhältnis 5 Jahre und mehr gedauert und handelt es sich um einen Arbeitnehmer mit gesetzlicher Unterstützungspflicht, gilt eine Kündigungsfrist von zwei Monaten.
Die Kündigungsfrist beginnt am ersten des der Kündigung folgenden Monats und läuft immer am Ende eines Monats ab.
- Für Saisonarbeiter gilt diese Kündigungsbestimmung ebenfalls, es sei denn, das Arbeitsverhältnis wäre schriftlich als unkündbar für die ganze Dauer der Saison vereinbart worden.
- Für Teilzeitarbeiter und Aushilfen gelten die gleichen Kündigungsfristen.
- Längere Kündigungsfristen müssen schriftlich vereinbart werden.
- Dem Arbeitnehmer sind am letzten Arbeitstag sämtliche Lohngut-haben (unter Berücksichtigung der Verrechnungsmöglichkeiten), Schlussabrechnung und Zeugnis auszuhändigen.
Ausnahmsweise können Lohnabrechnungen, die bis Ende des letzten Arbeitstages nicht erstellt werden können, innerhalb der folgenden 5 Tage erstellt werden. In diesem Fall sind Lohn, Schlussabrechnung und Zeugnis dem Arbeitnehmer nachzusenden.

Art. 10 Saisonschluss

- Sofern für die Beendigung des Saisonarbeitsvertrages kein bestimmtes Datum schriftlich vereinbart worden ist, muss der Austrittstag am Ende der Saison des Betriebes mindestens 7 Tage vor dem letzten Arbeitstag angezeigt werden.
- Bei nur während der Saison geöffneten Betrieben gilt als Saisonende die Schliessung des Betriebes.

Art. 12 Kündigungsverbot

Dem Arbeitnehmer darf aus folgenden Gründen nicht gekündigt werden:

- wegen öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen oder Ausübung eines öffentlichen Amtes, die einen zeitweiligen Arbeitsunterbruch bedingen;
- wegen Zugehörigkeit zu einer Berufsorganisation.

Art. 13 Kündigungsschutz zugunsten des Arbeitgebers

- Unter der Voraussetzung, dass ein Vorgesetzter beziehungsweise der Arbeitgeber selbst an der Ausübung seiner Tätigkeit verhindert ist und die Arbeitnehmer ausüben vermag und zu übernehmen hat, ist nach Ablauf der Probezeit in folgenden Fällen eine Kündigung durch den Arbeitnehmer ungültig:
- während der Ferien des Vorgesetzten bzw. des Arbeitgebers, jedoch nur während einer der Feriendauer des Arbeitnehmers entsprechenden Frist.

IV. Allgemeine Rechte und Pflichten

Art. 19 Verbandzugehörigkeit

Der Arbeitnehmer hat das Recht, sich einer Berufsorganisation anzuschliessen. Wegen seiner Zugehörigkeit zu einer Berufsorganisation und der Betätigung für diese darf er in keiner Weise benachteiligt werden.

Art. 20 Verhalten des Arbeitnehmers

- Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, sich gegenüber Gästen, Vorgesetzten und Mitarbeitern in korrekter Weise zu verhalten und die ihm übertragenen Arbeiten nach Weisung seiner Vorgesetzten gewissenhaft auszuführen.
- Alle Arbeitnehmer haben sich bei ihren dienstlichen Verrichtungen im gleichen Tätigkeitsbereich gegenseitig Hilfe zu leisten.
- Die mit der Personalverpflegung beauftragten Arbeitnehmer haben im Rahmen der vom Arbeitgeber getroffenen Anordnungen eine gesunde und ausreichende Verpflegung zuzubereiten und abzugeben.
- Der Arbeitnehmer hat im Betrieb oder auf dessen Areal gefundene Gegenstände unverzüglich dem Arbeitgeber abzuliefern.
- Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, während und nach Ende des Arbeitsverhältnisses Verschwiegenheit über seine Tätigkeit und insbesondere über Betriebsgeheimnisse zu üben, soweit es zur Wahrung der berechtigten Interessen des Arbeitgebers erforderlich ist.
- Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, dem Arbeitgeber den Empfang eines militärischen Aufgebotes sofort bekanntzugeben. Als militärisches Aufgebot gilt auch das Aufgebotsplakat. Dies gilt auch für ein bei Vertragsabschluss bereits bekanntes Einrückungsdatum.
- Bei Krankheit und Unfall oder anderweitiger Verhinderung an der Arbeitsleistung hat der Arbeitnehmer den Arbeitgeber so rasch wie möglich zu benachrichtigen.

Art. 21 Geschenke

Der Arbeitnehmer darf keine Geschenke, Provisionen, Umsatzvergütungen und dergleichen in bar oder in irgendeiner anderen Form von Lieferanten annehmen.

Art. 22 Sorgfalt

- Eine Haftung für zerbrochenes Geschirr oder Glas besteht nur, wenn den Arbeitnehmer ein Verschulden trifft. Es dürfen dem Arbeitnehmer nur die tatsächlichen Ersatzkosten in Rechnung gestellt werden.
- Kollektiv und Pauschalabzüge vom Lohn des Arbeitnehmers sind unzulässig.
- Der Arbeitnehmer hat den Arbeitgeber auf Schäden oder Mängel insbesondere bei Waren, Mobiliar und Maschinen aufmerksam zu machen.
- Ersatzansprüche für Schäden an Maschinen und Mobiliar, die der Arbeitnehmer nachgewiesenermassen schuldhaft verursacht hat, sollen soweit möglich vor Beendigung des Arbeitsverhältnisses geltend gemacht werden.

V. Pensionsverhältnis

Art. 24 Grundsatz für Verpflegung und Unterkunft

- Die Abgabe bzw. der Bezug von Verpflegung und/oder Unterkunft sind zu Beginn des Arbeitsverhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu vereinbaren.
- Diese Vereinbarung hat zu regeln, ob und in welchem Umfang Unterkunft und/oder Verpflegung vereinbart und wie Preis und Bezahlung geregelt sind.
- Bei unvollständigen Vereinbarungen ist Artikel 25 ... ergänzend anzuwenden.

Art. 25 Regelung bei fehlender Vereinbarung

Sofern Arbeitgeber und Arbeitnehmer über Verpflegung und Unterkunft keine Vereinbarung im Sinne von Artikel 24 getroffen haben, gilt folgende Regelung:

- Dem nicht vom Betrieb logierten Arbeitnehmer können nur die Mahlzeiten in Rechnung gestellt werden, die in die Arbeitszeit fallen oder dieser unmittelbar vorangehen oder folgen.
- Dem vom Betrieb logierten Arbeitnehmer kann für die Verpflegung an den Arbeitstagen Rechnung gestellt werden. An den Ruhetagen können nur die tatsächlich eingenommenen Mahlzeiten in Rechnung gestellt werden.

	Tag
Frühstück	Fr. 2.70
Mittagessen	Fr. 5.40
Nachessen	Fr. 4.50

- Der Arbeitgeber ist verpflichtet, für eine gesunde, ausreichende und abwechslungsreiche Verpflegung zu sorgen.

	Tag
	Fr. 5.40

Bei Mehrfachbelegung eines Zimmers sind ... entsprechend niedrigere Ansätze in Rechnung zu stellen.

- Der vom Betrieb logierte Arbeitnehmer hat Anspruch auf einen gesunden, heizbaren Schlafraum mit direktem Tageslicht und einem verschliessbaren Schrank.

Den Arbeitnehmern ist wenn irgendwie möglich ein gemeinschaftlicher Aufenthaltsraum zur Verfügung zu stellen.

Die hygienischen und sanitären Einrichtungen müssen den zeitgemässen Anforderungen genügen (fliessendes Warm- und Kaltwasser, Bade- oder Duschgelegenheit).

- Der Arbeitgeber stellt monatlich für Verpflegung und Unterkunft detaillierte Rechnung und zieht sein Guthaben vom Lohn des Arbeitnehmers ab.

VI. Entlohnung

Art. 27 Bruttolohn

- Als Grundlage für die Entlohnung des Arbeitnehmers dient der Bruttolohn. Dieser umfasst sämtliche AHV-pflichtigen Lohnbezüge, bei AHV-Rentnern auch den Freibetrag.
- Zur Berechnung des Bruttolohnes in Sonderfällen (Ferien, Abgangschädigung, Entschädigung bei ungerechtfertigtem Nichtantritt oder Verlassen der Arbeitsstelle usw.) ist beim festentlohnenden Personal vom Bruttolohn des Vormonats, beim umsatzentlohnenden Personal vom durchschnittlichen Bruttolohn der vollen vorangehenden Anstellungsdauer (höchstens aber von zwölf Monaten) auszugehen.
- Zur Berechnung des Bruttolohnes für einen Arbeitstag ist stets der monatliche Bruttolohn durch dreissig zu teilen.
- Lohnabrechnungen und die notwendigen Unterlagen dazu sind während mindestens fünf Jahren aufzubewahren.

Art. 28 Entlohnung des Bedienungspersonals

- Das Bedienungspersonal (Halle, Etage und Service) hat Anspruch auf
 - feste Löhne (Art. 29 und Art. 30),
 - feste Löhne mit Umsatzbeteiligung (Art. 31),
 - direkte Umsatzentlohnung mit garantiertem Mindestlohn (Art. 32).
- Die Wahl unter diesen Entlohnungssystemen trifft der Arbeitgeber. Grundsätzlich andere Systeme sind unzulässig.
Der Arbeitgeber darf nur auf Beginn eines Geschäftsjahres bzw. auf Beginn einer Saison und unter Einhaltung der Kündigungsfrist von einem Entlohnungssystem zum anderen wechseln.
- Teilzeitarbeiter und Aushilfen sind im gleichen Lohnsystem wie die Vollbeschäftigten zu entlohnen, sofern mit ihnen nichts anderes vereinbart worden ist.
- Das im Anhang zu diesem Gesamtarbeitsvertrag genannte Lohnsystem ist ebenfalls zulässig (Umsatzentlohnung im Troncsystem mit garantiertem Mindestlohn).

Art. 29 Festlohn Hallen- und Etagenpersonal

- Die folgenden Bruttolohnansätze für das Hallen- und Etagenpersonal sind Mindestansätze; besondere berufliche Qualifikation soll durch entsprechend höhere Entlohnung berücksichtigt werden.

	Hallen und Etagenpersonal	Schlüssel A Fr.	Schlüssel B Fr.
1.1	Concierge mit mindestens zwei unterstellten Arbeitnehmern	3359.–	4020.–
1.2	Concierge, Nachtconcierge, Concierge-Kondukteur	2834.–	3162.–
1.3	Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, sprachenkundig	2303.–	2834.–
1.4	Kondukteur, Kondukteur-Chauffeur, nicht sprachenkundig	2177.–	2637.–
1.5	Telefonist(in)	2177.–	2637.–
1.6	Alleinportier, Portier-, Kondukteur, sprachenkundig	2177.–	2637.–
1.7	Nachtportier	2177.–	2637.–
1.8	Alleinportier, Portier-Kondukteur, nicht sprachenkundig	1980.–	2177.–
1.9	Hallenportier/Hostesse, Voiturier	1980.–	2177.–
1.10	Etagenportier, sprachenkundig	1980.–	2177.–
1.11	Etagenportier, nicht sprachenkundig	1778.–	1980.–
1.12	Hausbursche	1581.–	1778.–
1.13	Chasseur, Garderobier(ière)	1581.–	1778.–
1.14	Zimmermädchen, sprachenkundig	1980.–	2177.–
1.15	Zimmermädchen, nicht sprachenkundig	1778.–	1980.–
1.16	Hilfs-Zimmermädchen	1581.–	1778.–

- Auf Arbeitnehmer ohne Berufspraxis ist Schlüssel A anzuwenden.
- Auf Arbeitnehmer mit Berufspraxis ist Schlüssel B anzuwenden, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Concierge, Nachtconcierge und Concierge-Kondukteur mit achtjähriger Tätigkeit im Hallenberuf, davon vierjähriger Tätigkeit in der jetzigen Charge sowie Kenntnis von mindestens drei der vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes.
- Kondukteur, Alleinportier, Nachtportier, Hallenportier, Telefonist, Voiturier, Chasseur und Garderobier mit zweijähriger Tätigkeit in seinem Beruf sowie Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes).
- Etagenpersonal mit zweijähriger Tätigkeit im Beruf sowie Kenntnis von mindestens zwei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes).
- Der Arbeitnehmer hat die Berufspraxis durch Zeugnis, Arbeitsbuch oder Berufsausweis zu belegen. Die Zeit der Ausbildung in anerkannten schweizerischen Fachschulen des Gastgewerbes wird doppelt angerechnet.
- Für erwachsene Arbeitnehmer, die nachweisbar wegen Alters, Krankheit oder Gebrechens nicht voll arbeitsfähig sind ... kann der Mindestansatz des festen Lohnes um höchstens 25 Prozent herabgesetzt werden.

Art. 30 Festlohn Servicepersonal

1 Das festentlohnte Servicepersonal hat Anspruch auf die folgenden Mindestansätze für den Bruttolohn; besondere berufliche Qualifikation soll durch entsprechende höhere Entlohnung berücksichtigt werden.

Servicepersonal	Schlüssel A Fr.	Schlüssel B Fr.
1.1 Oberkellner/Obersaaltochter, Chef de service, verantwortlich für den Service im Saal und Restaurant, mit mindestens sechs unterstellten Mitarbeitern	3359.-	4020.-
1.2 Oberkellner/Obersaaltochter, Chef de service, Chef de brigade, Chef de bar	2834.-	3162.-
1.3 Chef d'étage, Winebutler, Barman/Barmaid	2505.-	2965.-
1.4 Chef de rang, Saalkellner/Saaltochter, bzw. Restaurantkellner/Serviceangestellte mit unterstelltem Personal in Betrieben ohne Oberkellner/Obersaaltochter bzw. Chef de service	2177.-	2637.-
1.5 Kellner/Servicefachangestellte mit Berufslehre im Sinne des Berufsbildungsgesetzes oder gleichwertiger Ausbildung	2061.-	2177.-
1.6 Demi-Chef, Kellner/Serviceangestellte ohne Berufslehre	1980.-	2177.-
1.7 Commis de rang, Commis	1778.-	1980.-
1.8 Servicepraktikant/Stagiaire	1581.-	

2 Auf Arbeitnehmer ohne Berufspraxis ist Schlüssel A anzuwenden.
3 Auf Arbeitnehmer mit Berufspraxis ist Schlüssel B anzuwenden, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- 3.1 auf Servicepersonal gemäss Ziffer 1.1 und 1.2 entweder mit achtjähriger Tätigkeit im Serviceberuf, wovon vierjährige Tätigkeit in der jetzigen Charge sowie Kenntnis von mindestens drei der vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes, oder mit höherer Fachprüfung im Serviceberuf,
- 3.2 auf Servicepersonal gemäss Ziffer 1.3 und 1.4 entweder mit sechsjähriger Tätigkeit im Serviceberuf und Kenntnis von mindestens zwei der vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes, oder mit Berufslehre als Kellner/Servicefachangestellte mit dreijähriger Tätigkeit im Serviceberuf nach der Lehre sowie Kenntnis von mindestens zwei der vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes,
- 3.3 auf Kellner/Servicefachangestellte gemäss Ziffer 1.5 mit Kenntnis von zwei Sprachen, einschliesslich jener des Arbeitsortes,
- 3.4 auf Servicepersonal gemäss Ziffer 1.6 und 1.7 entweder mit vierjähriger Tätigkeit im Serviceberuf und Kenntnis von zwei der vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes, oder mit einer einjährigen Serviceanlehre und zweijähriger Tätigkeit im Serviceberuf nach der Anlehre sowie Kenntnis von zwei der vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, einschliesslich jener des Arbeitsortes.
- 4 Der Arbeitnehmer hat die Berufspraxis durch Zeugnis, Arbeitsbuch oder Berufsausweis zu belegen. Die Zeit der Ausbildung in anerkannten schweizerischen Fachschulen des Gastgewerbes wird doppelt angerechnet.
- 5 Für erwachsene Arbeitnehmer, die nachweisbar wegen Alters, Krankheit oder Gebrechen nicht voll arbeitsfähig sind... kann der Mindestansatz des festen Lohnes um höchstens 25 Prozent herabgesetzt werden.

Art. 31 Festlohn mit Umsatzbeteiligung

Werden feste Löhne mit Umsatzbeteiligung vereinbart, dürfen für den Festlohnanteil die Mindestansätze gemäss Artikel 29 bzw. Artikel 30 nicht unterschritten werden.

Art. 32 Direkte Umsatzentlohnung mit garantiertem Mindestlohn

- 1 Bei der direkten Umsatzentlohnung sind dem Bedienungspersonal gutzuschreiben:
- 1.1 ein Umsatzanteil von mindestens 13,04 Prozent vom erzielten Bruttoumsatz Küche/Keller (Registrierkassen, Bankette, Anlässe) sowie
- 1.2 ein fester Lohnanteil von Fr. 510.- pro Monat.
Diese beiden Lohnbestandteile ergeben zusammen den Bruttolohn.
- 2 Der feste Lohnanteil der Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen entspricht dem Betrag, der dem Arbeitnehmer gestützt auf eine separate vertragliche Vereinbarung oder auf Artikel 25 für Verpflegung und/oder Unterkunft berechnet werden darf.
- 3 Beim Einsatz einer vollamtlichen Serviceleitung reduziert sich der Ansatz gemäss Ziffer 1.1 auf 11,5 Prozent.
- 4 Bei Vorliegen besonderer Verhältnisse kann die paritätische Aufsichtskommission für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes auf schriftliches Gesuch des Arbeitgebers hin einen niedrigeren prozentualen Ansatz gemäss Ziffer 1.1 bewilligen.
- 5 Erreicht in einem Monat der Bruttolohn gemäss Ziffer 1 nicht Fr. 1672.-, hat in diesem Monat der Arbeitgeber die Differenz zum Bruttolohn von Fr. 1672.- aufzuzahlen.
Erreicht der Arbeitnehmer nicht die normale Arbeitszeit des Betriebes, kann der garantierte Mindestlohn im Verhältnis zur geleisteten Arbeitszeit herabgesetzt werden.
- 6 Der Bruttoumsatz setzt sich aus der Summe der dem Gast in Rechnung gestellten und von ihm bezahlten Endpreise zusammen. Als Endpreis gilt der auf der Angebotskarte ausgewiesene Gesamtbetrag.

Art. 33 Auszahlung

Der Umsatzanteil des einzelnen Bedienstungsangestellten gemäss Artikel 32 ist monatlich auszuzahlen. Die tägliche Auszahlung ist unzulässig.

Art. 34 Entlohnung nach der Berufslehre

- 1 Köche, Hotelfachassistentinnen und kaufmännische Angestellte, die nach Abschluss der Berufslehre eine gastgewerbliche Tätigkeit in ihrem Lehrberuf ausüben, haben mindestens Anspruch auf einen monatlichen Bruttolohn von Fr. 2010.-.
- 2 Bei schriftlicher Vereinbarung vor Beginn des Arbeitsverhältnisses kann dieser Ansatz um höchstens 15 Prozent unterschritten werden.

Art. 35 Betriebsleiter

- 1 Versehen der Arbeitgeber bzw. der Betriebsleiter oder dessen Familienmitglieder regelmässige Funktionen, die in den Aufgabebereich des Bedienungspersonals fallen, können sie die ihrer Mit-hilfe entsprechenden Umsatzanteile beanspruchen, soweit sie die servierten Konsumationen nicht auf einer eigenen Kassennummer tippen.
- 2 Diese Reduktion der Umsatzanteile des umsatzentlohnenden Servicepersonals ist nur zulässig, wenn sie vor Beginn des Arbeitsverhältnisses schriftlich vereinbart wurde.

Art. 36 Auszahlung

- 1 Dem Arbeitnehmer ist auf Verlangen der Lohn während der Arbeitszeit am Arbeitsplatz auszuzahlen, sofern nicht mit der Mehrheit der Arbeitnehmer im Betrieb bargeldlose Lohnzahlung vereinbart ist.
- 2 Der Lohn ist in der Regel am Ende des Monats auszuzahlen, spätestens jedoch bis zum 5. des folgenden Monats.

Art. 38 Standgeld

Von dem am einzelnen Zahltag fälligen Lohn darf nicht mehr als ein Zehntel und im gesamten nicht mehr als ein Viertel des monatlichen Bruttolohnes als Standgeld zurückbehalten werden.

Art. 39 Gratifikation

- 1 Wird vom Arbeitgeber neben dem Lohn eine Gratifikation versprochen oder dem Arbeitnehmer während mindestens dreier Jahre vorbehaltlos ausgemittelt, hat der Arbeitnehmer im versprochenen oder üblichen Umfang einen Anspruch darauf.
- 2 Der Arbeitnehmer hat gemäss Ziffer 1 Anspruch auf einen verhältnismässigen Teil der Gratifikation, wenn das Arbeitsverhältnis endigt, bevor der Anlass zu deren Ausrichtung eingetreten ist.
- 3 Diese Bestimmungen gelten nicht für Teilzeitarbeitnehmer und Aushilfen.

VII. Lohnersatz, Versicherungen und Vorsorge**A Allgemeines****Art. 42 Lohn bei Verhinderung des Arbeitnehmers an der Arbeitsleistung**

- 2 Sofern die Lohnzahlungspflicht... nicht besonders geregelt ist, hat der Arbeitgeber innerhalb von 12 Monaten folgende Leistungen zu erbringen:
- | Dauer des Arbeitsverhältnisses | Dauer der Lohnzahlung |
|--------------------------------|-----------------------|
| bis 1 Jahr | 3 Wochen |
| über 1 Jahr | 1 Monat |
| über 2 Jahre | 2 Monate |
| über 5 Jahre | 3 Monate |
| über 10 Jahre | 4 Monate |
| über 15 Jahre | 6 Monate |
- 3 Die Lohnzahlungspflicht bemisst sich nach dem Bruttolohn gemäss Artikel 27.
- 4 bei Saisonarbeitnehmern ist für die Berechnung der Dauer des Arbeitsverhältnisses Artikel 6 zu beachten.

Art. 42a Versicherungen während der Zwischensaison

- 1 Bei Saisonarbeitsverträgen hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer auf Anfrage Aufschluss über die Möglichkeit der Weiterführung der Kranken- und der Unfallversicherung sowie der beruflichen Vorsorge zu geben.
- 2 Die Versicherer haben dem Arbeitnehmer die Möglichkeit anzubieten, sich durch besondere Abrede für Unfall, Krankheit und berufliche Vorsorge während der Zwischensaison zu versichern.

B Krankheit**Art. 43 Krankenpflegeversicherung, Grundsatz**

- 1 Der versicherungsfähige Arbeitnehmer hat sich für Arzt, Arznei und Spitalpflege (volle Deckung der Kosten der allgemeinen Abteilung) versichern zu lassen.
- 2 Er ist durch den Arbeitgeber auf diese Pflichten aufmerksam zu machen.
- 3 Besteht eine Kollektivversicherung des Betriebes und bezahlt der Arbeitgeber Beiträge an die Prämien, hat ein Arbeitnehmer, der dieser Versicherung nicht beitreten will, ebenfalls einen Anspruch auf die gleichen Arbeitgeberbeiträge.
- 4 Lohnzahlung und Prämienvergütungen sind in der Lohnabrechnung getrennt aufzuführen.

Art. 44 Krankenpflege bei Hausgemeinschaft

- 1 Die Prämie für die Kollektivversicherung des Betriebes des in Hausgemeinschaft aufgenommenen Arbeitnehmers ist zur Hälfte vom Arbeitgeber zu tragen.
- 2 Ist der in Hausgemeinschaft lebende Arbeitnehmer anderweitig versichert, hat der Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Prämie einer betrieblichen Kollektivversicherung zu bezahlen.

3 Die Leistungen der Kollektivversicherung gelten als Leistungen des Arbeitgebers im Sinne von Artikel 328 a OR.

4 Die gesetzlichen und statutarischen Kostenbeteiligungen (z.B. Franchise, Selbstbehalt, Krankenscheingebühr) hat der Arbeitnehmer zu tragen.

Art. 45 Krankengeldversicherung

- 1 Der Arbeitgeber hat zugunsten des Arbeitnehmers eine pro Arbeitsjahr einmal aufgeschobene Krankengeldversicherung abzuschliessen. Diese hat innerhalb eines Arbeitsjahres, spätestens ab dem 61. Tag, 80 Prozent des Bruttolohnes während 720 von 900 aufeinanderfolgenden Tagen zu decken, auch wenn das Arbeitsverhältnis vor Krankheitsende aufgelöst wurde.
Bei Männern über 65 und Frauen über 62 ist das Taggeld auf 180 Tage beschränkt.
Bei Tuberkulose hat die Krankengeldversicherung diese Leistungen während 1800 Tagen innerhalb von 7 aufeinanderfolgenden Jahren zu erbringen.
- 2 Während der Aufschubzeit sind dem Arbeitnehmer die gleichen Leistungen wie die der Krankengeldversicherung vom Arbeitgeber zu bezahlen.
- 3 Die Hälfte der Prämien der Krankengeldversicherung - maximal jedoch 0,8 Prozent des Bruttolohnes - kann dem Arbeitnehmer vom Lohn abgezogen werden.
- 4 Die Aufnahme in die Krankengeldversicherung darf nicht aus gesundheitlichen Gründen oder wegen Schwangerschaft abgelehnt werden.

Die Krankengeldversicherung kann jedoch Krankheiten, die bei der Aufnahme bestehen, durch einen Vorbehalt von der Versicherung ausschliessen; das gleiche gilt für Krankheiten, die vorher bestanden haben, sofern sie erfahrungsgemäss zu Rückfällen führen können.

Werden bei der Aufnahme in die Krankengeldversicherung Vorbehalte angebracht, sind sie in jedem Fall dem betreffenden Arbeitnehmer zu Beginn des Arbeitsverhältnisses schriftlich bekanntzugeben. Die vorbehaltene Krankheit sowie Beginn und Ende der Vorbehaltsfrist sind dabei genau zu bezeichnen.

Die Krankengeldversicherung hat bei Schwangerschaft und Niederkunft die gleichen Leistungen wie bei Krankheit zu gewähren, sofern die Versicherte bis zum Tage ihrer Niederkunft während wenigstens 270 Tagen versichert war.

Bei Vorbehalten wegen Krankheit oder Schwangerschaft hat der Arbeitgeber den Arbeitnehmer mit 100 Prozent des Bruttolohnes während der in Artikel 42 Ziffer 2 genannten Fristen zu entschädigen, auch wenn das Arbeitsverhältnis nach Ablauf der Schutzfrist... aufgelöst wird.

5 Der Arbeitnehmer ist berechtigt, über die Prämienberechnung vom Arbeitgeber Aufschluss zu verlangen.

6 Die allgemeinen Versicherungsbedingungen sind dem Arbeitnehmer auf Verlangen auszuhändigen.

7 Die Leistungen der Krankengeldversicherung gelten als Lohnzahlung im Sinne von Artikel 324 a des Obligationenrechts.

8 Hat der Arbeitgeber keine oder eine ungenügende Krankengeldversicherung abgeschlossen, hat er die in diesem Artikel vorgeschriebenen Leistungen selbst zu erbringen.

Art. 46 Arztzeugnis

- 1 Der Arbeitgeber kann bei Arbeitsverhinderungen, die mehr als 3 Tage dauern, vom 4. Tag an ein ärztliches Zeugnis verlangen. Das Zeugnis kann auch bei Wiederaufnahme der Arbeit vorgelegt werden.
- 2 Macht die Versicherung ihre Leistungen von einem Arztzeugnis abhängig, kann das Zeugnis vom 1. Tag an verlangt werden.
- 3 Der Arbeitgeber ist berechtigt, auf seine Kosten das Zeugnis eines Vertrauensarztes zu verlangen.

Art. 46a Übergangsbestimmung

Bestehende Versicherungspolice sind bis spätestens 1. Januar 1985 an die Vorschriften dieses Vertrages anzupassen.

C Unfall**Art. 47 Unfallversicherung, Grundsatz**

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, alle Arbeitnehmer nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung (UVG) für Berufs- und Nichtberufsunfälle zu versichern. Arbeitnehmer, deren wöchentliche Arbeitszeit bei einem Arbeitgeber weniger als 12 Stunden beträgt, sind nur für Berufsunfälle zu versichern. Als Berufsunfälle gelten für diese Arbeitnehmer auch Unfälle auf dem Arbeitsweg.

Art. 48 Prämie

- 1 Bei Arbeitnehmern, die gegen Berufs- und Nichtberufsunfälle zu versichern sind, bezahlt der Arbeitgeber die Hälfte der gesamten Prämie. Die andere Hälfte dieser Prämie hat der Arbeitnehmer zu bezahlen. Männer höchstens 1 Prozent und Frauen höchstens 0,8 Prozent vom Bruttolohn (im Rahmen des versicherten Verdienstes). Dieser Prämienanteil kann dem Arbeitnehmer vom Lohn abgezogen werden.
- 2 Der Arbeitnehmer ist berechtigt, über die Prämienberechnung vom Arbeitgeber Aufschluss zu verlangen.
- 3 Bei Arbeitnehmern, die nur gegen Berufsunfall versichert sind, hat der Arbeitgeber die ganze Prämie zu bezahlen.

Art. 49 Leistungen

- 1 Die Versicherung hat die im UVG vorgeschriebenen Leistungen zu erbringen. Während der ersten 2 Tage nach dem Unfalltag hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die gleichen Leistungen zu bezahlen, wie sie die Versicherung als Taggeld ab dem 3. Tag erbringt.
- 2 Unterstützungspflichtigen Arbeitnehmern, die einen Berufsunfall erleiden, hat der Arbeitgeber während der in Artikel 42 Ziffer 2 L-GAV vorgeschriebenen Dauer auf 100 Prozent des Bruttolohnes aufzuzahlen. Als Berufsunfall mit Aufzahlungspflicht gilt auch ein Unfall auf dem Arbeitsweg.
- 3 Lohnbestandteile, die den Höchstbetrag des versicherten Verdienstes gemäss Unfallversicherungsgesetz übersteigen, sind vom Arbeitgeber mindestens während der in Artikel 42.2 L-GAV erwähnten Fristen vollumfänglich zu entschädigen.

Art. 50 Übrige Vorschriften

- 1 Im übrigen gelten die Vorschriften des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung.
- 2 Übersteigen die Leistungen der Unfallversicherung zusammen mit Leistungen der beruflichen Vorsorge gemäss L-GAV den mutmasslich entgangenen Verdienst, können die Leistungen der beruflichen Vorsorge entsprechend gekürzt werden.

D Berufliche Vorsorge**Bis 31. Dezember 1984 gültige Bestimmungen (Art. 52–55)****Art. 52** Versicherungspflicht, Grundsatz

- 1 Jeder Arbeitnehmer, der bei einem Arbeitgeber einen Bruttolohn von mindestens 1100 Franken pro Monat bezieht, ist vom Arbeitgeber obligatorisch für das Alter sowie die Risiken Tod und Invalidität bei einer Vorsorgeeinrichtung zu versichern, wenn er vier Jahre beim gleichen Arbeitgeber oder im gleichen Betrieb beschäftigt ist und das 29. Altersjahr vollendet hat. Die Versicherung wird obligatorisch ab dem 1. Januar, an dem der Arbeitnehmer die Voraussetzungen dafür erfüllt. Sie endet bei Vollendung des 62. Altersjahres für Frauen und des 65. für Männer. In diesem Zeitpunkt wird die Altersleistung fällig.

Der Arbeitnehmer, der einmal die Voraussetzungen erfüllt hat, ist bei jedem Stellenwechsel innerhalb der Branche sofort bei Beginn des Arbeitsverhältnisses vom Arbeitgeber wieder obligatorisch zu versichern. Der Arbeitnehmer hat bei Stellenantritt über eine bestehende Versicherung Auskunft zu geben.

- 2 Arbeitnehmer, die bei einem Arbeitgeber einen Bruttolohn von mindestens 1100 Franken pro Monat beziehen, die Voraussetzungen (Dienst- und Altersjahre) gemäss Ziffer 1 aber nicht erfüllen, sind vom Arbeitgeber obligatorisch für die Risiken Tod und Invalidität zu versichern. Die Versicherungspflicht beginnt am 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres (Beginn der AHV-Versicherungspflicht) und endet bei Vollendung des 62. Altersjahres für Frauen und des 65. für Männer.

Art. 53 Leistungen und Beiträge

- 1 Die Versicherung hat mindestens folgende Leistungen zu erbringen:

- 1.1 bei Invalidität des Arbeitnehmers eine jährliche Invalidenrente ab dem 721. Tag bis zur Vollendung des 62. Altersjahres für Frauen und des 65. für Männer in der Höhe von 30 Prozent des Brutto-Jahreslohnes im Zeitpunkt des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit sowie Beitragsbefreiung vom 91. Tag der Erwerbsunfähigkeit an;
- 1.2 beim Tod eines verheirateten männlichen Versicherten ein Todesfallkapital in der Höhe eines vollen Jahres-Bruttolohnes;
- 1.3 beim Tod des/der Versicherten jährliche Waisenrenten in der Höhe von 5 Prozent des letzten Jahres-Bruttolohnes pro Kind;
- 1.4 bei Vollendung des 62. Altersjahres für Frauen und des 65. für Männer eine jährliche Altersrente gemäss dem geöffneten Kapital.
- 2 Wechselt der Arbeitnehmer innerhalb der Branche die Stelle, hat er Anspruch auf volle Freizügigkeit auch der Arbeitgeberleistungen, mindestens in der Höhe der im L-GAV vorgeschriebenen Mindestleistungen. Als zur Branche gehörend gelten grundsätzlich die dem L-GAV unterstellten Betriebe.
- 3 Bei Stellenwechsel in einen Betrieb ausserhalb der Branche gelten das Kassenreglement bzw. die Artikel 331a und 331b OR.
- 3 Der Gesamtbeitrag für die gemäss den Ziffern 1.1–1.4 zu versichernden Leistungen beträgt mindestens 6 Prozent vom Bruttolohn. Die Beiträge werden je zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer übernommen.

Art. 54 Fehlende oder ungenügende Versicherung.

- 1 Wenn der Arbeitgeber die Risiken Tod und Invalidität nicht oder nur ungenügend versichert, hat er die Leistungen nach Artikel 53 Ziffern 1.1–1.3 selbst zu erbringen bzw. zu ergänzen.
- 2 Der Arbeitgeber, der den Abschluss der obligatorischen Versicherung für die Altersvorsorge des Arbeitnehmers nach Artikel 52 Ziffer 1 versäumt, hat die Leistungen für die Altersvorsorge selbst zu erbringen, auf die der Arbeitnehmer bei Stellenwechsel bzw. bei Erreichen des AHV-Alters nach Artikel 53 Ziffern 1.4 und 2 Anspruch hat.

Art. 55 Institutionelles

- 1 Die paritätische Aufsichtskommission für den L-GAV des Gastgewerbes prüft im Streitfall die Kassenreglemente und Stiftungsurkunden auf die Erfüllung der im L-GAV verankerten Mindestvorschriften.
- 2 Dem Versicherten sind vom Arbeitgeber auf Verlangen die Kassenreglemente auszuhändigen.
- 3 Der Arbeitnehmer ist berechtigt, über die Beitragsabrechnung vom Arbeitgeber Aufschluss zu verlangen.
- 4 Dem für die Altersvorsorge versicherten Arbeitnehmer ist beim Eintritt in die Versicherung ein Versicherungsausweis auszuhändigen. Daraus muss hervorgehen, wo sich der Versicherte jederzeit über seine Rechte erkundigen kann.

Ab 1. Januar 1985 gültige Bestimmungen (Art. 52a–55a)**Art. 52a** Grundsatz

- 1 Jeder Arbeitnehmer ist durch den Arbeitgeber obligatorisch nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) zu versichern, sobald er einen Bruttolohn von durchschnittlich Fr. 1380.– pro Monat verdient.
- 2 Die Lohngrenze von zurzeit Fr. 1380.– soll jederzeit einem Zwölftel des BVG-Mindestlohnes entsprechen.
- 3 Sinkt der Monatslohn unter Fr. 1380.–, ist der Arbeitnehmer bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses, längstens bis Ende des Kalenderjahres zu versichern.

Art. 53a Beiträge

- 1 Für Arbeitnehmer ab 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres (nur für Hinterlassenen- und Invalidenleistungen versichert) wird der Mindestbeitrag auf 1,7 Prozent des koordinierten Lohnes festgesetzt. Für Arbeitnehmer ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres (auch für Altersleistungen versichert) wird der Mindestbeitrag für die Jahre 1985 und 1986 auf 12,2 Prozent und ab 1987 auf 13,2 Prozent des koordinierten Lohnes festgelegt.
- 2 Die Beiträge sind vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte zu tragen.
- 3 Beiträge, welche nicht für die Leistungen nach BVG benötigt werden, müssen zur künftigen Leistungsverbesserung für die bei der betreffenden Vorsorgeeinrichtung versicherten Arbeitnehmer verwendet werden. Überschüsse oder Gewinnanteile sind ebenfalls zur künftigen Leistungsverbesserung für die versicherten Arbeitnehmer zu verwenden. Die genannten Beiträge, Überschüsse oder Gewinnanteile dürfen nicht mit künftigen Beiträgen verrechnet, an künftige Beiträge angerechnet oder dem Arbeitgeber in irgendeiner Form zugewendet werden.
- 4 Wechselt der Arbeitnehmer innerhalb der Branche die Stelle, hat er Anspruch auch auf das volle vor Inkrafttreten des BVG erworbene Sparkapital. Als zur Branche gehörend gelten grundsätzlich die dem L-GAV unterstellten Betriebe.

Art. 54a Fehlende oder ungenügende Versicherung

Wenn der Arbeitgeber den Arbeitnehmer nicht oder ungenügend versichert, hat er letztlich für die gesetzlichen und gesamtarbeitsvertraglichen Leistungen einzustehen.

Art. 55a Institutionelles

- 1 Die paritätische Aufsichtskommission für den L-GAV des Gastgewerbes prüft im Streitfall die Kassenreglemente und Stiftungsurkunden auf die Erfüllung der im L-GAV verankerten Mindestvorschriften.
- 2 Der Arbeitnehmer ist berechtigt, über die Prämienberechnung vom Arbeitgeber Aufschluss zu verlangen.
- 3 Dem für die Altersvorsorge versicherten Arbeitnehmer ist ein Versicherungsausweis mit einer Zusammenfassung über die wichtigsten Versicherungsbedingungen auszuhändigen. Daraus muss hervorgehen, wo sich der Versicherte jederzeit über seine Rechte erkundigen kann. Auf Verlangen ist ihm das Versicherungsreglement auszuhändigen.
- 4 Der versicherte Arbeitnehmer kann jederzeit eine Aufstellung seiner versicherten Leistungen verlangen.

Art. 57 Abgangentschädigung

- 1 Endigt das Arbeitsverhältnis eines mindestens 50 Jahre alten Arbeitnehmers nach 15 oder mehr Arbeitsjahren beim gleichen Arbeitgeber oder im gleichen Betrieb, hat ihm der Arbeitgeber folgende Abgangentschädigung auszurichten:
 nach 15 Arbeitsjahren 2 Brutto-Monatslöhne
 nach 18 Arbeitsjahren 3 Brutto-Monatslöhne
 nach 20 Arbeitsjahren 4 Brutto-Monatslöhne
 nach 22 Arbeitsjahren 5 Brutto-Monatslöhne
 nach 24 Arbeitsjahren 6 Brutto-Monatslöhne
 nach 26 Arbeitsjahren 7 Brutto-Monatslöhne
 nach 28 Arbeitsjahren 8 Brutto-Monatslöhne
 nach 30 Arbeitsjahren 9 Brutto-Monatslöhne
 nach 32 Arbeitsjahren 10 Brutto-Monatslöhne
 nach 34 Arbeitsjahren 11 Brutto-Monatslöhne
 nach 35 und mehr Arbeitsjahren 12 Brutto-Monatslöhne
- 2 Diese Leistungen sind vollumfänglich von demjenigen Arbeitgeber zu erbringen, der im Zeitpunkt des Ausscheidens des Arbeitnehmers aus dem Betrieb Betriebsinhaber ist. Dies gilt auch dann, wenn in der Zwischenzeit der Betriebsinhaber gewechselt hat.
- 3 Hat der Saisonarbeiter diese Arbeitsjahre abwechselungsweise bei zwei Arbeitgebern erbracht, ist diese Leistung anteilmässig zwischen den beiden Arbeitgebern aufzuteilen. Für die Berechnung der Arbeitsjahre im gleichen Saisonbetrieb gilt Artikel 6.
- 4 Die sich aus Arbeitgeberbeiträgen ergebenden Leistungen einer Personalfürsorgeeinrichtung können auf die Abgangentschädigung angerechnet werden.

E Militär-, Frauenhilfs- und Zivilschutzdienst**Art. 58** Lohn bei Militär-, Frauenhilfs- und Zivilschutzdienst

- 1 Während schweizerischer Militär-, Frauenhilfs- und Zivilschutzdienste hat der Arbeitnehmer Anspruch auf folgende Leistungen:
 1.1 Bei obligatorischen Dienstleistungen (WK, Kurse, Schulen usw.) innerhalb eines Arbeitsjahres auf den Bruttolohn für 25 Tage.
 1.2 Bei Arbeitnehmern im unterjährigen Arbeitsverhältnis kann diese Lohnzahlung von der vor der Dienstleistung schriftlich abzuschliessenden Vereinbarung abhängig gemacht werden, das Arbeitsverhältnis nicht vor Ablauf des ersten Arbeitsjahres bzw. der folgenden Saison zu kündigen.
- 2 Für die über 25 Tage hinausgehenden Beforderungsdienste hat ein Arbeitnehmer bis höchstens 120 Tage im Jahr folgende Ansprüche:
 2.1 Ledige mit gesetzlicher Unterstützungspflicht: 40 Prozent des Bruttolohnes.
 2.2 Verheiratete: 70 Prozent des Bruttolohnes.
 2.3 Lohnanteile von über Fr. 3900.– im Monat werden für diese Ansätze nicht berücksichtigt.
- 2.4 Eine über die ersten 25 Tage hinausgehende Lohnzahlung des Arbeitgebers kann von der schriftlichen Verpflichtung des Arbeitnehmers abhängig gemacht werden, sein Arbeitsverhältnis innert eines Jahres nach Entlassung aus dem Dienst oder während der auf den Dienst folgenden Saison nicht zu kündigen.
- 3 Sind die Leistungen gemäss Ziffer 2 kleiner als die Erwerbsausfallentschädigung, ist an deren Stelle die Erwerbsausfallentschädigung auszuzahlen.
- 4 Rekruten sind die ersten 25 Tage der Rekrutenschule voll zu bezahlen.

VIII. Arbeitszeit**Art. 60** Höchstarbeitszeit

- 1 Die wöchentliche Höchstarbeitszeit mit Einschluss der Präsenzzeit beträgt für:
 ab 1. 7. 1986

Köche, Köchinnen und Pâtissiers	44 Stunden	44 Stunden
Bedienungs- und übriges Personal	47 Stunden	46 Stunden
Jugendliche (bis zum 19. Altersjahr)	46 Stunden	46 Stunden
- 2 Für die Bestimmung der Höchstarbeitszeit ist die tatsächlich ausgeführte Tätigkeit des Arbeitnehmers massgebend.
- 3 In Kleinbetrieben ... dürfen die in Ziffer 1 festgesetzten Höchstarbeitszeiten wöchentlich um höchstens 3 Stunden verlängert werden.
- 4 In Saisonbetrieben ... die nicht unter die Kategorie der Kleinbetriebe fallen, darf die wöchentliche Höchstarbeitszeit gemäss Ziffer 1 in folgenden Fällen um höchstens 3 Stunden pro Woche verlängert werden:
 4.1 während höchstens zweimal 8 Wochen im Kalenderjahr bei zweimaliger Saison
 4.2 während höchstens 12 Wochen im Kalenderjahr bei einmaliger Saison im Jahr.
- 5 Die Essenszeit ist in der Arbeitszeit nicht inbegriffen. Sie beträgt je Mahlzeit mindestens eine halbe Stunde. Wenn der Arbeitnehmer während der Essenszeit angeordnete Arbeit leistet, gilt sie als Arbeitszeit.

Art. 61 Arbeitszeit für Jugendliche

- 1 Für Jugendliche bis zum vollendeten 19. Altersjahr gilt, sofern Artikel 60 Ziffer 1 nicht etwas anderes bestimmt, die Arbeitszeit ihrer Berufsgruppe. Auf diese Höchstarbeitszeit sind Überzeitarbeit und obligatorischer Unterricht anzurechnen.

Art. 63 Überstunden

- 1 Bei ausserordentlichem Arbeitsanfall ist der Arbeitnehmer verpflichtet, über die in Artikel 60 festgesetzte Arbeitszeit hinaus Überstundenarbeit zu leisten, sofern er sie zu leisten vermag und sie ihm nach Treu und Glauben zugemutet werden kann. Die Überstundenarbeit darf im Monat 25 Stunden, jährlich jedoch höchstens 150 Stunden für einen Arbeitnehmer betragen.
- 2 Die geleistete Überstundenarbeit ist mit dem Einverständnis des Arbeitnehmers wenn möglich durch entsprechende zusätzliche Freizeit zu kompensieren. In diesem Fall ist der Zuschlag für Überstundenarbeit nicht zu bezahlen.
- 3 Für die geleistete, nicht kompensierte Überstundenarbeit ist der Bruttolohn gemäss Artikel 27 sowie ein Zuschlag von 25 Prozent zu bezahlen. Fällt die Überstundenarbeit in die Zeit nach der gesetzlichen Schliessungsstunde, beträgt der Zuschlag 50 Prozent.
- 4 Ein Anspruch auf Zuschlag für Überstundenarbeit bzw. auf Kompensation der Überstundenarbeit besteht nur für Überstundenarbeit, die vom Arbeitgeber angeordnet worden ist.
- 5 Der Umfang der Überstundenarbeit ist vom Arbeitnehmer spätestens bis Ende der Woche dem Arbeitgeber schriftlich zu melden und vom Arbeitgeber dem Arbeitnehmer unterschrieben zu bestätigen.
- 6 Von Teilzeitarbeitnehmern und Aushilfen bis zur Normalarbeitszeit des Betriebes geleistete Arbeitsstunden gelten nicht als Überstundenarbeit.
- 7 Beim umsatzentlohnten Bedienungspersonal in Kleinbetrieben ... können im schriftlichen Einzelarbeitsvertrag auf ausdrücklichen Wunsch des Arbeitnehmers höhere wöchentliche Arbeitszeiten als in Artikel 60 vereinbart werden. Diese gelten dann nicht als Überstunden. Die Höchstarbeitszeit gemäss Arbeitsgesetz darf nicht überschritten werden.

IX. Ruhezeit**Art. 64** Wöchentliche Ruhezeit**1** Der Arbeitnehmer hat Anspruch

- 1.1 ... auf einen ganzen und einen halben Ruhetag pro Woche abwechselnd mit 2 Ruhetagen in der darauffolgenden Woche (alternierend 5-Tage-Woche), sofern im Einzelbetrieb nicht die volle 5-Tage-Woche eingeführt ist;
- 1.2 ... ab 1. Juli 1987 auf 2 Ruhetage pro Woche (5-Tage-Woche).
- 2 Die wöchentliche Ruhezeit soll nach Möglichkeit zusammenhängend gewährt werden.
 Pro Woche ist mindestens ein ganzer Ruhetag zu gewähren.
 Die übrige Ruhezeit kann auch in halben Ruhetagen und für mehrere Wochen zusammenhängend gewährt werden.
- 3 ...
 Als halber Ruhetag gilt die Zeit ab 14.00 Uhr bis zum Beginn der Nachtruhe oder ein anderer Zeitraum von mindestens 7 aufeinanderfolgenden Stunden. An halben Ruhetagen darf die Höchstarbeitszeit nicht mehr als 5 Stunden betragen.

Art. 65 Ersatzruhetage für Sonntage, Abgeltung

Mit der Gewährung der alternierenden oder vollen 5-Tage-Woche gilt der Anspruch ... auf zusätzliche Ersatzruhetage wegen Nichtgewährung von mindestens 3 arbeitsfreien Sonntagen pro Kalenderquartal als abgegolten.

Art. 66 Nicht bezogene Ruhetage, Bezahlung

Bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses noch nicht bezogene Ruhetage sind gemäss Artikel 73 zu bezahlen.

Art. 69 Tägliche Ruhezeit

- 1 Ausser der Essenszeit hat der Arbeitnehmer täglich Anspruch auf mindestens 2 Ruhestunden (Zimmerstunden), wovon wenigstens eine in Unterbrechung der Arbeitszeit zu gewähren ist.
- 2 Im gegenseitigen Einverständnis kann auf diese beiden Ruhestunden verzichtet werden.

X. Ferien

Art. 71 Berechnung

- 1 Bei Saisonarbeitnehmern ist für die Berechnung der Dauer des Arbeitsverhältnisses Artikel 6 zu beachten.
- 3 Für die Berechnung der Ferien ist die Arbeitsdauer im gleichen Betrieb oder beim gleichen Arbeitgeber massgebend, wobei Bruchteile von weniger als einem halben Monat nicht berücksichtigt werden.

Art. 72 Bezug

- 3 Ferien, die einseitig vom Arbeitgeber angeordnet werden, müssen mindestens einen Monat vor Beginn angekündigt werden. Eine Ausnahme ist nur bei gekündigtem Arbeitsverhältnis oder in den letzten 2 Monaten eines auf feste Dauer abgeschlossenen Arbeitsverhältnisses möglich.

Art. 73 Lohn während der Ferien

- 1 Während der Ferien hat der Arbeitnehmer Anspruch auf den Bruttolohn gemäss Artikel 27.
- 2 Zur Berechnung der täglichen Ferienentschädigung ist der monatliche Bruttolohn gemäss Artikel 27 durch dreissig zu teilen.
- 3 Bei Arbeitnehmern, die nur während eines Teiles der normalen Arbeitszeit des Betriebes regelmässig beschäftigt sind (Teilzeitarbeiter und Aushilfen), beträgt die Ferienentschädigung monatlich mindestens 8 Prozent des Bruttolohnes bei einem Ferienanspruch von 4 Wochen.

Art. 74 Entschädigung für nicht bezogene Ferien

Ferien, die im Zeitpunkt der Vertragsauflösung nicht bezogen worden sind, müssen gemäss Artikel 73 entschädigt werden.

Art. 76 Kürzung

- 3 Bezieht ein Arbeitnehmer unbezahlten Urlaub, wird sein Ferienanspruch entsprechend der Dauer des unbezahltenurlaubes gekürzt.
- Für die Dauer eines unbezahltenurlaubes hat der Arbeitnehmer keinen Ferienanspruch.

XI. Feiertage

Art. 77 Feiertage

- 1 Der Arbeitnehmer hat ... Anspruch auf 6 (0,5 Tage pro Monat) und ab 1. Juli 1987 auf 5 (0,42 Tage pro Monat) bezahlte Feiertage pro Kalenderjahr.
- Für ein unvollständiges Arbeitsjahr sind die Feiertage entsprechend der Dauer des Arbeitsverhältnisses zu gewähren.
- 2 Werden dem festentlohten Personal diese Feiertage nicht gewährt oder nicht durch einen zusätzlichen Ruhetag kompensiert, sind sie mit dem Bruttolohn zu entschädigen.
- Fällt der Feiertag auf einen regelmässigen Schliessungstag des Betriebes oder auf einen regelmässig angeordneten wöchentlichen Ruhetag, gilt er als bezogen.
- 3 Dem umsatzentlohten Personal sind die Feiertage ebenfalls mit dem Bruttolohn zu entschädigen.
 - 4 Der Anspruch auf Feiertage besteht auch während den Ferien.
 - 5 Die Ziffern 1-4 gelten nicht für Teilzeitarbeiter oder Aushilfen.

XII. Bezahlte arbeitsfreie Tage

Art. 78 Grundsatz

- 1 Der Arbeitnehmer hat in folgenden Fällen Anspruch auf bezahlte arbeitsfreie Tage, sofern sie auf Arbeitstage im Betrieb fallen:
 - 1.1 eigene Hochzeit: 3 Tage
 - 1.2 Hochzeit von Eltern, Kindern und Geschwistern: 1 Tag
 - 1.3 Niederkunft der Ehefrau: 1 Tag
 - 1.4 Todesfall von Ehefrau/Ehemann, Kindern, Eltern, Schwiegereltern, Grosseltern und Geschwistern vom Tode bis zur Bestattung: 1 bis 3 Tage
 - 1.5 militärische Rekrutierung oder Inspektion: 1/2 bis 1 Tag
 - 1.6 Umzug des eigenen Haushaltes in der Region des Wohnortes: 1 Tag
 - 1.7 Umzug des eigenen Haushaltes bei weiterer Entfernung: 1 1/2 bis 2 Tage
 - 1.8 die nach erfolgter Kündigung für das Aufsuchen einer andern Arbeitsstelle erforderliche Zeit, höchstens jedoch 2 Tage

XIII. Öffentliche Ämter, gesetzliche Pflichten, berufliche Weiterbildung

Art. 79 Öffentliche Ämter, gesetzliche Pflichten

Für die Erfüllung gesetzlicher Pflichten und die Ausübung öffentlicher Ämter hat der Arbeitnehmer Anspruch auf Lohnzahlung im Rahmen der in Artikel 42 Ziffer 2 festgelegten Fristen.

Art. 80 Berufliche Weiterbildung

- 1 Für die berufliche Weiterbildung ist dem Arbeitnehmer je Arbeitsjahr auf Verlangen der Lohn für eine Absenz von drei Tagen zu bezahlen, sofern das Arbeitsverhältnis bereits sechs Monate gedauert hat.

- 2 Bezahlte Absenzen für die berufliche Weiterbildung können im Zeitraum von drei Arbeitsjahren zusammenhängend gewährt werden.
- 3 Für den Besuch höherer Fach- und Berufsprüfungen hat der Arbeitnehmer Anspruch auf höchstens sechs zusätzliche bezahlte arbeitsfreie Tage.

XIV. Berufswäsche, Berufskleider, Berufswerkzeuge

Art. 81

- 1 Wird das Reinigen und Glätten der Berufskleidung für Köche und Patissiers nicht vom Betrieb übernommen, ist ihnen eine monatliche Entschädigung von Fr. 35.- zu bezahlen.
 - 2 Wird das Reinigen und Glätten der Kellnerwesten bzw. der Schürzen der Serviceangestellten nicht vom Betrieb übernommen, ist den Kellnern eine monatliche Entschädigung von Fr. 30.- und den Serviceangestellten eine solche von monatlich Fr. 10.- auszus zahlen.
 - 3 Ist dem Hallen- und Etagen- sowie dem Servicepersonal eine besondere Dienstkleidung vorgeschrieben, ist diese entweder durch den Betrieb zur Verfügung zu stellen oder zu entschädigen.
- Wird das Reinigen und Glätten der Dienstbekleidung nicht vom Betrieb übernommen, ist dem Arbeitnehmer eine Entschädigung von monatlich Fr. 35.- zu bezahlen.
- 4 Für das Schleifen der Berufsmesser kommt der Betrieb auf.

XVII. Vertragsvollzug

Art. 85 Vertragsaushändigung

Der Arbeitgeber hat diesen Vertrag auf Verlangen den Arbeitnehmern auszuhändigen.

Art. 86 Paritätische Aufsichtskommission

- 1 Die vertragschliessenden Verbände bilden eine paritätische Aufsichtskommission für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes. ...

Art. 87 Aufgaben

1 Die Aufsichtskommission

- 1.1 überwacht die Durchführung des Vertrages und entscheidet über dessen Auslegung.

Art. 89 Kontrollstelle

- 1 Die Kontrollstelle für den Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes hat insbesondere die Einhaltung dieses Vertrages auf Klage hin in den einzelnen Betrieben zu kontrollieren.
- Die Durchführung einer Kontrolle ist in der Regel 5 Tage vorher schriftlich mitzuteilen.
- 2 Die Mitarbeiter der Kontrollstelle sind befugt, die Betriebe zu betreten, in die erforderlichen Unterlagen Einsicht zu nehmen, sowie Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu befragen.
 - 3 Die Kontrollstelle hat dem Arbeitgeber das Kontrollergebnis schriftlich mitzuteilen und ihm Gelegenheit zu geben, innert 14 Tagen dazu Stellung zu nehmen. Beschwerdeführer sind über die sie betreffenden Feststellungen der Kontrolle zu orientieren.

Art. 91 Sanktionen

Zu widerhandlungen gegen diesen Vertrag werden mit einer Konventionalstrafe von Fr. 100.- bis Fr. 1000.- geahndet. Bei vorsätzlicher oder wiederholter Übertretung der Vertragsvorschriften beträgt die Konventionalstrafe Fr. 200.- bis Fr. 2000.-.

XVIII. Vollzugskosten

Art. 92 Zweck und Haftung

- 1 Zur Deckung der Kosten des Vertragsvollzuges (Kosten der Aufsichtskommission und der Kontrollstelle, Aufwendungen der vertragschliessenden Verbände sowie allgemeine Vollzugskosten), zur Ausrichtung von Beiträgen an die Aufwendungen der vertragschliessenden Verbände für die berufliche Weiterbildung und zur Aufhebung eines Notlagefonds werden Beiträge (Art. 93) erhoben ... und die Konventionalstrafen (Art. 91) verwendet.
- 2 Für die ungedeckten Vollzugskosten haften die vertragschliessenden Verbände zu gleichen Teilen.

Art. 93 Beiträge

- 1 Die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer sind verpflichtet, jährliche Vollzugskostenbeiträge zu entrichten.
- 2 Die Kontrollstelle zieht jährlich folgende Vollzugskostenbeiträge ein:
 - 2.1 von jedem Betrieb Fr. 24.-
 - 2.2 von jedem Arbeitnehmer Fr. 12.-

- 3 Der Betrieb hat die Beiträge der Arbeitnehmer von ihrem Lohn in Abzug zu bringen und gesamthaft der Kontrollstelle zukommen zu lassen.

- 4 Die nur während eines Teiles der normalen Arbeitszeit beschäftigten Arbeitnehmer bezahlen die Hälfte des unter Ziffer 2.2 erwähnten Betrages.

- 6 Die Aufsichtskommission ist ermächtigt, die jährlichen Vollzugskostenbeiträge zu ermässigen oder den Einzugsstermin hinauszuschieben.

Anhang

Umsatzentlohnung im Tronesystem mit garantiertem Mindestlohn

- 1 Werden die Umsatzanteile der Bedienungsangestellten in einen gemeinsamen Trone eingelegt, ist über deren Einzahlung, Verteilung und Auszahlung Buch zu führen.
 - 2 In den Trone sind monatlich 13,04 Prozent des Brutto-Umsatzes Küche/Keller (Registrierkassen, Bankette, Anlässe) einzulegen.
 - 3 Jedem vollbeschäftigten Bedienungsangestellten ist zusätzlich zu den oben erwähnten Troneleistungen ein fester Lohnanteil von Fr. 510.- pro Monat ausbezahlen.
- Der feste Lohnanteil der Teilzeitarbeiter und Aushilfen entspricht dem Betrag, der dem Arbeitnehmer gestützt auf eine separate vertragliche Vereinbarung oder auf Artikel 25 für Verpflegung und/oder Unterkunft berechnet werden darf.
- 4 Erreicht in einem Monat der Bruttolohn eines Bedienungsangestellten nicht Fr. 1672.- bzw. der eines Praktikanten/Stagiaire nicht Fr. 1595.-, hat in diesem Monat der Arbeitgeber die Differenz zum Bruttolohn von Fr. 1672.- bzw. Fr. 1595.- aufzuzahlen.
- Erreicht der Arbeitnehmer nicht die normale Arbeitszeit des Betriebes, kann der garantierte Mindestlohn im Verhältnis zur geleisteten Arbeitszeit herabgesetzt werden.
- 5 Für die monatliche Verteilung der Umsatzanteile gemäss Ziffer 2 dieses Anhangs gelten die nachstehenden Ansätze:

	Schlüssel A Anteile	Schlüssel B Anteile
Barman, Barmaid	8-9	10-11
Winebutler	7-9	10-11
Chef de rang	7-8	9-10
Demichef	5-6	7-8
Serviceangestellte	5-6	7-8
Commis de Restaurant/Bar/ Grill/Rôtisserie usw.	4-5	5-6
Service-Praktikant/ Stagiaire	4-5	

- 6 Für die Anwendung von Schlüssel A oder B gelten Artikel 29 und 30.
- 7 Die mit der Serviceleitung betrauten Arbeitnehmer (Oberkellner, Chef de service, Chef de bar, Hostessen usw.) sind nur umsatzanteilberechtigt, wenn sie tatsächlich Aufgaben erfüllen, die in den Aufgabenbereich einer Serviceleitung fallen oder ihrer Natur nach den Bedienungsangestellten obliegen.
- 8 Die Ansprüche der Serviceleitung am Umsatz aus Küche/Keller betragen höchstens 50 Prozent ihres Bruttolohnes abzüglich Fr. 510.- (Bruttolohn minus Fr. 510.-, geteilt durch 2); sie sind vor der Verteilung der in den Trone eingelegten Umsatzanteile abzuziehen. Der Arbeitgeber hat mindestens 50 Prozent des Bruttolohnes abzüglich Fr. 510.- zu übernehmen.

*
*

Beantragter Geltungsbereich

1. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll für die ganze Schweiz ausgesprochen werden.
 2. Die allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages sollen unmittelbar gelten für alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Teilzeitarbeiter und Aushilfen inbegriffen) in gastgewerblichen, insbesondere in den der Gesetzgebung über das Gastgewerbe unterstellten Betrieben, die gegen Entgelt Personen beherbergen oder Speisen oder Getränke zum Genuss an Ort und Stelle abgeben. Ausgenommen sind Kantinen und Personalrestaurants, die ausschliesslich dem betriebseigenen Personal dienen, sowie die mit Verkaufsgeschäften des Detailhandels räumlich verbundenen Restaurationsbetriebe mit in der Regel gleichen Öffnungszeiten und gleichen Arbeitsbedingungen wie im Verkaufsgeschäft.
- Ausgenommen sind:
- a. Familienmitglieder des Arbeitgebers (Ehegatte, Kinder, Eltern, Geschwister);
 - b. Betriebsleiter (Direktoren, Geranten usw.) und deren Familienmitglieder;
 - c. Lehrlinge im Sinne des Bundesgesetzes über die Berufsbildung;
 - d. Schüler von Fachschulen während des Schulbetriebes;
 - e. Arbeitnehmer, die ausschliesslich oder überwiegend in einem Nebenbetrieb oder im Haushalt beschäftigt sind. Nebenbetriebe sind Betriebe, die nicht gegen Entgelt Personen beherbergen oder Speisen oder Getränke zum Genuss an Ort und Stelle abgeben und die nicht ausschliesslich Gästen zur Verfügung stehen;
 - f. Musiker, Artisten und Disc-Jockeys;
 - g. im Bahnbetrieb beschäftigtes Personal.
3. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll bis 30. Juni 1988 gelten.

Allfällige Einsprachen gegen diesen Antrag sind dem unterzeichneten Amt begründet und innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, in 5 Exemplaren einzureichen. (A 1040)

3003 Bern, den 2. Juli 1984

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Requête à fin d'extension du champ d'application de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés

(Loi fédérale du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail)

Les associations contractantes, soit la Société suisse des hôteliers, la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, la Fédération suisse des établissements sans alcool et l'Union Helvetia, demandent que le Conseil fédéral étende le champ d'application des clauses suivantes de la convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés, conclue le 22 décembre 1983:

I. Champ d'application

Art. 3 Dérogations

Les accords conclus entre employeurs et travailleurs qui dérogent à la présente Convention ne sont admis que s'ils sont stipulés par écrit dans un contrat individuel de travail et sont exclusivement en faveur du travailleur.

Art. 6 Travailleurs saisonniers, périodes de travail à considérer

- 1 Lorsqu'un travailleur est engagé à la saison, on additionne les différentes périodes de travail qu'il a effectuées dans le même établissement ou au service du même employeur pour établir le compte des absences donnant droit à un salaire, soit une maladie, un accident, une obligation militaire, des vacances, etc.
- 2 On ne peut cependant procéder de cette façon que si l'intervalle entre les différentes périodes de travail ne dépasse pas deux ans.

II. Engagement

Art. 7 Conclusion du contrat individuel de travail

- 4 Chacune des parties contractantes peut en tout temps exiger que le contrat soit établi par écrit.

Art. 8 Temps d'essai

- 1 Les quatorze premiers jours sont considérés comme temps d'essai. Cette période peut être portée à 3 mois au plus, s'il en a été convenu ainsi par écrit.
- 2 Pendant les temps d'essai, le délai de congé est de trois jours. A condition d'observer ce délai, le contrat peut être résilié pour la fin de n'importe quel jour. Ce délai de congé peut être prolongé par une disposition écrite. La partie contractante doit être avisée de la résiliation au plus tard le dernier jour du temps d'essai.

III. Fin des rapports de travail

Art. 9 Délais de congé

- 1 Après les temps d'essai et même si les rapports de travail doivent durer plus d'un an, le délai de congé est d'un mois. Il est de deux mois; si les rapports de travail ont duré cinq ans et plus et si le travailleur est soumis à une obligation légale d'entretien.
Ce délai court à partir du premier jour du mois qui suit celui de la résiliation et prend fin toujours à la fin d'un mois.
- 2 Ce délai de congé est également applicable aux travailleurs saisonniers, à moins que le contrat de travail n'exclue par écrit la possibilité de résilier pour toute la durée de la saison.
- 3 Pour les travailleurs à temps partiel et le personnel auxiliaire, les délais de congé sont les mêmes que pour les travailleurs à plein temps.
- 4 Les délais de congé ne peuvent être prolongés que par écrit.
- 7 Le dernier jour de son travail, le travailleur doit se voir remettre tout le salaire qui lui est dû (compte tenu des possibilités de compensation), un décompte final et un certificat.
A titre exceptionnel, les décomptes de salaire qui ne peuvent pas être établis d'ici la fin du dernier jour de travail peuvent l'être au cours des cinq jours suivants. Dans ce cas, le salaire, le décompte final et le certificat doivent être expédiés au travailleur.

Art. 10 Fin de saison

- 2 Lorsque la fin d'un contrat de travail saisonnier n'a pas été fixée par écrit pour une date précise, le travailleur doit être avisé au moins sept jours à l'avance du dernier jour de son engagement à la fin de la saison.
- 3 Pour les établissements ouverts seulement pendant la saison, la fermeture de l'établissement constitue la fin de la saison.

Art. 12 Interdiction de résilier le contrat

Le congé ne peut pas être notifié valablement au travailleur pour les motifs suivants:

- 1 en raison d'obligations de droit public ou de l'exercice d'une fonction publique qui obligent le travailleur à interrompre temporairement son travail;
- 2 en raison de l'appartenance du travailleur à une organisation professionnelle.

Art. 13 Protection de l'employeur en matière de résiliation

- 1 A condition qu'un supérieur ou l'employeur lui-même se trouve empêché d'exercer ses activités et que le travailleur soit capable de les exercer et doive les assumer, la résiliation du contrat par le travailleur, après le temps d'essai, est nulle dans les cas suivants:
- 1.3 pendant les vacances du supérieur ou de l'employeur, toutefois pas au-delà d'une durée supérieure à celle des vacances du travailleur.

IV. Droits et obligations généraux

Art. 19 Droit d'association

Le travailleur a le droit de s'affilier à une association professionnelle. Son affiliation à un tel groupement et son activité syndicale ne doivent en aucun cas lui porter préjudice.

Art. 20 Comportement du travailleur

- 1 Le travailleur est tenu d'être correct à l'égard des clients, de ses chefs et de ses collaborateurs. Il exécute consciencieusement les travaux qui lui sont confiés, en respectant les instructions de ses chefs.
- 2 Les travailleurs exerçant une même activité sont tenus de s'entraider dans leur service.
- 3 Les travailleurs chargés de la nourriture du personnel doivent, dans le cadre des ordres donnés par l'employeur, veiller à ce que cette nourriture soit saine et suffisante.
- 4 Le travailleur remettra immédiatement à l'employeur les objets trouvés dans l'établissement ou sur son terrain.
- 5 Pendant la durée et après la fin de son contrat de travail, le travailleur est tenu d'observer la plus grande discrétion sur son activité et notamment sur les secrets de l'établissement, pour autant que l'exige la sauvegarde des intérêts légitimes de l'employeur.
- 6 Le travailleur qui reçoit un ordre de marche est tenu d'en aviser immédiatement son employeur. Les affiches de mise sur pied valent comme ordre de marche. Il en va de même lorsqu'il possède déjà un ordre de marche à la conclusion du contrat.
- 8 Le travailleur, qui, pour cause de maladie, d'accident ou en raison d'un empêchement quelconque, n'est pas en mesure de travailler, doit en informer l'employeur le plus rapidement possible.

Art. 21 Cadeaux

Il est interdit au travailleur d'accepter des fournisseurs des cadeaux, provisions, primes sur le chiffre d'affaires et autres prestations analogues en espèces ou de quelque autre nature.

Art. 22 Diligence

- 3 Le travailleur n'est responsable de la vaisselle et du verre cassé que s'il y a faute de sa part. Seuls peuvent lui être imputés les frais effectifs de remplacement.
- 4 Les retenues collectives ou forfaitaires sur le salaire du travailleur ne sont pas admises.
- 5 Le travailleur est tenu d'attirer l'attention de l'employeur sur des dommages ou défauts se rapportant notamment à des marchandises, du mobilier ou des machines.
- 6 Les prétentions en dommages-intérêts, résultant de dommages, pour lesquels l'employeur peut prouver qu'ils ont été causés aux machines et au mobilier par la faute du travailleur, sont à faire valoir, autant que possible, avant la fin des rapports de travail.

V. Rapport de pension

Art. 24 Principe pour la nourriture et le logement

- 1 La fourniture de la nourriture et/ou du logement fait l'objet d'un accord librement conclu entre l'employeur et le travailleur au début des rapports de travail.
- 2 Cet accord doit régler l'étendue des prestations de l'employeur, leur coût et le mode de paiement.
- 3 En cas d'accords incomplets, il y a lieu d'appliquer l'article 25 ... à titre complémentaire.

Art. 25 Réglementation en cas d'absence d'accord

Dans la mesure où l'employeur et le travailleur n'ont pas conclu d'accord sur le rapport de pension dans le sens de l'article 24, il y a lieu d'appliquer la réglementation suivante:

- 1 On pourra seulement facturer au travailleur non logé par l'établissement les repas qui tombent pendant le temps de travail, ou qui précèdent ou suivent immédiatement celui-ci.
- 2 On pourra facturer au travailleur logé par l'établissement les repas pris pendant les journées de travail. Les jours de congé, seuls les repas effectivement pris pourront être facturés.
- 3

Jour	
Petit déjeuner	fr. 2.70
Déjeuner	fr. 5.40
Dîner	fr. 4.50
- 4 L'employeur est tenu de mettre à la disposition du travailleur une nourriture saine, suffisante et variée.

- 5

Jour	
	fr. 5.40

 En cas d'occupation d'une chambre par plusieurs personnes, il faudra ... utiliser des taux correspondants plus bas.
- 6 Le travailleur a droit à une chambre à coucher conforme aux règles d'hygiène, chauffable, éclairée directement par la lumière naturelle et disposant d'une armoire fermant à clé.

Dans la mesure du possible, un local de séjour commun sera mis à la disposition des travailleurs.
Les installations sanitaires doivent satisfaire aux exigences modernes (eau courante chaude et froide, possibilité de bain ou de douche).

- 7 L'employeur établit chaque mois le décompte détaillé relatif à la nourriture et/ou au logement fournis et en déduit le montant du salaire du travailleur.

VI. Rémunération

Art. 27 Salaire brut

- 1 Le salaire brut sert de base à la rémunération du travailleur. Il comprend toutes les prestations salariales AVS, y compris la franchise pour les rentiers AVS.
- 3 Pour calculer le salaire brut dans des cas spéciaux (vacances, indemnité en raison de longs rapports de travail, indemnité en cas de non-entrée en service injustifiée ou d'abandon de l'emploi, etc.), il y a lieu de se fonder sur le salaire brut du mois précédent pour le personnel à rémunération fixe, ou sur le salaire brut moyen de la durée d'engagement précédente (mais au maximum de douze mois) pour le personnel rémunéré sur la base du chiffre d'affaires.
- 4 Pour le calcul du salaire brut pour un jour de travail, il faut toujours diviser par trente le salaire brut mensuel.
- 5 Les décomptes de salaire et les documents y relatifs doivent être conservés pendant cinq ans au moins.

Art. 28 Rémunération du personnel de service

- 1 Le personnel de service (vestibule, étage et service) a droit à
 - un salaire fixe (art. 29 und art. 30),
 - un salaire fixe avec participation au chiffre d'affaires (art. 31),
 - une rémunération directe sur la base du chiffre d'affaires, avec salaire minimum garanti (art. 32).
- 2 Le choix entre ces systèmes de rémunération est effectué par l'employeur. D'autres systèmes ne sont en principe pas admis.
L'employeur ne peut adopter un autre système de rémunération qu'au début d'un exercice ou d'une saison, et en respectant un délai de préavis.
- 3 Les travailleurs à temps partiel et le personnel auxiliaire doivent être rémunérés selon le même système que le personnel à temps complet, pour autant qu'il n'en ait pas été convenu autrement avec eux.
- 4 Le système de rémunération mentionné dans l'annexe de la présente Convention collective de travail est également admis (rémunération sur la base du chiffre d'affaires selon le système du tronc avec salaire minimum garanti).

Art. 29 Salaire fixe personnel de vestibule et d'étage

- 1 Les salaires bruts suivants sont les salaires minimum pour le personnel de vestibule et d'étage; des qualifications professionnelles particulières doivent être prises en considération et justifient une augmentation proportionnelle de la rémunération.

	Personnel de vestibule et d'étage	Barème A	Barème B
		Fr.	Fr.
1.1	Concierger ayant au moins deux travailleurs sous ses ordres	3359.–	4020.–
1.2	Concierger, concierger de nuit concierger-conducteur	2834.–	3162.–
1.3	Conducteur, conducteur-conducteur, chauffeur, polyglotte	2303.–	2834.–
1.4	Conducteur, conducteur-conducteur, chauffeur, non polyglotte	2177.–	2637.–
1.5	Téléphoniste	2177.–	2637.–
1.6	Portier seul, conducteur-portier, polyglotte	2177.–	2637.–
1.7	Portier de nuit	2177.–	2637.–
1.8	Portier seul, conducteur-portier, non polyglotte	1980.–	2177.–
1.9	Portier de vestibule/hôtesse, voiturier	1980.–	2177.–
1.10	Portier d'étage, polyglotte	1980.–	2177.–
1.11	Portier d'étage, non polyglotte	1778.–	1980.–
1.12	Garçon de maison	1581.–	1778.–
1.13	Chasseur, préposé(e) au vestiaire	1581.–	1778.–
1.14	Femme de chambre, polyglotte	1980.–	2177.–
1.15	Femme de chambre, non polyglotte	1778.–	1980.–
1.16	Aide-femme de chambre	1581.–	1778.–

- 2 Le barème A s'applique aux travailleurs sans expérience professionnelle.
- 3 Le barème B s'applique aux travailleurs avec expérience professionnelle. Sont considérés comme tels:

- 3.1 les concierges, concierges de nuit et concierges-conducteurs, qui ont travaillé huit ans dans le service de vestibule, quatre ans dans la présente charge et qui ont des connaissances d'au moins trois des quatre langues suivantes, y compris celle du lieu de travail: l'allemand, le français, l'italien et l'anglais;
- 3.2 les conducteurs, portiers seuls, portiers de nuit, portiers de vestibule, téléphonistes, voituriers, chauffeurs et préposés au vestiaire, qui ont travaillé deux ans dans leur métier et ont des connaissances d'au moins deux des quatre langues suivantes, y compris celle du lieu de travail: l'allemand, le français, l'italien et l'anglais;
- 3.3 le personnel d'étage, qui a travaillé deux ans dans le métier et a des connaissances d'au moins deux des quatre langues suivantes, y compris celle du lieu de travail: l'allemand, le français, l'italien et l'anglais.
- 4 Le travailleur doit prouver son expérience par des certificats, un livret de travail ou une carte professionnelle. La durée de la formation dans une école professionnelle reconnue de la restauration et de l'hôtellerie compte double.
- 5 Le salaire fixe minimum peut être réduit au maximum de 25 pour cent pour les travailleurs adultes dont on peut prouver une incapacité partielle de travailler pour cause d'âge, de maladie ou d'invalidité ...

Art. 30 Salaire fixe personnel de service

1 Le personnel de service à rémunération fixe a droit aux salaires bruts minimums suivants: des qualifications professionnelles particulières doivent être prises en considération et justifient une augmentation proportionnelle de la rémunération.

Personnel de service	Barème A Fr.	Barème B Fr.
1.1 Maître d'hôtel/première fille de salle, chef de service, responsables du service dans la salle et au restaurant, avec au moins 6 travailleurs sous leurs ordres	3359.-	4020.-
1.2 Maître d'hôtel/première fille de salle, chef de service, chef de brigade, chef de bar	2834.-	3162.-
1.3 Chef d'étage, winebutler, barman/barmain	2505.-	2965.-
1.4 Chef de rang, garçon de salle/fille de salle, ou sommelier de restaurant/employé de service avec du personnel sous ses ordres dans des établissements sans maître d'hôtel/première fille de salle, ou sans chef de service	2177.-	2637.-
1.5 Sommelier/sommelière avec apprentissage au sens de la loi fédérale sur la formation professionnelle ou avec formation équivalente	2061.-	2177.-
1.6 Demi-chef, sommelier/serveuse sans apprentissage professionnel	1980.-	2177.-
1.7 Commis de rang, commis	1778.-	1980.-
1.8 Stagiaire de service	1581.-	

2 Le barème A s'applique aux travailleurs sans expérience professionnelle.

3 Le barème B s'applique aux travailleurs ayant une expérience professionnelle. Sont considérés comme tels:

- 3.1 les travailleurs énumérés aux chiffres 1.1 et 1.2,
 - qui ont travaillé huit ans dans la profession du service, quatre ans dans la présente charge et qui ont des connaissances d'au moins trois des quatre langues suivantes, y compris celle du lieu de travail: l'allemand, le français, l'italien et l'anglais, ou
 - qui sont titulaires d'un diplôme supérieur dans la profession du service;
- 3.2 les travailleurs énumérés aux chiffres 1.3 et 1.4
 - qui ont travaillé six ans dans la profession du service et ont des connaissances d'au moins deux des quatre langues suivantes, y compris celle du lieu de travail: l'allemand, le français, l'italien et l'anglais, ou
 - qui ont fait un apprentissage de sommelier ou de sommelière, travaillé trois ans dans la profession du service et ont des connaissances d'au moins deux des quatre langues suivantes, y compris celle du lieu de travail: l'allemand, le français, l'italien et l'anglais;
- 3.3 les sommeliers ou serveuses énumérés au chiffre 1.5, qui ont des connaissances de deux langues, y compris celle du lieu de travail;
- 3.4 les travailleurs énumérés aux chiffres 1.6 et 1.7
 - qui ont travaillé quatre ans dans la profession du service et ont des connaissances d'au moins deux des quatre langues suivantes, y compris celle du lieu de travail: l'allemand, le français, l'italien et l'anglais, ou
 - qui ont fait un apprentissage accéléré d'un an dans le service, travaillé deux ans dans la profession du service et ont des connaissances d'au moins deux des quatre langues suivantes, y compris celle du lieu de travail: l'allemand, le français, l'italien et l'anglais.

4 Le travailleur doit prouver son expérience par des certificats, un livret de travail ou une carte professionnelle. La durée de la formation dans une école professionnelle reconnue de la restauration et de l'hôtellerie compte double.

5 Le salaire fixe minimum peut être réduit au maximum de 25 pour cent pour les travailleurs adultes dont on peut prouver une incapacité partielle de travailler pour cause d'âge, de maladie ou d'invalidité...

Art. 31 Salaire fixe avec participation au chiffre d'affaires

Si l'on convient d'un salaire fixe avec participation au chiffre d'affaires, la part du salaire fixe ne doit pas être inférieure aux salaires minimums prévus aux articles 29 et 30.

Art. 32 Rémunération directe basée sur le chiffre d'affaires, avec salaire minimum garanti

1 En cas de rémunération directe sur la base du chiffre d'affaires, le personnel de service doit se voir bonifier:

- 1.1 une part du chiffre d'affaires d'au moins 13,04 pour cent sur le chiffre d'affaires brut effectif découlant de la cuisine et de la cave (caisses enregistreuses, banquets, manifestations diverses), ainsi que
 - 1.2 une part de salaire fixe égale à 510 francs par mois.
- Ces deux éléments de salaire forment conjointement le salaire brut.

2 La part de salaire fixe des travailleurs à temps partiel et du personnel auxiliaire correspond au montant qui peut être facturé au travailleur pour la nourriture et/ou le logement, conformément à un accord conclu séparément ou à l'article 25.

3 Lorsque le service est dirigé de manière permanente par un cadre responsable de celui-ci, le taux prévu au chiffre 1.1 est abaissé à 11,5 pour cent.

4 Sur demande écrite de l'employeur, la Commission paritaire de surveillance de la Convention collective nationale de travail peut autoriser un pourcentage plus bas que celui indiqué au chiffre 1.1, en cas de circonstances particulières.

5 S'il arrive que le salaire brut mensuel conformément au chiffre 1 n'atteigne pas 1672 francs, l'employeur doit, pour ce mois, verser la différence par rapport au salaire brut de 1672 francs.

Si le travailleur effectue un nombre d'heures inférieur à la durée de travail normale de l'établissement, le salaire minimum garanti peut être réduit proportionnellement au temps de travail fourni.

6 Le chiffre d'affaires brut se compose du total des prix de vente facturés aux clients et payés par eux. Est considéré comme prix final le montant total figurant sur la carte.

Art. 33 Paiement

Les parts du chiffre d'affaires de chaque employé de service doivent être versées chaque mois, en vertu de l'article 32. Un versement journalier n'est pas admis.

Art. 34 Rémunération après l'apprentissage

- 1 Les cuisiniers, les employés de commerce et les assistantes d'hôtel qui, après avoir terminé leur apprentissage, exercent une activité hôtelière dans la profession qu'ils ont apprise, ont droit à un salaire brut mensuel de 2010 francs au minimum.
- 2 En cas de convention écrite conclue avant le début des rapports de travail, ce salaire peut être réduit de 15 pour cent au maximum.

Art. 35 Chef d'établissement

- 1 Si l'employeur ou le gérant, ou les membres de sa famille, exercent régulièrement des fonctions rentrant dans les attributions du personnel de service, ils peuvent requérir les parts du chiffre d'affaires correspondant à leur collaboration, pour autant qu'ils n'aient pas leur propre numéro de caisse pour enregistrer les consommations qu'ils servent.
- 2 Cette réduction des parts du chiffre d'affaires du personnel de service rémunéré sur la base du chiffre d'affaires n'est admise que si elle est convenue par écrit avant le début des rapports de travail.

Art. 36 Paiement

- 1 Le salaire est, sur demande, payé au travailleur pendant les heures et à son lieu de travail, à moins qu'il n'ait été convenu avec la majorité des travailleurs de l'établissement que le paiement des salaires serait effectué par virement.
- 2 En règle générale, le travailleur touche son salaire à la fin du mois, au plus tard cependant le cinquième jour du mois suivant.

Art. 38 Retenue sur le salaire

La retenue sur le salaire ne peut pas excéder un dixième du salaire dû le jour de la paie ni, au total, un quart du salaire brut mensuel.

Art. 39 Gratification

- 1 Si l'employeur promet ou accorde inconditionnellement au travailleur pendant au moins trois ans une gratification en sus du salaire, le travailleur y a droit dans la mesure promise ou habituelle.
- 2 En cas de fin des rapports de travail avant l'occasion particulière qui donne lieu à la gratification, le travailleur a droit, conformément au chiffre 1, à une part proportionnelle de celle-ci.
- 3 Ces dispositions ne s'appliquent ni aux travailleurs à temps partiel ni au personnel auxiliaire.

VII. Compensation du salaire, assurances et prévoyance**A Généralités****Art. 42 Salaire en cas d'empêchement de travailler de la part du travailleur**

- 1 Si l'obligation de verser le salaire... ne fait pas l'objet d'une réglementation spéciale, l'employeur doit verser dans les douze mois les prestations suivantes:

Durée des rapports de travail	Paiement du salaire pendant
jusqu'à une année	trois semaines
plus d'une année	un mois
plus de deux ans	deux mois
plus de cinq ans	trois mois
plus de dix ans	quatre mois
plus de quinze ans	six mois

3 Le montant du salaire versé est déterminé en fonction du salaire brut, conformément à l'article 27.

4 En ce qui concerne les saisonniers, il faudra observer l'article 6 pour déterminer la durée des rapports de travail.

Art. 42a Assurances durant l'entre-saison

1 Dans le cas d'un contrat de travail saisonnier, l'employeur est tenu, sur demande, de renseigner le travailleur sur la possibilité que celui-ci a, de prolonger l'assurance maladie et accidents, ainsi que la prévoyance professionnelle.

2 Les assureurs doivent donner au travailleur la possibilité de s'assurer par convention particulière contre les risques d'accidents, de maladie, ainsi que pour la prévoyance professionnelle durant l'entre-saison.

B Maladie**Art. 43 Assurance pour les soins médicaux et pharmaceutiques, principe**

1 Le travailleur assurable est tenu de s'assurer pour les frais médicaux, pharmaceutiques et d'hospitalisation (frais couverts complètement pour hospitalisation en salle commune).

2 L'employeur est tenu d'attirer l'attention du travailleur sur cette obligation.

3 Lorsqu'une assurance collective a été conclue par l'établissement et que l'employeur verse une contribution au paiement des primes, le travailleur, qui ne veut pas adhérer à cette assurance, peut également prétendre à recevoir de l'employeur les mêmes contributions.

4 Le paiement du salaire et la contribution au paiement des primes doivent être mentionnés séparément dans le décompte de salaire.

Art. 44 Soins médicaux et pharmaceutiques en cas de communauté

1 La moitié de la prime de l'assurance collective de l'établissement à verser par le travailleur vivant en communauté domestique est acquittée par l'employeur.

2 Si le travailleur vivant en communauté domestique est assuré auprès d'une autre caisse, l'employeur doit lui verser au moins la moitié de la prime d'une assurance collective.

3 Les prestations de l'assurance collective suppléent aux prestations de l'employeur prévues à l'article 32a du Code des obligations.

4 Le travailleur doit prendre à sa charge les participations aux frais, prévues par la loi et les statuts (par ex. franchise, participation obligatoire aux frais et taxe sur la feuille de maladie).

Art. 45 Assurance indemnité journalière en cas de maladie

1 L'employeur doit conclure, en faveur du travailleur, une assurance indemnité journalière différée, avec délai de carence applicable une fois par année de travail. Les prestations de cette assurance seront versées au plus tard dès le 61^e jour de maladie pendant 720 jours dans l'intervalle de 900 jours consécutifs, et couvriront 80 pour cent du salaire brut, même si les rapports de travail sont résiliés avant la fin de la maladie.

Pour les hommes de plus de 65 ans et les femmes de plus de 62 ans, l'indemnité est limitée à une durée de 180 jours.

En cas de tuberculose, l'assurance indemnité journalière doit accorder ses prestations pendant 1800 jours dans l'intervalle de 7 années consécutives.

2 Pendant le délai de carence, l'employeur doit fournir au travailleur les mêmes prestations que l'assurance indemnité journalière.

3 La moitié des primes de l'assurance indemnité journalière peut être déduite du salaire du travailleur, mais à raison de 0,8 pour cent au maximum du salaire brut.

4 L'admission dans l'assurance indemnité journalière ne peut être refusée pour raison de santé ou à cause d'une grossesse.

L'assurance indemnité journalière peut cependant exclure, par une réserve, les maladies existant au moment de l'admission et les maladies antérieures si, selon l'expérience, une rechute est possible. Toute réserve, faite lors de l'admission dans l'assurance indemnité journalière, devra être communiquée par écrit dans tous les cas au travailleur concerné au début des rapports de travail. La maladie faisant l'objet d'une réserve, ainsi que la durée de la validité de la réserve, soit le début et la fin de celle-ci, devront être indiquées avec exactitude.

L'assurance indemnité journalière doit accorder en cas de grossesse et de maternité les mêmes prestations qu'en cas de maladie, pour autant que la travailleuse, jusqu'au jour de l'accouchement, ait été assurée pendant au moins 270 jours.

En cas de réserve pour cause de maladie ou de grossesse, l'employeur doit verser au travailleur le 100 pour cent du salaire brut pendant la durée fixée à l'article 42, chiffre 2, même si les rapports de travail sont résiliés après l'expiration du délai de protection...

5 Le travailleur a le droit de demander à l'employeur des renseignements sur le calcul des primes.

6 Sur demande, les conditions générales d'assurance doivent être remises au travailleur.

7 Les prestations de l'assurance indemnité journalière sont considérées comme équivalent au paiement du salaire au sens de l'article 32a du Code des obligations.

8 L'employeur, qui ne conclut pas d'assurance indemnité journalière ou qui conclut une assurance insuffisante, doit fournir lui-même les prestations prescrites dans le présent article.

Art. 46 Certificat médical

1 En cas d'empêchement de travailler durant plus de trois jours, l'employeur peut demander un certificat médical dès le quatrième jour. Le certificat peut aussi être présenté au moment où le travail est repris.

2 Si l'assurance fait dépendre la fourniture de ses prestations de la remise d'un certificat médical, celui-ci peut être exigé dès le premier jour.

3 L'employeur a le droit de demander à ses frais le certificat d'un médecin de confiance.

Art. 46a Disposition transitoire

Les polices d'assurance devront être adaptées aux dispositions de la présente convention d'ici au 1^{er} janvier 1985 au plus tard.

C Accidents**Art. 47 Assurance-accidents, principe**

L'employeur est tenu d'assurer tous les travailleurs contre les accidents professionnels et non professionnels conformément aux prescriptions de la loi fédérale sur l'assurance-accidents (LAA). Les travailleurs, dont la durée de travail est de moins de 12 heures par semaine, ne doivent être assurés que contre les accidents professionnels. Pour ces travailleurs, sont aussi réputés accidents professionnels les accidents qui se produisent sur le trajet que le travailleur doit emprunter pour se rendre au travail ou pour en revenir.

Art. 48 Prime

1 Pour les travailleurs qui doivent être assurés contre les accidents professionnels et non professionnels, l'employeur prend à sa charge la moitié de la prime totale. L'autre moitié de la prime, mais au maximum 1 pour cent du salaire brut pour les hommes et 0,8 pour cent pour les femmes, doit être supportée par le travailleur (dans le cadre du gain assuré) et peut être déduite de son salaire.

2 Le travailleur a le droit de se faire renseigner par l'employeur sur le calcul des primes.

3 Pour les travailleurs qui ne sont assurés que contre les accidents professionnels, la totalité de la prime est à la charge de l'employeur.

Art. 49 Prestations

1 L'assurance doit couvrir les prestations prescrites par la LAA. Durant les 2 premiers jours qui suivent celui de l'accident, l'employeur doit verser au travailleur les mêmes prestations que l'assurance accorde dès le 3^e jour à titre d'indemnité journalière.

2 L'employeur doit verser au travailleur soumis à une obligation d'entretien, qui subit un accident professionnel, la différence jusqu'à concurrence du 100 pour cent du salaire brut pendant la durée fixée à l'article 42, chiffre 2 CCNT. Un accident qui se produit sur le trajet emprunté pour se rendre au travail ou pour en revenir est aussi réputé accident professionnel avec obligation pour l'employeur de verser la différence jusqu'à 100 pour cent du salaire brut.

3 L'employeur est tenu de verser la totalité de la partie du salaire, dépassant le gain maximum assuré selon la loi sur l'assurance-accidents, au moins pendant la durée fixée à l'article 42, chiffre 2 CCNT.

Art. 50 Autres dispositions

- 1 Au surplus, les dispositions de la loi fédérale sur l'assurance-accidents sont applicables.
- 2 Si les prestations de l'assurance-accidents, cumulées avec celles de la prévoyance professionnelle selon la CCNT, dépassent la perte de gain présumée, les prestations de la prévoyance professionnelle peuvent être réduites de manière correspondante.

D Prévoyance professionnelle**Dispositions valables jusqu'au 31 décembre 1984 (art. 52-55)****Art. 52** Assurance obligatoire, principe

- 1 Tout employé qui touche un salaire mensuel brut de 1100 francs au moins doit obligatoirement être assuré par son employeur contre la vieillesse et contre les risques décès et invalidité, auprès d'une institution de prévoyance, lorsqu'il travaille depuis quatre ans chez le même employeur ou dans le même établissement et qu'il a 29 ans révolus. L'assurance devient obligatoire dès le 1er janvier où l'employé remplit les conditions susmentionnées, et ce jusqu'à 62 ans révolus pour les femmes et 65 pour les hommes, à moins que les prestations-vieillesse sont dues.

L'employé, dès qu'il remplit ces conditions, doit obligatoirement être réassuré par son nouvel employeur dès le début des rapports de travail, chaque fois qu'il change d'emploi au sein de la même branche d'activité. Lors de son entrée en fonction, l'employé est tenu d'informer son employeur de l'existence d'une éventuelle assurance.

- 2 Tout employé qui touche un salaire mensuel brut de 1100 francs au moins mais qui ne remplit pas les conditions mentionnées sous chiffre 1 (années de service et âge) doit obligatoirement être assuré par son employeur contre les risques décès et invalidité. L'assurance devient obligatoire dès le 1er janvier où l'employé a 17 ans révolus (début de l'obligation de cotiser à l'AVS), et ce jusqu'à 62 ans pour les femmes et 65 pour les hommes.

Art. 53 Prestations et cotisations

- 1 L'assurance doit fournir les prestations minimales suivantes:
 - 1.1 en cas d'invalidité de l'employé, une rente annuelle d'invalidité, dès le 721e jour d'invalidité et jusqu'à 62 ans révolus pour les femmes, 65 ans pour les hommes, équivalent à 30 pour cent du salaire annuel brut que touchait l'employé quand il a été atteint par l'invalidité; ainsi qu'une exemption de cotisation dès le 91e jour d'invalidité;
 - 1.2 en cas de décès d'un assuré marié, de sexe masculin, un capital-décès équivalent au montant du salaire annuel brut;
 - 1.3 en cas de décès de l'assuré(e), des rentes annuelles d'orphelin équivalent, par enfant, à 5 pour cent du dernier salaire annuel brut;
 - 1.4 lorsque l'assurée a 62 ans révolus et l'assuré 65 ans, une rente annuelle de vieillesse selon le capital épargné.
- 2 Si l'employé change d'emploi au sein de la même branche d'activité, il a droit également au libre-passage total des prestations de l'employeur d'un montant au moins égal aux prestations minimales stipulées par la CCNT. Sont considérés comme appartenant à la même branche, les établissements qui sont soumis à la CCNT. En cas de changement de branche, il y a lieu d'appliquer le règlement de caisse ou les articles 331a et 331b du Code des obligations.
- 3 La cotisation globale destinée à financer les prestations indiquées sous chiffres 1.1 à 1.4 s'élève à 6 pour cent au moins du salaire brut. L'employeur et l'employé prennent chacun la moitié de la cotisation à leur charge.

Art. 54 Défaut d'assurance ou assurance insuffisante

- 1 Si l'employeur n'a pas conclu d'assurance contre les risques décès et invalidité ou si celle-ci est insuffisante, il lui incombe de fournir lui-même ou de compléter les prestations prévues à l'article 53, chiffres 1.1 à 1.3.
- 2 L'employeur qui néglige de conclure l'assurance obligatoire en matière de prévoyance vieillesse en faveur de l'employé conformément à l'article 52, chiffre 1, doit fournir lui-même les prestations de prévoyance vieillesse, auxquelles l'employé a droit lorsque celui-ci change d'emploi ou qu'il atteint la limite d'âge AVS, conformément à l'article 53, chiffres 1.4 et 2.

Art. 55 Questions d'ordre institutionnel

- 1 La Commission paritaire de surveillance de la CCNT pour les hôtels, restaurants et cafés examine, en cas de litige, si les règlements des caisses et les documents de fondation respectent les conditions minimales inscrites dans la CCNT.
- 2 Sur demande, l'employeur doit remettre à l'assuré les règlements de caisse.
- 3 L'employé a le droit de demander à l'employeur un justificatif pour le décompte des cotisations.
- 4 Il y a lieu de remettre un certificat d'assurance à l'employé lorsqu'il s'affilie à la caisse de prévoyance vieillesse. Ce document doit indiquer à l'assuré où il peut obtenir en tout temps des renseignements sur ses droits.

Dispositions valables dès le 1er janvier 1985 (art. 52a-55a)**Art. 52a** Principe

- 1 Tout travailleur doit obligatoirement être assuré par l'employeur selon les prescriptions de la loi fédérale sur la prévoyance professionnelle vieillesse, survivants et invalidité (LPP), dès qu'il touche un salaire brut moyen de 1380 francs par mois.
- 2 Le salaire-limite, actuellement de 1380 francs, devra toujours correspondre à un douzième du salaire minimal de la LPP.
- 3 Si son salaire mensuel tombe au-dessous de 1380 francs, le travailleur doit être assuré jusqu'à la fin des rapports de travail, mais jusqu'à la fin de l'année civile au plus tard.

Art. 53a Cotisations

- 1 Pour les travailleurs dès le 1er janvier qui suit la date à laquelle ils ont eu 17 ans (assurés uniquement contre les risques de décès et d'invalidité), la cotisation minimale est fixée à 1,7 pour cent du salaire coordonné. Pour les travailleurs dès le 1er janvier qui suit la date à laquelle ils ont eu 24 ans (soumis à l'assurance obligatoire aussi pour la vieillesse), la cotisation minimale est fixée à 12,2 pour cent du salaire coordonné pour les années 1985 et 1986 et à 13,2 pour cent à partir de 1987.
- 2 L'employeur et le travailleur supportent les cotisations à raison de la moitié chacun.
- 3 Les cotisations, qui ne servent pas à financer les prestations selon la LPP, doivent être utilisées pour améliorer les prestations futures en faveur des travailleurs assurés auprès de l'institution de prévoyance concernée. Les excédents ou parts de bénéfice seront également utilisés pour améliorer les prestations futures en faveur des travailleurs assurés. Les cotisations, excédents ou parts de bénéfice précités ne doivent pas être compensés avec des cotisations futures, ni imputés sur celles-ci, ni accordés à l'employeur sous quelque forme que ce soit.
- 4 Le travailleur, qui change de place au sein de la même branche, a droit aussi à la totalité du capital-épargne acquis avant l'entrée en vigueur de la LPP. Sont considérés comme appartenant à la même branche, tous les établissements soumis à la CCNT.

Art. 54a Défaut d'assurance ou assurance insuffisante

L'employeur, qui n'assure pas le travailleur ou l'assure insuffisamment, répond, en dernier lieu, des prestations légales à fournir, ainsi que de celles découlant de la présente Convention collective.

Art. 55a Questions d'ordre institutionnel

- 1 La Commission paritaire de surveillance de la CCNT pour les hôtels, restaurants et cafés examine, en cas de litige, si les règlements de caisses et les actes de fondation respectent les prescriptions minimales inscrites dans la CCNT.
- 2 Le travailleur a le droit de demander à l'employeur des renseignements sur le calcul des cotisations.
- 3 Un certificat d'assurance et un résumé des conditions d'assurance les plus importantes doivent être remis au travailleur, qui est assuré en cas de vieillesse. Ces documents doivent indiquer à l'assuré où il peut obtenir en tout temps des renseignements sur ses droits. A sa demande, le règlement d'assurance devra lui être remis.
- 4 Le travailleur peut en tout temps demander un relevé des prestations d'assurance le concernant.

Art. 57 Indemnité en raison de longs rapports de travail

- 1 Si les rapports de travail d'un travailleur âgé d'au moins 50 ans prennent fin après quinze ans ou plus chez le même employeur ou dans le même établissement, l'employeur verse au travailleur l'indemnité suivante en raison de ses longs rapports de travail:

après 15 ans de travail	2 mois de salaire brut
après 18 ans de travail	3 mois de salaire brut
après 20 ans de travail	4 mois de salaire brut
après 22 ans de travail	5 mois de salaire brut
après 24 ans de travail	6 mois de salaire brut
après 26 ans de travail	7 mois de salaire brut
après 28 ans de travail	8 mois de salaire brut
après 30 ans de travail	9 mois de salaire brut
après 32 ans de travail	10 mois de salaire brut
après 34 ans de travail	11 mois de salaire brut
après 35 ans de travail et plus	12 mois de salaire brut
- 2 Ces prestations doivent être fournies intégralement par l'employeur qui exploite l'établissement au moment où le travailleur quitte ce dernier. Il en est de même si le tenancier a changé d'entreprise.
- 3 Si le travailleur saisonnier a travaillé alternativement pendant toutes ces années auprès de deux employeurs, cette indemnité sera répartie proportionnellement entre les deux employeurs. Le calcul du nombre des années de travail accomplies dans un même établissement saisonnier se fait conformément à l'article 6.
- 4 Les prestations d'une institution de prévoyance en faveur du personnel qui résultent de cotisations patronales peuvent être imputées sur l'indemnité en raison de longs rapports de travail.

E Service militaire, service complémentaire féminin, protection civile.**Art. 58** Salaire en cas de service militaire, de service complémentaire féminin et de protection civile

- 1 Le travailleur qui effectue un service militaire, un service complémentaire féminin ou un service de protection civile a droit aux prestations suivantes:
 - 1.1 en cas de service obligatoire (cours de répétition, cours, écoles, etc.), le salaire brut pour 25 jours dans une période d'une année d'engagement;
 - 1.2 pour les travailleurs dont les rapports de travail ont duré moins d'une année, le paiement du salaire peut être subordonné à la condition que le travailleur s'engage par écrit avant le service à ne pas résilier son contrat avant l'expiration de la première année d'engagement ou avant la fin de la saison suivante.
- 2 Lorsque la durée du service d'avancement dépasse 25 jours, les travailleurs ont droit aux prestations suivantes, pour 120 jours au maximum par an:
 - 2.1 travailleurs célibataires remplissant une obligation légale d'entretien: 40 pour cent du salaire brut;
 - 2.2 travailleurs mariés: 70 pour cent du salaire brut;
 - 2.3 pour ces taux, il ne peut pas être tenu compte du salaire s'il est supérieur à 3900 francs;
 - 2.4 l'employeur, qui paie un salaire pendant une durée plus longue que les 25 premiers jours, peut subordonner ce paiement à la condition que le travailleur s'engage par écrit à ne pas résilier son contrat pendant une année après son licenciement du service ou pendant la saison qui suit le service.
- 3 Si les prestations mentionnées sous chiffre 2 sont inférieures à l'allocation pour perte de gain, elles devront être remplacées par cette allocation.
- 4 Le salaire doit être versé intégralement pendant les 25 premiers jours de l'école de recrues.

VIII. Durée du travail**Art. 60** Durée maximum du travail

- 1 La durée maximum de la semaine du travail, y compris le temps de présence, est la suivante:

	dès le 1. 7. 1986
Cuisiniers, cuisinières et pâtisseries	44 heures 44 heures
Personnel de service et autres travailleurs	47 heures 46 heures
Jeunes gens âgés de moins de 19 ans	46 heures 46 heures
- 2 L'activité effectivement exercée par le travailleur est déterminante pour le choix de la durée maximum du travail.
- 3 Dans les petits établissements..., les durées maximums fixées au chiffre 1 peuvent être prolongées de 3 heures au plus par semaine.
- 4 Dans les établissements saisonniers..., qui n'entrent pas dans la catégorie des petits établissements, la durée maximum de la semaine de travail fixée au chiffre 1 peut être prolongée de 3 heures au plus par semaine dans les cas suivants:
 - 4.1 pendant deux fois huit semaines au maximum par année civile dans les établissements qui ont deux saisons par année;
 - 4.2 pendant douze semaines au maximum par année civile dans les établissements qui ont une saison par année.
- 5 Le temps consacré aux repas n'est pas compris dans l'horaire de travail. Il sera au minimum d'une demi-heure par repas. Si le travailleur exécute du travail commandé pendant le temps consacré aux repas, celui-ci sera considéré comme temps de travail.

Art. 61 Durée du travail des jeunes gens

On observera, pour les jeunes gens âgés de moins de 19 ans révolus, la durée de travail valable pour le groupe professionnel auquel ils appartiennent, à moins que l'article 60, chiffre 1, ne stipule autre chose. Cette durée maximum comprend les heures de travail supplémentaires et la durée de l'enseignement obligatoire.

Art. 63 Heures supplémentaires

- 1 En cas de surcroît extraordinaire de travail, le travailleur est tenu d'exécuter des heures de travail supplémentaires en plus de la durée du travail fixée par l'article 60, pour autant qu'il soit en mesure de le faire et que les règles de la bonne foi permettent de le lui demander. La durée de ce travail ne doit pas excéder pour chaque travailleur 25 heures par mois, et ne peut atteindre que 150 heures au maximum par année.
- 2 Le travail supplémentaire doit, si possible, être compensé d'entente avec le travailleur par un congé supplémentaire de durée équivalente. En pareil cas, aucun supplément de salaire ne doit être versé.
- 3 L'employeur est tenu de verser le salaire brut prévu à l'article 27 et un supplément de 25 pour cent pour les heures de travail supplémentaires qui n'ont pas été compensées. Lorsque le travail supplémentaire est exécuté après l'heure légale de fermeture, le supplément de salaire doit s'élever à 50 pour cent.
- 4 Seules donnent droit à une indemnité ou à une compensation les heures supplémentaires accomplies sur l'ordre de l'employeur.
- 5 Le travailleur est tenu d'aviser l'employeur par écrit et au plus tard jusqu'à la fin de la semaine du nombre d'heures supplémentaires qu'il a faites, et de lui faire attester ce nombre par écrit.
- 6 Les heures de travail fournies par les travailleurs à temps partiel et par le personnel auxiliaire jusqu'à concurrence de la durée normale de travail de l'établissement ne sont pas considérées comme des heures supplémentaires.
- 7 Pour le personnel de service rémunéré sur la base du chiffre d'affaires et employé dans les petits établissements..., une durée de travail hebdomadaire supérieure à celle prévue à l'article 60 peut être convenue par contrat individuel de travail, sur demande expresse du travailleur. Les heures ainsi effectuées ne sont pas considérées comme heures supplémentaires. La durée maximum de travail prévue par la législation sur le travail ne doit cependant pas être dépassée.

IX. Repos**Art. 64** Repos hebdomadaire

- 1 Le travailleur a droit
 - 1.1 ... alternativement, une semaine, à un jour et demi de congé et, la semaine suivante, à deux jours (semaine de cinq jours une semaine sur deux), dans la mesure où la semaine de cinq jours n'a pas encore été intégralement introduite dans l'établissement qui l'emploie;
 - 1.2 à partir du 1er juillet 1987, à deux jours de congé par semaine (semaine de cinq jours).
- 2 Les jours de repos hebdomadaire doivent, si possible, être accordés de manière consécutive. L'employeur doit accorder au moins un jour entier de repos par semaine. Le temps de repos restant peut aussi être accordé en demi-journées, qui peuvent être cumulées pour plusieurs semaines.
- 3 ... Est réputé demi-journée de congé l'intervalle allant de 14 heures au début du repos nocturne ou tout autre intervalle d'au moins sept heures consécutives. La durée du travail ne doit pas dépasser cinq heures le jour où est accordé la demi-journée de congé.

Art. 65 Compensation des jours de remplacement pour les dimanches

Le droit à des jours de repos de remplacement supplémentaires... en cas d'empêchement de l'employeur de donner au travailleur au moins trois dimanches de congé par trimestre civil, est compensé par l'octroi de la semaine de cinq jours une semaine sur deux ou de la semaine intégrale de cinq jours.

Art. 66 Jour de repos non pris, indemnisation

Les jours de repos qui, à la fin des rapports de travail, n'ont pas encore été pris doivent être indemnisés conformément à l'article 73.

Art. 69 Pauses

- 1 Outre le temps consacré aux repas, le travailleur a droit à un minimum de deux heures de repos par jour (heures de chambre), dont une au moins doit interrompre le travail.
- 2 L'employeur et le travailleur peuvent, d'un commun accord, renoncer à ces deux heures de repos.

X. Vacances

Art. 71 Détermination

- 1 En ce qui concerne les travailleurs saisonniers, il y a lieu d'observer l'article 6 pour déterminer la durée des rapports de travail.
- 3 Est déterminante pour le calcul des vacances l'année de service passée dans le même établissement ou auprès du même employeur, les fractions d'une durée inférieure à un demi-mois n'étant pas prises en considération.

Art. 72 Date

- 3 Lorsque l'employeur fixe unilatéralement la date des vacances, il doit la communiquer au travailleur au moins un mois avant leur début, exception faite des cas où les rapports de travail ont été résiliés ou durant les deux derniers mois d'un contrat de travail conclu pour une durée déterminée.

Art. 73 Salaire versé pendant les vacances

- 1 Pendant ses vacances, le travailleur a droit au salaire brut conformément à l'article 27.
- 2 L'indemnité journalière de vacances est égale au trentième du salaire brut mensuel conformément à l'article 27.
- 3 Pour les travailleurs qui ne sont occupés régulièrement que pendant une partie de l'horaire normal de travail de l'établissement (travailleurs à temps partiel et personnel auxiliaire), l'indemnité de vacances mensuelle est égale à huit pour cent au minimum du salaire brut, lorsque le travailleur a droit à quatre semaines de vacances.

Art. 74 Indemnisation

Les vacances, qui n'ont pas encore été prises à la fin des rapports de travail, doivent être indemnisées conformément à l'article 73.

Art. 76 Réduction

- 3 Si le travailleur prend un congé non payé, son droit aux vacances est réduit proportionnellement à la durée du congé non payé. Le congé non payé pris par le travailleur ne lui donne pas droit à des vacances.

XI. Jours fériés

Art. 77 Jours fériés

- 1 Le travailleur a droit... à six jours fériés rémunérés par année civile (0,5 jour par mois) et, à partir du 1er juillet 1987, à 5 jours (0,42 jour par mois).
En cas d'année de travail incomplète, le nombre des jours fériés, qui doivent être accordés, est fonction de la durée des rapports de travail.
- 2 Si ces jours fériés ne sont pas accordés au personnel à rémunération fixe ou ne sont pas compensés par un jour de repos supplémentaire, ils doivent être indemnisés sur la base du salaire brut.
Si le jour férié coïncide avec le jour régulier de fermeture de l'établissement ou avec le jour de repos hebdomadaire régulier, on considère qu'il a été pris.
- 3 Le personnel rémunéré sur la base du chiffre d'affaires doit également être indemnisé sur la base du salaire brut.
- 4 Le droit à des jours fériés existe aussi pendant les vacances.
- 5 Les chiffres 1 à 4 ne s'appliquent pas aux travailleurs à temps partiel, ni au personnel auxiliaire.

XII. Jours de congé payés

Art. 78 Principe

- 1 Dans les cas suivants, le travailleur a droit à des jours de congé payés, pour autant qu'ils coïncident avec des jours de travail dans l'établissement:

- 1.1 propre mariage du travailleur: trois jours;
- 1.2 mariage du père ou de la mère, d'un enfant, d'un frère ou d'une sœur: un jour;
- 1.3 accouchement de l'épouse: un jour;
- 1.4 décès de l'épouse/époux, d'un enfant, du père, de la mère ou du beau-père, de la belle-mère, du grand-père, de la grand-mère, d'un frère ou d'une sœur: un à trois jours, à dater du décès et jusqu'à l'inhumation;
- 1.5 recrutement ou inspection militaires: un demi-jour à un jour;
- 1.6 déménagement du propre ménage du travailleur dans la région du domicile: un jour;
- 1.7 déménagement du propre ménage du travailleur à une distance plus éloignée: un jour et demi à deux jours;
- 1.8 une fois le contrat dénoncé, le temps nécessaire pour chercher un autre emploi, mais au maximum deux jours.

XIII. Fonctions publiques, obligations légales, perfectionnement professionnel

Art. 79 Fonctions publiques, obligations légales

Pour l'accomplissement d'obligations légales et de fonctions publiques, le travailleur a droit au paiement du salaire dans le cadre des délais fixés à l'article 42, chiffre 2.

Art. 80 Perfectionnement professionnel

- 1 Pour un cours de perfectionnement professionnel, le salaire sera, sur demande, payé au travailleur pour une absence de trois journées de travail par an, pour autant que les rapports de travail aient déjà duré au moins six mois.

- 2 Des absences payées pour le perfectionnement professionnel peuvent être accordées en bloc sur une période de trois ans de service.
- 3 Le travailleur a droit à six journées de congé payées supplémentaires au maximum pour passer des examens professionnels supérieurs.

XIV. Linge et habits de travail, instruments de travail

Art. 81

- 1 Si le nettoyage et le repassage des habits de travail des cuisiniers et des pâtisseries ne sont pas pris en charge par l'établissement, une indemnité mensuelle de 35 francs doit leur être versée.
- 2 Si le nettoyage et le repassage des vestes de sommelier ou des tabliers des employés de service ne sont pas pris en charge par l'établissement, le sommelier doit recevoir une indemnité mensuelle de 30 francs et l'employée de service de 10 francs.
- 3 Si le port d'un uniforme spécial est prescrit au personnel de vestibule et d'étage, ainsi qu'au personnel de service, celui-ci doit être mis à disposition par l'établissement ou faire l'objet d'une indemnisation.
- Si le nettoyage et le repassage de cet uniforme spécial ne sont pas pris en charge par l'établissement, le travailleur doit recevoir une indemnité mensuelle de 35 francs.
- 4 L'établissement se charge de l'aiguillage des couteaux professionnels.

XVII. Exécution de la Convention

Art. 85 Remise de la Convention

L'employeur est tenu de remettre un exemplaire de la présente Convention au travailleur qui en fera la demande.

Art. 86 Commission paritaire de surveillance

- 1 Les associations contractantes constituent une Commission paritaire de surveillance de la Convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés. ...

Art. 87 Tâches

- 1 La Commission de surveillance:

- 1.1 surveille l'application de la Convention et décide de son interprétation.

Art. 89 Office de contrôle

- 1 L'Office de contrôle de la Convention collective nationale de travail pour les hôtels, restaurants et cafés a notamment pour tâche de contrôler, sur plainte, l'observation de la présente Convention dans les divers établissements.

L'exécution d'un contrôle doit être annoncée en règle générale cinq jours à l'avance et par écrit.

- 2 Les collaborateurs de l'Office de contrôle sont autorisés à pénétrer dans les établissements, à prendre connaissance des documents nécessaires et à interroger employeurs et travailleurs.

- 3 L'Office de contrôle est tenu de communiquer par écrit à l'employeur les résultats du contrôle et de lui donner l'occasion de se prononcer à ce sujet dans un délai de quatorze jours; les plaignants doivent être mis au courant des constatations faites à leur propos lors du contrôle.

Art. 91 Sanctions

Les infractions à la présente Convention sont passibles d'une peine conventionnelle pouvant aller de 100 à 1000 francs. En cas de récidive ou de contravention intentionnelle aux prescriptions de la Convention, la peine conventionnelle ira de 200 à 2000 francs.

XVIII. Frais d'exécution

Art. 92 But et responsabilité

- 1 Des contributions (art. 93) sont perçues afin de couvrir les frais d'exécution de la Convention (frais de la Commission de surveillance et de l'Office de contrôle, dépenses des associations contractantes ainsi que frais généraux d'exécution), pour participer aux dépenses des associations contractantes pour le perfectionnement professionnel, et pour la constitution d'un fonds de secours. ... les peines conventionnelles (art. 91) sont également utilisées à ces fins.
- 2 Les associations contractantes sont responsables à parts égales des frais d'exécution non couverts.

Art. 93 Contributions

- 1 Les employeurs et travailleurs sont tenus de verser des contributions annuelles aux frais d'exécution de la Convention.
- 2 L'Office de contrôle perçoit les contributions annuelles suivantes:
 - 2.1 24 francs de chaque établissement;
 - 2.2 12 francs de chaque travailleur.
- 3 L'établissement retient les contributions des travailleurs sur leur salaire et fait parvenir le montant global de ces contributions à l'Office de contrôle.
- 4 Les travailleurs occupés par un établissement pendant une partie seulement de la durée normale du travail ne paient que la moitié du montant mentionné sous chiffre 2.2.
- 6 La Commission de surveillance est habilitée à réduire les contributions annuelles aux frais d'exécution ou à en ajourner le versement.

Annexe

Rémunération basée sur le chiffre d'affaires, selon le système du tronc avec salaire minimum garanti

- 1 Lorsque les parts du chiffre d'affaires dues aux employés de service sont déposées dans un tronc commun, il faut tenir une comptabilité de leur dépôt, de leur répartition et de leur paiement.
- 2 13,04 pour cent du chiffre d'affaires brut découlant de la cuisine et de la cave (caisses enregistreuses, banquets, manifestations diverses) doivent être déposés chaque mois dans le tronc.
- 3 En plus des prestations salariales du tronc mentionnées ci-dessus, chaque employé de service occupé à plein temps doit recevoir une part de salaire fixe de 510 francs par mois.
Les travailleurs à temps partiel et le personnel auxiliaire ont droit au salaire fixe qui est calculé, pour le logement et/ou la nourriture, sur la base d'une convention particulière ou conformément à l'article 25.
- 4 S'il arrive que le salaire brut mensuel d'un employé de service occupé à plein temps n'atteigne pas 1672 francs, ou que celui d'un stagiaire occupé à plein temps n'atteigne pas 1595 francs, l'employeur doit, pour ce mois, verser la différence par rapport au salaire brut de 1672 francs ou de 1595 francs.
Si la durée de travail du travailleur est inférieure à l'horaire normal de travail de l'établissement, le salaire minimum garanti peut être réduit en fonction du nombre d'heures fournies.
- 5 La répartition mensuelle des parts du chiffre d'affaires conformément au chiffre 2 de la présente annexe s'effectue selon les taux mentionnés ci-dessous:

	Barème A Parts	Barème B Parts
Barman, Barmaid	8-9	10-11
Winebutler	7-9	10-11
Chef de rang	7-8	9-10
Demi-chef	5-6	7-8
Employés de service	5-6	7-8
Commis de restaurant, de bar, de grill, rôtisserie, etc.	4-5	5-6
Stagiaire de service	4-5	

- 6 Les articles 29 et 30 régissent l'application des barèmes A et B.
- 7 Les travailleurs auxquels est confiée la direction du service (maîtres d'hôtel, chefs de service, chefs de bar, hôtesses, etc.) ne peuvent prétendre à des parts du chiffre d'affaires que s'ils remplissent effectivement des tâches rentrant dans les attributions d'une direction du service ou incombant de par leur nature aux employés de service.
- 8 Les prétentions de la direction du service au chiffre d'affaires découlant de la cuisine et de la cave se montent au maximum à 50 pour cent de son salaire brut moins 510 francs (salaire brut moins 510 francs, divisé par 2); elles doivent être déduites avant la répartition des parts du chiffre d'affaires déposées dans le tronc. L'employeur doit prendre à sa charge au moins 50 pour cent du salaire brut moins 510 francs.

*
*
*

Champ d'application

Les associations contractantes demandent:

1. que la décision d'extension s'applique sur tout le territoire de la Confédération suisse;
2. que les clauses visées par la décision d'extension s'appliquent aux employeurs et aux travailleurs (y compris les travailleurs occupés à temps partiel et les auxiliaires) des hôtels, des restaurants et des cafés, notamment de ceux qui sont soumis à la législation sur l'hôtellerie et la restauration et qui hébergent des personnes moyennant prestation pécuniaire ou vendent des mets ou des boissons à consommer sur place. Sont exclus les cantines et les restaurants du personnel destinés uniquement au personnel de l'entreprise, ainsi que les établissements de restauration dont les locaux ont en relation avec des entreprises de vente au détail, qui ont, en règle générale, le même horaire et les mêmes conditions de travail que ces dernières. Sont exclus:
 - a. Les membres de la famille de l'employeur (conjoint, enfants, père et mère, frères et sœurs);
 - b. Les dirigeants d'entreprise (directeurs, gérants, etc.) et les membres de leur famille;
 - c. Les apprentis au sens de la législation fédérale sur la formation professionnelle;
 - d. Les élèves des écoles professionnelles pendant la durée des cours à l'école professionnelle;
 - e. Les employés occupés exclusivement ou en majeure partie dans une exploitation annexe ou dans un ménage. Sont considérés comme exploitations annexes les établissements qui n'hébergent pas de personnes, ne servent pas de mets ou de boissons contre rémunération et qui ne sont pas exclusivement à la disposition de la clientèle;
 - f. Les musiciens, les artistes et les disc-jockeys;
 - g. Le personnel travaillant dans l'exploitation ferroviaire.
3. que la décision d'extension portera effet jusqu'au 30 juin 1988.

Toute opposition à cette requête doit être motivée et adressée en cinq exemplaires, dans les trente jours à dater de la présente publication, à l'office soussigné.

(A 1040)

3003 Berne, le 2 juillet 1984

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail

Domanda intensa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè

(Legge federale del 28 settembre 1956 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro)

Le associazioni contraenti, cioè la Società svizzera degli albergatori, la Federazione svizzera degli esercenti ed albergatori, la Federazione svizzera dei ristoranti senz'alcool e l'Unione Helvetica, hanno inoltrato la domanda di conferire carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto collettivo nazionale di lavoro per gli alberghi, ristoranti e caffè, contratto concluso il 22 dicembre 1983.

I. Campo d'applicazione

Art. 3 Deroghe

Le convenzioni stipulate tra datore di lavoro e lavoratore che derogano al presente contratto sono valide soltanto se stabilite per iscritto in un contratto individuale di lavoro e se sono più favorevoli al lavoratore.

Art. 6 Lavoratori stagionali, calcolo dei periodi lavorativi

- 1 Nel caso di lavoratori assunti per una stagione, i singoli periodi di lavoro svolti nella medesima azienda o per il medesimo datore di lavoro verranno addizionati ai fini di calcolare le assenze aventi diritto a retribuzione, come per esempio nel caso di malattia, infortunio, servizio militare, vacanze, ecc.
- 2 Il calcolo suddetto viene effettuato solo alla condizione che l'intervallo fra i singoli periodi lavorativi non superi i due anni.

II. Assunzione

Art. 7 Conclusione del contratto individuale di lavoro

- 4 Ciascuna delle parti contraenti può in ogni tempo esigere che il contratto venga stipulato per iscritto.

Art. 8 Periodo di prova

- 1 Il periodo di prova dura 14 giorni. Una proroga, fino a 3 mesi, dello stesso è consentita qualora sia stata concordata per iscritto.
- 2 Il rapporto di lavoro può essere sciolto durante il periodo di prova alla fine di un qualsiasi giorno, con un preavviso di 3 giorni. Il termine di scioglimento del contratto può essere prorogato, previo accordo scritto fra le parti. La disdetta deve essere resa nota alla controparte al più tardi l'ultimo giorno del periodo di prova.

III. Fine del rapporto di lavoro

Art. 9 Termini di disdetta

- 1 Decorso il periodo di prova, il termine dello scioglimento di un rapporto di lavoro che duri anche più di un anno è di un mese. Tale termine è di due mesi se il rapporto di lavoro è stato di cinque o più anni e se al lavoratore incombe un obbligo legale di mantenimento. Il termine di disdetta decorre a partire dal primo giorno del mese che segue alla disdetta e prende sempre fine alla fine di un mese.
- 2 Il medesimo termine di disdetta vale anche per i lavoratori stagionali, a meno che non si sia convenuto per iscritto che il rapporto di lavoro non possa essere sciolto per tutta la durata della stagione.
- 3 Gli stessi termini di disdetta valgono anche per i lavoratori a tempo ridotto e gli ausiliari.
- 4 Termini più lunghi di disdetta devono essere convenuti per iscritto.
- 7 L'ultimo giorno di lavoro, al lavoratore dovranno essere consegnati: tutti i salari che gli spettano (tenuto debito conto delle possibilità di compensazione), il conteggio finale e il certificato. Gli eventuali conteggi di salario che non siano stati fatti entro la fine dell'ultimo giorno lavorativo, possono essere eccezionalmente eseguiti entro i 5 giorni successivi. In tal caso, conteggio finale e certificato dovranno essere spediti al lavoratore.

Art. 10 Fine di stagione

- 2 Qualora non sia stata fissata per iscritto alcuna data precisa per la fine del contratto di lavoro stagionale, il giorno di cessazione dell'attività dell'azienda dovrà essere reso noto almeno 7 giorni prima dell'ultima giornata lavorativa.
- 3 Per le aziende aperte soltanto durante il periodo stagionale la fine della stagione coincide con la chiusura dell'azienda.

Art. 12 Divieto di disdetta

Una disdetta del contratto di lavoro non può essere notificata al lavoratore a causa:

- 1 di obblighi di carattere pubblico giuridico o adempimento di una carica pubblica, che comportino un'interruzione temporanea del lavoro;
- 2 di appartenenza ad un'organizzazione professionale.

Art. 13 Protezione del datore di lavoro in caso di disdetta

- 1 Posto il caso che un dirigente rispettivamente lo stesso datore di lavoro sia impedito nell'esercizio della sua attività e che il lavoratore che ne sia in grado ne assuma le funzioni, una disdetta da parte del lavoratore al termine del periodo di prova non è valida se essa viene notificata;
- 1.3 nel periodo di vacanze del superiore o del datore di lavoro, e ciò tuttavia solo nel periodo che corrisponda alla durata delle vacanze del lavoratore.

IV. Diritti e doveri generali

Art. 19 Diritto di associazione

Il pretore di lavoro ha il diritto di diventare membro di un'associazione professionale. L'appartenenza ad una associazione professionale e l'attività ad essa congiunta non deve arrecare danni di nessun genere al lavoratore.

Art. 20 Condotta del prestatore di lavoro

- 1 Il lavoratore è tenuto a comportarsi correttamente nei confronti dei clienti, dei superiori e dei colleghi di lavoro e ad eseguire coscientemente i lavori affidatigli, in conformità alle istruzioni dei suoi superiori.
- 2 Tutti i lavoratori sono tenuti ad aiutarsi a vicenda nell'eseguire i lavori che rientrano nel medesimo settore.
- 3 I prestatori di lavoro incaricati di occuparsi del vitto per il personale dovranno, nell'ambito delle disposizioni sancite dal datore di lavoro provvedere a che il cibo da preparare e da servire sia sano e sufficiente.
- 4 Il prestatore di lavoro è tenuto a consegnare immediatamente al datore di lavoro qualunque oggetto trovato all'interno dell'azienda o sul terreno della medesima.
- 5 Il prestatore di lavoro è tenuto ad osservare, sia per l'intera durata del rapporto di lavoro che dopo la fine del medesimo, in quanto lo richieda la tutela dei legittimi interessi del datore di lavoro, la discrezione più assoluta sulla sua attività e in particolare sui segreti dell'azienda.
- 6 Il lavoratore che riceve un ordine di marcia deve immediatamente renderlo noto al datore di lavoro. Gli affissi concernenti la chiamata sono da considerarsi ordini di marcia. Ciò vale anche nel caso in cui la data per cui è prevista la chiamata alle armi sia già nota al momento della conclusione del contratto.
- 8 Il lavoratore che in caso di malattia, d'infortunio o per un impedimento qualsiasi non sia in grado di lavorare, deve il più rapidamente possibile informarne il datore di lavoro.

Art. 21 Regali

Al prestatore di lavoro non è consentito accettare dai fornitori regali, provvigioni, percentuali sul fatturato dell'azienda o simili, in contanti o sotto altra forma.

Art. 22 Comportamento

- 3 Una responsabilità per vasellame o bicchieri che si siano rotti sussiste solo se il lavoratore ha colpa del danno. Al lavoratore potranno essere addebitate solo le spese effettive per la sostituzione degli oggetti danneggiati.
- 4 Trattenute collettive o globali sul salario del lavoratore non sono ammesse.
- 5 Il lavoratore è tenuto a segnalare al datore di lavoro eventuali danni o difetti riscontrati nelle merci, nei mobili o nei macchinari.
- 6 Il diritto al risarcimento dei danni causati comprovatamente per negligenza del lavoratore a macchinari o mobili, dovrà esser fatto valere possibilmente prima della fine del rapporto di lavoro.

V. Regolamento di vitto e alloggio

Art. 24 Il vitto e alloggio, principio

- 1 La questione riguardante il trattamento di pensione di un lavoratore (vitto e/o alloggio) è da definire tra datore e prestatore di lavoro all'inizio del rapporto di lavoro.
- 2 Scopo di tale accordo è quello di regolamentare sia i termini in genere che riguardano il trattamento di pensione sia quelli concernenti prezzi e pagamento per vitto e/o alloggio.
- 3 Nel caso di accordi incompleti si dovranno applicare l'articolo 25... a titolo complementare.

Art. 25 Regolamento in caso di accordo mancante

Qualora datore e prestatore di lavoro non abbiano concluso alcun accordo sul trattamento di vitto e alloggio, ai sensi dell'articolo 24, vige il regolamento seguente:

- 1 Al lavoratore che non alloggi nell'azienda potranno essere messi in conto solo i pasti consumati durante l'orario lavorativo o immediatamente prima o dopo quest'ultimo.
- 2 Al lavoratore che alloggi nell'azienda potrà essere messo in conto il vitto consumato durante i giorni lavorativi. Nei giorni di riposo possono essere messi in conto solo i pasti effettivamente consumati.
- 3

Giorno	
Prima colazione	fr. 2.70
Pranzo	fr. 5.40
Cena	fr. 4.50

- 4 Il datore di lavoro ha l'obbligo di provvedere ad un vitto sano, sufficiente e variato.

- 5

Giorno	
	fr. 5.40

In caso d'occupazione di una camera da parte di più persone, occorrerà... utilizzare tassi corrispondenti più bassi.

- 6 Il lavoratore ha diritto ad una camera igienica sana e riscaldata, con luce del giorno e dotata di un armadio chiudibile.

In quanto possibile, dovrà essere messo a disposizione dei lavoratori un soggiorno comune.

I servizi igienici e sanitari devono corrispondere alle esigenze moderne (e cioè disporre di acqua corrente calda e fredda, possibilità di bagno o doccia).

- 7 Il datore di lavoro provvede mensilmente a redarre un conteggio dettagliato per vitto e alloggio detraendo il credito dal salario del lavoratore.

VI. Retribuzione

Art. 27 Salario lordo

- 1 Quale base di retribuzione del lavoratore fa stato il salario lordo, comprendente tutte le riscossioni salariali soggette ai contributi AVS e, nel caso di pensionati AVS, anche la somma svincolata dai contributi AVS medesimi.
- 3 Per calcolare il salario lordo nei casi speciali (vacanze, indennità di partenza, indennità in caso di mancato inizio o abbandono ingiustificati del posto di lavoro, ecc.), si parte, per il personale a salario fisso, dalla base del salario lordo del mese precedente e per il personale retribuito in base alla cifra d'affari, dal salario lordo medio della durata dell'assunzione precedente (al massimo però di dodici mesi).
- 4 Per calcolare il salario lordo di una giornata lavorativa, si dovrà dividere il salario lordo mensile per trenta.
- 5 Il computo dei salari e tutti i documenti ad esso relativi devono essere custoditi per almeno cinque anni.

Art. 28 Retribuzione del personale di servizio

- 1 Il personale di servizio (Hall, piani e servizio) ha diritto a:
 - un salario fisso (art. 29 e 30),
 - un salario fisso con partecipazione alla cifra d'affari (art. 31),
 - retribuzione diretta calcolabile in base alla cifra d'affari con un minimo salariale garantito (art. 32).
- 2 La scelta tra i sistemi di retribuzione sopra elencati spetta al datore di lavoro. Sistemi fondamentalmente diversi dai suddetti non sono ammessi. Il datore di lavoro può passare da un sistema di retribuzione all'altro solo all'inizio dell'anno commerciale o all'inizio di una stagione, attenendosi all'osservanza del termine di disdetta.
- 3 I lavoratori a tempo ridotto e gli ausiliari riceveranno eguale retribuzione dei lavoratori a tempo pieno, a meno che non sia stato convenuto con loro diverso trattamento.
- 4 Ugualmente ammesso è il sistema retributivo menzionato nell'appendice in calce al presente contratto generale di lavoro (Retribuzione in base alla cifra d'affari o tronco con salario minimo garantito).

Art. 29 Salario fisso personale della hall e ai piani

- 1 Le seguenti cifre di salario lordo per il personale della hall e ai piani sono cifre minime; una qualificazione professionale particolare richiederà di conseguenza una retribuzione maggiore.

Personale della hall e ai piani	Scala di retribuzione	
	A	B
	Fr.	Fr.
1.1 Conciierge con almeno due impiegati sottoposti	3359.–	4020.–
1.2 Conciierge, conciierge di notte, conciierge-conduttore	2834.–	3162.–
1.3 Conduttore, conduttore-autista, poliglotta	2303.–	2834.–
1.4 Conduttore, conduttore-autista, non poliglotta	2177.–	2637.–
1.5 Telefonista	2177.–	2637.–
1.6 Portiere unico, portiere-conduttore, poliglotta	2177.–	2637.–
1.7 Portiere di notte	2177.–	2637.–
1.8 Portiere unico, portiere-conduttore, non poliglotta	1980.–	2177.–
1.9 Portiere della hall/ hostesse vetturino	1980.–	2177.–
1.10 Portiere ai piani, poliglotta	1980.–	2177.–
1.11 Portiere ai piani, non poliglotta	1778.–	1980.–
1.12 Garzone	1581.–	1778.–
1.13 Chasseur, guardarobiere/a	1581.–	1778.–
1.14 Cameriera poliglotta	1980.–	2177.–
1.15 Cameriera non poliglotta	1778.–	1980.–
1.16 Aiuto-cameriera	1581.–	1778.–

- 2 I lavoratori senza pratica professionale percepiranno il salario conforme alla scala di retribuzione A.
- 3 Ai prestatori di lavoro che abbiano pratica professionale è applicabile la scala di retribuzione B, qualora rispondano ai seguenti requisiti:
 - 3.1 Conciierge, conciierge di notte e conciierge conduttore con otto anni di attività professionale nel servizio di hall, di cui quattro nell'impiego attuale, nonché conoscenza di almeno tre delle quattro lingue (tedesco, francese, italiano, inglese), ivi compresa quella della sede di lavoro;
 - 3.2 Conduttore, portiere unico, portiere di notte, portiere della hall, telefonista, vetturino, chasseur e guardarobiere con due anni di attività professionale nonché conoscenza di almeno due lingue (tedesco, francese, italiano, inglese), compresa quella della sede di lavoro;
 - 3.3 Personale ai piani con almeno due anni di attività professionale nonché conoscenza di almeno due lingue (tedesco, francese, italiano, inglese), compresa quella della sede di lavoro.
- 4 Il prestatore di lavoro dovrà documentare la pratica professionale a mezzo attestato, libretto di lavoro o documento professionale. Il periodo di formazione professionale in scuole alberghiere svizzere riconosciute viene calcolato il doppio.
- 5 Per prestatori di lavoro adulti che dimostrino essere, per ragioni di età, di malattia o di infermità non completamente idonei al lavoro..., la cifra della retribuzione fissa potrà essere ridotta al massimo del 25 per cento.

Art. 30 Salario fisso del personale di servizio

1 Il personale di servizio a retribuzione fissa ha il diritto alle seguenti cifre minime di salario lordo, coloro che dispongono di una qualificazione professionale particolare percepiranno di conseguenza una maggiore retribuzione.

	Personale di servizio	Scala di retribuzione	
		A Fr.	B Fr.
1.1	Maitre d'hôtel, capo-cameriera, Chef de service, responsabile del servizio di sala e di ristorante, con almeno sei impiegati sottoposti	3359.-	4020.-
1.2	Maitre d'hôtel, capo-cameriera di sala, Chef de service, Chef de brigade, Chef de bar	2834.-	3162.-
1.3	Chef d'étage, Winebutler, Barman/Barmaid	2505.-	2965.-
1.4	Chef de rang, cameriere/a di sala o cameriere di ristorante/impiegato del servizio con personale ai loro ordini in aziende prive di capocameriere/a o Chef de service	2177.-	2637.-
1.5	Cameriere/impiegato del servizio che abbia assolto un tirocinio professionale ai sensi della legge federale sulla formazione professionale o disponga di formazione equivalente	2061.-	2177.-
1.6	Demi-chef, cameriere/impiegato di servizio senza tirocinio professionale	1980.-	2177.-
1.7	Commis de rang, commis	1778.-	1980.-
1.8	Praticante del servizio, stagiaire	1581.-	

2 I lavoratori che non abbiano pratica professionale percepiranno la retribuzione contemplata alla scala di retribuzione A.

3 Ai prestatori di lavoro che abbiano pratica professionale sarà applicata la scala di retribuzione B, qualora rispondano ai requisiti seguenti:

3.1 Al personale di servizio di cui ai capoversi 1.1 e 1.2 che disponga di:
o un'esperienza professionale di 8 anni nel servizio, di cui quattro nell'impiego attuale, nonché conoscenza di almeno tre delle quattro lingue (tedesco, francese, italiano, inglese), ivi compresa quella della sede di lavoro,
o abbia superato l'esame superiore nella professione del servizio;

3.2 Al personale di servizio di cui ai capoversi 1.3 e 1.4 che disponga di:
o un'esperienza professionale di sei anni nel servizio e conoscenza di almeno due delle quattro lingue (tedesco, francese, italiano, inglese), ivi compresa quella della sede di lavoro,
o abbia assolto un tirocinio nella professione di cameriere/impiegato di servizio con pratica di tre anni nel servizio dopo il tirocinio, nonché conoscenza di almeno due delle quattro lingue (tedesco, francese, italiano, inglese), ivi compresa quella della sede di lavoro;

3.3 Ai camerieri e agli impiegati di servizio di cui a capoverso 1.5, che abbiano conoscenza di due lingue compresa quella della sede di lavoro;

3.4 Al personale di servizio di cui ai capoversi 1.6 e 1.7 che abbia:
o un'esperienza professionale di quattro anni nel servizio e conoscenza di due delle quattro lingue (tedesco, francese, italiano, inglese), compresa quella della sede di lavoro,
o un'apprendistato di un anno nel servizio e pratica di due anni nel servizio dopo il tirocinio nonché conoscenza di due delle quattro lingue (tedesco, francese, italiano, inglese), compresa quella della sede di lavoro.

4 Il prestatore di lavoro dovrà documentare la pratica professionale a mezzo attestato, libretto di lavoro o documento professionale. Il periodo di formazione professionale in scuole alberghiere svizzere riconosciute viene calcolato il doppio.

5 Per prestatori di lavoro adulti che dimostrino essere, per ragioni di età, malattia o infermità non completamente idonei al lavoro, la cifra della retribuzione fissa potrà essere ridotta al massimo del 25 per cento.

Art. 31 Retribuzione fissa con partecipazione alla cifra d'affari

Qualora vengano stabiliti salari fissi con partecipazione alla cifra d'affari, questi non dovranno rimanere al di sotto delle cifre salariali minime, in conformità agli articoli 29 e 30.

Art. 32 Retribuzione diretta con salario minimo garantito

1 In caso di retribuzione diretta in base alla cifra d'affari, sono da accreditare al personale di servizio:

1.1 Una quota-parte sulla cifra d'affari di un minimo del 13,04 per cento dell'importo lordo ricavato da cucina e cantina (registrazione di cassa, banchetti, manifestazioni), nonché;
1.2 una quota fissa mensile di salario ammontante a fr. 510.-.

Ambedue le componenti salariali costituiscono insieme il salario lordo.

2 La quota fissa di salario percepita dai lavoratori a tempo parziale e dagli ausiliari corrisponde ai contributi che devono essere addebitati al lavoratore per vitto e/o alloggio, in base ad un accordo contrattuale concluso separatamente o secondo l'articolo 25.

3 Nel caso in cui una direzione del servizio sia impiegata a tempo pieno, la cifra salariale di cui a capoverso 1.1 si riduce all'11,5 per cento.

4 In circostanze particolari la Commissione paritetica di controllo del contratto collettivo nazionale di lavoro dell'industria alberghiera può, dietro richiesta scritta del datore di lavoro, autorizzare una riduzione minore che quella citata a capoverso 1.1.

5 Qualora il salario lordo in un determinato mese non raggiunga fr. 1672.-, in conformità al capoverso 1 il datore di lavoro dovrà pagare per questo mese la differenza per rapporto al salario lordo di fr. 1672.-.

Se il lavoratore non raggiunge la durata lavorativa normale dell'azienda, il salario minimo garantito potrà venirgli ridotto in proporzione al tempo della prestazione lavorativa.

6 La cifra d'affari lorda dell'azienda risulta dalla somma dei prezzi finali fatturati al cliente e pagati da quest'ultimo. È considerato prezzo finale l'ammontare totale che figura nella carta delle consumazioni.

Art. 33 Pagamento

La quota-parte sulla cifra d'affari percepita dall'impiegato di servizio, ai sensi dell'articolo 32, deve essere versata mensilmente. Non è consentito il pagamento giornaliero.

Art. 34 Retribuzione dopo il tirocinio professionale

1 Cuochi, assistenti d'albergo e impiegati di commercio che, al termine del tirocinio professionale, svolgono un'attività dell'industria alberghiera nella professione appresa hanno, come minimo, diritto ad un salario lordo mensile di fr. 2010.-.

2 In caso di accordo concluso per iscritto prima dell'inizio del rapporto di lavoro, la retribuzione può scendere al massimo del 15 per cento di questa somma salariale.

Art. 35 Gerente d'azienda

1 Il datore di lavoro o il gerente d'azienda o i loro familiari che attendano a incarichi rientranti nella sfera dei compiti propri del personale di servizio, potranno esigere la quota-parte sul ricavato corrispondente al loro lavoro di collaborazione, in quanto non registrino le consumazioni da loro servite in un numero proprio di cassa.

2 Questa riduzione delle quote-parte sulla cifra d'affari del personale di servizio retribuito in base alla cifra d'affari, è ammessa solo previo accordo scritto che preceda l'inizio del rapporto di lavoro.

Art. 36 Pagamento

1 Qualora il lavoratore lo richieda, egli potrà percepire il salario durante l'orario lavorativo e sul posto di lavoro, sempre che non sia stato convenuto con la maggioranza dei lavoratori dell'azienda un pagamento senza movimento di cassa.

2 Il salario dovrà essere versato in regola alla fine del mese, al più tardi comunque entro il quinto giorno del mese successivo.

Art. 38 Trattenuta

La trattenuta sul salario non può superare un decimo del salario scaduto il giorno di paga né, in totale, un quarto del salario lordo AVS mensile.

Art. 39 Gratifica

1 Qualora il datore di lavoro prometta oltre al salario una gratifica o la retribuisca incondizionatamente per lo meno tre anni al lavoratore, questi ne ha diritto nella misura promessa o abituale.

2 Il lavoratore ha, in conformità al capoverso 1, diritto ad una parte proporzionale della gratifica, qualora il rapporto di lavoro termini prima che scada il termine abituale per la retribuzione della medesima.

3 Tali disposizioni non sono vigenti per lavoratori a tempo parziale o ausiliari.

VII. Compensazione salariale, assicurazioni e previdenza**A Considerazioni generali**

Art. 42 Salario in caso di impedimento della prestazione lavorativa da parte del lavoratore

2 Qualora l'obbligo della retribuzione salariale, ... non sia specificamente regolamentato, il datore di lavoro dovrà fornire, nello spazio di dodici mesi, le prestazioni seguenti:

Durata del rapporto di lavoro	Durata della retribuzione di salario
fino a 1 anno	3 settimane
oltre a 1 anno	1 mese
oltre a 2 anni	2 mesi
oltre a 5 anni	3 mesi
oltre a 10 anni	4 mesi
oltre a 15 anni	6 mesi

3 L'obbligo della retribuzione di salario si misura sulla base del salario lordo, in conformità all'articolo 27.

4 Ai fini di determinare la durata del rapporto di lavoro nel caso dei lavoratori stagionali si dovrà osservare l'articolo 6.

Art. 42a Assicurazioni durante il periodo fra le stagioni

1 Nel caso di un contratto di lavoro stagionale, il datore di lavoro è tenuto, dietro richiesta, a informare il lavoratore sulle possibilità che questi ha di prolungare l'assicurazione malattia e infortuni come pure quella relativa alla previdenza professionale.

2 Gli assicuratori devono dare al lavoratore la possibilità di assicurarsi, con convenzione particolare, contro i rischi di infortuni, di malattia, come pure per la previdenza professionale durante il periodo fra le stagioni.

B Malattia**Art. 43 Assicurazione della cura medica e farmaceutica, principio**

1 Il prestatore di lavoro assicurabile è tenuto a farsi assicurare per le spese mediche, farmaceutiche e ospedaliere (piena copertura delle spese di degenza nel reparto comune).

2 Il datore di lavoro farà presente al lavoratore tale obbligo.

3 Nel caso che sussista un'assicurazione collettiva all'interno dell'azienda e che il datore di lavoro paghi quindi i contributi ai premi, il lavoratore che non voglia beneficiare di tale assicurazione, potrà tuttavia rivendicare i contributi suddetti dal datore di lavoro.

4 Retribuzione di salario e contributi ai premi dell'assicurazione devono essere calcolati separatamente nel computo del salario.

Art. 44 Assicurazione delle cure mediche e farmaceutiche in comunità domestica

1 La metà dei premi dell'assicurazione collettiva aziendale di un lavoratore che vive in comunità domestica col datore di lavoro, è a carico di quest'ultimo.

2 Qualora il lavoratore che vive in comunità domestica sia assicurato altrove, il datore di lavoro dovrà comunque versare per lo meno la metà del premio di un'assicurazione collettiva aziendale.

3 Le prestazioni fornite dall'assicurazione collettiva valgono come prestazioni del datore di lavoro ai sensi dell'articolo 328a del CO.

4 Le spese previste dalla legge e dagli statuti (franchigia, partecipazione alle spese e tassa sul certificato di malattia) sono a carico del lavoratore.

Art. 45 Assicurazione indennità giornaliera in caso di malattia

1 Il datore di lavoro deve contrarre, a favore del lavoratore, un'assicurazione indennità giornaliera differita, con un termine di carenza applicabile una volta per anno lavorativo. Le prestazioni di tale assicurazione saranno versate il più tardi dal 61° giorno di malattia per 720 di 900 giorni consecutivi e copriranno l'80 per cento del salario lordo, anche se il rapporto di lavoro è sciolto prima della fine della malattia.

Per gli uomini di oltre 65 anni e le donne di oltre 62 anni, l'indennità è limitata a una durata di 180 giorni.

In caso di tubercolosi, l'assicurazione indennità giornaliera deve accordare le proprie prestazioni durante 1800 giorni nell'intervallo di 7 anni consecutivi.

2 Durante il termine di carenza, il datore di lavoro è tenuto a fornire al lavoratore le stesse prestazioni in denaro di quelle fornite dall'assicurazione indennità giornaliera.

3 La metà dei premi dell'assicurazione indennità giornaliera può essere detratta dal salario del lavoratore, ma in ragione dello 0,8 per cento al massimo del salario lordo.

4 L'ammissione nell'assicurazione indennità giornaliera non può essere rifiutata per motivi di salute o a causa di gravidanza.

L'assicurazione indennità giornaliera può tuttavia escludere, con una riserva, le malattie esistenti al momento dell'ammissione e le malattie anteriori ove queste, secondo l'esperienza, possono condurre a una ricaduta.

Ogni riserva fatta in occasione dell'ammissione nell'assicurazione indennità giornaliera, dovrà essere comunicata in ogni caso per iscritto al lavoratore interessato, all'inizio del rapporto di lavoro. Dovranno essere designati esattamente la malattia oggetto di una riserva, come pure la durata della validità della riserva e l'inizio e la fine di quest'ultima.

L'assicurazione indennità giornaliera deve accordare in caso di gravidanza e di maternità le stesse prestazioni come in caso di malattia, sempre che l'assicurata, fino al giorno del parto, sia stata assicurata durante almeno 270 giorni.

In caso di riserva per causa di malattia o di gravidanza, il datore di lavoro deve versare al lavoratore il 100 per cento del salario lordo durante la durata fissata nell'articolo 42 capoverso 2, anche se il rapporto di lavoro è stato sciolto dopo espirazione del termine di protezione...

5 Il lavoratore ha diritto di chiedere al datore di lavoro delucidazioni sul calcolo dei premi.

6 Dietro richiesta, le condizioni generali d'assicurazione devono essere rimesse al lavoratore.

7 Le prestazioni dell'assicurazione malattia valgono come pagamento del salario ai sensi dell'articolo 324a del Codice delle obbligazioni.

8 Il datore di lavoro che non contrae un'assicurazione indennità giornaliera o che contrae un'assicurazione insufficiente, dovrà provvedere a sue spese a fornire le prestazioni prescritte nel presente articolo.

Art. 46 Certificato medico

1 Nel caso d'impedimento nella prestazione lavorativa che duri più di tre giorni, il datore di lavoro può, a partire dal quarto giorno, esigere un certificato medico. Il certificato può essere esibito anche al momento della ripresa dell'attività lavorativa.

2 Qualora l'assicurazione esiga, per fornire le sue prestazioni, un certificato medico, quest'ultimo può essere richiesto fin dal primo giorno.

3 Il datore di lavoro ha il diritto di esigere, a sue spese, il certificato rilasciato da un medico di fiducia.

Art. 46a Disposizione transitoria

Le polizze d'assicurazione dovranno essere adattate alle prescrizioni della presente convenzione entro il 1° gennaio 1985 il più tardi.

C Infortuni**Art. 47 Assicurazione contro gli infortuni, principio**

Il datore di lavoro è tenuto ad assicurare tutti i lavoratori contro gli infortuni professionali e gli infortuni non professionali secondo le prescrizioni della legge federale sull'assicurazione contro gli infortuni (LAINF). I lavoratori, il cui tempo di lavoro settimanale presso un datore di lavoro è inferiore a 12 ore, sono assicurati soltanto contro gli infortuni professionali. Per questi lavoratori sono ritenuti infortuni professionali anche quelli che si producono allorché il lavoratore si reca al lavoro o ne torna.

Art. 48 Premi

1 Per i lavoratori che devono essere assicurati contro gli infortuni professionali e gli infortuni non professionali, la metà della quota globale è a carico del datore di lavoro. L'altra metà di tale quota è a carico del lavoratore; per gli uomini al massimo 1 per cento del salario lordo e per le donne al massimo 0,8 per cento del salario lordo (nel quadro del guadagno assicurato). Questa parte della quota può essere dedotta dal salario del lavoratore.

2 Il lavoratore ha diritto di chiedere al datore di lavoro spiegazioni circa il calcolo delle quote.

3 Per i lavoratori assicurati soltanto contro gli infortuni professionali, la quota intera è a carico del datore di lavoro.

Art. 49 Prestazioni

1 L'assicurazione deve garantire le prestazioni prescritte dalla LAINF. Durante i primi due giorni dopo il giorno in cui è avvenuto l'infortunio, il datore di lavoro deve versare al lavoratore le stesse prestazioni di quelle che l'assicurazione accorda quale indennità giornaliera a partire dal 3° giorno.

2 Ai lavoratori con obblighi d'assistenza, vittime di un infortunio professionale, il datore di lavoro ha l'obbligo di versare la differenza che comporti il raggiungimento del 100 per cento del salario lordo, per la durata prescritta dall'articolo 42 capoverso 2 CCNL. Vale come infortunio professionale con obbligo per il datore di lavoro di versare la differenza fino al 100 per cento del salario lordo, anche un infortunio sulla via del lavoro.

3 Le componenti del salario che superano l'ammontare massimo del guadagno assicurato secondo la legge sull'assicurazione contro gli infortuni, devono dal datore di lavoro essere completamente indennizzate, almeno per la durata dei termini menzionati all'articolo 42 capoverso 2 CCNL.

Art. 50 Altre prescrizioni

- 1 Valgono del resto le prescrizioni della legge federale sull'assicurazione contro gli infortuni.
- 2 Se le prestazioni dell'assicurazione contro gli infortuni, insieme alle prestazioni della previdenza professionale secondo il CCNL, superano il presumibile mancato guadagno, le prestazioni della previdenza professionale possono essere in conseguenza decurtate.

D Previdenza professionale

Disposizioni valide fino al 31 dicembre 1984 (art. 52-55)

Art. 52 Obbligo di assicurazione. Principio

- 1 Il datore di lavoro deve obbligatoriamente contrarre, per ogni lavoratore che venga retribuito con un salario lordo mensile di almeno fr. 1100,-, un'assicurazione per la vecchiaia nonché contro il rischio di morte e invalidità presso un Ente previdenziale, qualora il lavoratore sia assunto dal medesimo datore di lavoro o nella medesima azienda da quattro anni e abbia compiuto il 29mo anno di età. L'assicurazione diviene obbligatoria dal primo giorno di gennaio in cui il lavoratore risponda ai presupposti necessari per poterne usufruire. Essa decade al compimento del 62mo anno di età per le donne e del 65mo per gli uomini, momento questo in cui ha inizio la prestazione assicurativa per la vecchiaia.

Il lavoratore che risponda ai requisiti necessari per venire assicurato, ad ogni eventuale cambiamento di posto all'interno del medesimo settore professionale, dovrà essere nuovamente assicurato dal datore di lavoro immediatamente all'inizio del rapporto di lavoro. Al momento dell'assunzione il lavoratore è tenuto a dare informazioni su un'eventuale assicurazione esistente.

- 2 Per i lavoratori che siano retribuiti con un salario lordo mensile di almeno fr. 1100,- ma che non rispondano ai requisiti necessari di cui al capoverso 1 (anni di anzianità e di servizio), il datore di lavoro è obbligato a contrarre un'assicurazione contro il rischio di morte e di invalidità. L'obbligo di assicurazione ha inizio il primo di gennaio dopo il compimento del 17mo anno di età (inizio dell'obbligo di versare i contributi AVS) e decade al compimento del 62mo anno di età per le donne e del 65mo per gli uomini.

Art. 53 Prestazioni e premi

L'assicurazione deve rispondere almeno alle prestazioni seguenti:

- 1.1 nel caso d'invalidità del lavoratore una pensione annua d'invalidità, dal 71mo giorno fino al compimento del 62mo anno di età per le donne e del 65mo per gli uomini, che ammonta al 30 per cento del salario annuo lordo percepito al momento dell'inizio dell'invalidità del lavoratore;
- 1.2 in caso di morte del lavoratore uomo coniugato assicurato, versamento in blocco del capitale, ammontante ad una retribuzione lorda annua;
- 1.3 in caso di morte dell'assicurato(a) una pensione orfani per l'ammontare del 5 per cento dell'ultimo salario lordo annuo per figlio;
- 1.4 al compimento del 62mo anno di età per le donne e del 65mo per gli uomini, una pensione annua per la vecchiaia conforme al capitale versato.

Qualora il lavoratore cambi posto all'interno dello stesso settore di lavoro, egli ha diritto a completa trasferibilità anche delle prestazioni fornite dal datore di lavoro, almeno per l'ammontare delle prestazioni minime previste dal CCNL. Di massima appartengono al settore lavorativo le aziende sottostanti al CCNL.

Nel caso di cambiamento di posto di lavoro al di fuori del settore lavorativo, vige il regolamento della cassa o l'articolo 331a e b CO.

- 3 I contributi complessivi per le prestazioni da fornire secondo i capoversi 1.1 a 1.4 assommano almeno al 6 per cento del salario lordo. I contributi vengono pagati metà dal datore e metà dal prestatore di lavoro.

Art. 54 Assicurazione mancante o insufficiente

- 1 Se il datore di lavoro omette di contrarre un'assicurazione contro il rischio di morte e invalidità o essa è insufficiente, questi dovrà provvedere di persona a fornire o a completare le prestazioni di cui all'articolo 53 capoversi 1.1 a 1.3.
- 2 Il datore di lavoro che ometta di contrarre l'assicurazione obbligatoria della previdenza per la vecchiaia secondo l'articolo 52 capoverso 1, dovrà provvedere di persona a fornire le prestazioni per la previdenza per la vecchiaia, cui il lavoratore ha diritto qualora cambi posto o raggiunga l'età AVS secondo l'articolo 53 capoversi 1.4 e 2.

Art. 55 Disposizioni in materia di istituzioni

- 1 La commissione paritetica di vigilanza per il CCNL dell'industria alberghiera esamina, nei casi controversi, il regolamento delle casse e gli atti di fondazione, ai fini di adempiere alle disposizioni minime fissate nel CCNL.
- 2 Su richiesta dell'assicurato il datore di lavoro gli consegnerà i regolamenti delle casse.
- 3 Il lavoratore ha diritto di chiedere al datore di lavoro delucidazioni sul calcolo dei contributi.
- 4 Al lavoratore assicurato alla previdenza per la vecchiaia dovrà essere consegnato, al momento dell'assunzione, il certificato di assicurazione, da cui si può desumere dove l'assicurato possa in ogni momento informarsi sui suoi diritti.

Disposizioni valide a partire dal 1° gennaio 1985 (art. 52a-55a)

Art. 52a Principio

- 1 Ogni lavoratore deve obbligatoriamente essere assicurato a cura del datore di lavoro secondo le prescrizioni della legge federale sulla previdenza professionale per la vecchiaia, i superstiti e l'invalidità (LPP), non appena venga retribuito con un salario lordo medio di fr. 1380,- per mese.
- 2 Il salario limite, attualmente di fr. 1380,-, dovrà sempre corrispondere a un dodicesimo del salario minimo della LPP.
- 3 Se il salario mensile scende a meno di fr. 1380,-, il lavoratore deve essere assicurato sino alla fine del rapporto di lavoro, e sino alla fine dell'anno civile il più tardi.

Art. 53a Contributi

- 1 Per i lavoratori a partire dal 1° gennaio che segue la data alla quale hanno compiuto 17 anni (assicurati unicamente contro il rischio di morte e d'invalidità), il contributo minimo è fissato a 1,7 per cento del salario coordinato. Per i lavoratori a partire dal 1° gennaio che segue la data alla quale hanno compiuto 24 anni (assicurati anche obbligatoriamente per la vecchiaia), il contributo minimo è fissato a 12,2 per cento del salario coordinato per gli anni 1985 e 1986 e a 13,2 per cento a partire dall'anno 1987.
- 2 Datore di lavoro e lavoratore versano i contributi in ragione della metà ciascuno.
- 3 I contributi non necessari per finanziare le prestazioni secondo la LPP, devono essere utilizzati per migliorare le prestazioni future in favore dei lavoratori assicurati presso il rispettivo istituto di previdenza. Eccessi o parti di beneficio saranno parimenti utilizzati per migliorare le prestazioni future in favore dei lavoratori assicurati. Contributi eccedenti o parti di beneficio precati non devono essere compensati con contributi futuri, né imputati su quest'ultimi, né accordati al datore di lavoro in qualsiasi altra forma.
- 4 Il lavoratore che muti posto di lavoro in seno allo stesso ramo, ha diritto anche alla totalità del capitale di risparmio acquisito prima dell'entrata in vigore della LPP. Sono in principio ritenute appartenenti allo stesso ramo tutte le aziende sottoposte alla CCNL.

Art. 54a Assicurazione mancante o insufficiente

Il datore di lavoro che non assicura il lavoratore o lo assicura in maniera insufficiente, risponde in ultima sede delle prestazioni legali e di quelle risultanti dalla presente Convenzione collettiva.

Art. 55a Disposizioni in materia di istituzioni

- 1 La commissione paritetica di sorveglianza per il CCNL dell'industria alberghiera esamina, nei casi controversi, il regolamento delle casse e gli atti di fondazione, ai fini di adempiere alle disposizioni minime fissate nel CCNL.
- 2 Il lavoratore ha il diritto di chiedere al datore di lavoro informazioni sul calcolo dei contributi.
- 3 Un certificato d'assicurazione e un riassunto delle condizioni d'assicurazione più importanti devono essere rimessi a ogni lavoratore assicurato alla previdenza in caso di vecchiaia. Da tali documenti deve risultare in quale luogo il lavoratore può in ogni momento ottenere informazioni sui propri diritti. Dietro richiesta dovrà essergli rimesso il regolamento d'assicurazione.
- 4 Il lavoratore assicurato può in ogni momento richiedere un estratto delle prestazioni assicurative che lo concernono.

Art. 57 Indennità di partenza

- 1 Se il rapporto di lavoro di un lavoratore dell'età di almeno 50 anni ha termine dopo quindici o più anni di servizio prestato presso lo stesso datore di lavoro o nella medesima azienda, il datore di lavoro dovrà versargli la seguente liquidazione:

dopo 15 anni di servizio	2 salari lordi mensili
dopo 18 anni di servizio	3 salari lordi mensili
dopo 20 anni di servizio	4 salari lordi mensili
dopo 22 anni di servizio	5 salari lordi mensili
dopo 24 anni di servizio	6 salari lordi mensili
dopo 26 anni di servizio	7 salari lordi mensili
dopo 28 anni di servizio	8 salari lordi mensili
dopo 30 anni di servizio	9 salari lordi mensili
dopo 32 anni di servizio	10 salari lordi mensili
dopo 34 anni di servizio	11 salari lordi mensili
dopo 35 anni di servizio	12 salari lordi mensili
- 2 Tali prestazioni devono essere fornite integralmente dal datore di lavoro proprietario dell'azienda nel momento in cui il lavoratore esce dalla medesima. Ciò vale anche se nel frattempo è cambiato il proprietario dell'azienda.
- 3 Se il lavoratore stagionale ha prestato servizio alternativamente presso due datori di lavoro, la suddetta prestazione dovrà essere proporzionalmente divisa da entrambi i datori di lavoro. Per il calcolo degli anni di servizio nella stessa azienda stagionale vige l'articolo 6.
- 4 Le prestazioni di un Ente di previdenza per il personale, risultanti dai contributi del datore di lavoro, possono essere conteggiate sulla liquidazione.

E Servizio militare, servizio femminile ausiliario e servizio di difesa civile**Art. 58** Retribuzione in caso di servizio complementare femminile o di servizio di protezione civile

- 1 Durante il servizio militare, il servizio complementare femminile e il servizio di protezione civile, il lavoratore ha diritto alle prestazioni retributive seguenti:
 - 1.1 In caso di servizio obbligatorio (corsi di ripetizione, altri corsi, scuole, ecc.) al salario lordo di 25 giorni nel giro di un anno lavorativo.
 - 1.2 Per i lavoratori il cui rapporto di lavoro sia inferiore ad un anno, il suddetto pagamento è vincolato all'accordo, concluso prima dell'inizio del servizio militare, per cui il rapporto di lavoro non può essere disdetto prima della fine del primo anno di lavoro o prima della fine della stagione successiva.
- 2 Per i servizi militari di promozione che durino più di 25 giorni, il lavoratore ha diritto, per 120 giorni al massimo in un anno, alle prestazioni seguenti:
 - 2.1 Lavoratori celibi che adempiano a obblighi legali d'assistenza: 40 per cento del salario lordo.
 - 2.2 Lavoratori coniugati: 70 per cento del salario lordo.
 - 2.3 Partecipazioni salariali di oltre fr. 3900,- mensili non vengono prese in considerazione per le suddette cifre di retribuzione.
 - 2.4 Una retribuzione mensile versata dal datore di lavoro oltre i primi 25 giorni, può essere vincolata all'impegno, convenuto per iscritto, che il rapporto di lavoro non possa venir sciolto per il periodo di un anno dopo il congedo dal servizio militare o per la stagione che segue il servizio militare.
- 3 Qualora le prestazioni di cui a capoverso 2 siano inferiori all'indennità per perdita di guadagno, al loro posto sarà da versare il pagamento di quest'indennità.
- 4 Alle reclute devono essere pagati interamente i primi 25 giorni della scuola reclute.

VIII. Orario lavorativo**Art. 60** Durata massima lavorativa

- 1 La durata massima lavorativa settimanale, compreso il tempo di presenza ammonta a:

	a partire dal 1. 7. 1986
Cuochi, cuoche, pasticciere	44 ore
Personale di servizio e altro personale	47 ore
Giovani (fino al 19mo anno di età)	46 ore
- 2 La durata massima lavorativa si determina in base all'attività effettivamente svolta dal lavoratore.
- 3 Nelle piccole aziende... l'orario massimo lavorativo stabilito a capoverso 1 potrà essere prolungato settimanalmente di un massimo di 3 ore.
- 4 In aziende stagionali... che non appartengano alla categoria delle piccole aziende, l'orario massimo lavorativo settimanale può, ai sensi del capoverso 1, essere prolungato settimanalmente di un massimo di 3 ore nei seguenti casi:
 - 4.1 al massimo due volte nel giro di 8 settimane in un anno civile nelle aziende con due stagioni l'anno;
 - 4.2 al massimo per 12 settimane in un anno civile nelle aziende con una stagione l'anno.
- 5 Il tempo per la consumazione dei pasti non è compreso nell'orario lavorativo e ammonta ad un minimo di mezz'ora per pasto. Qualora il lavoratore svolga del lavoro assegnatogli durante l'ora dei pasti, quest'ultima conta come orario lavorativo.

Art. 61 Orario lavorativo dei giovani

Per giovani di età inferiore ai 19 anni compiuti vige l'orario lavorativo del gruppo professionale cui appartengono, sempre che l'articolo 60 capoverso 1 non preveda altre disposizioni. In questa durata massima lavorativa sono calcolati il lavoro straordinario e l'insegnamento obbligatorio.

Art. 63 Lavoro straordinario

- 1 In caso di accumulo straordinario di lavoro, il lavoratore ha l'obbligo di prestare ore di lavoro straordinario oltre l'orario stabilito dall'articolo 60, sempre che sia in grado di prestarle e si possano in buona fede pretendere dal medesimo. Il lavoro straordinario per singolo lavoratore non può ammontare mensilmente a più di 25 ore e comunque ad un massimo di 150 ore l'anno.
- 2 Su consenso del lavoratore il lavoro straordinario da lui prestato è da compensare, se possibile, con equivalenti ore supplementari di tempo libero. In tal caso non verrà versato il supplemento per il lavoro straordinario.
- 3 Per il lavoro straordinario prestato che non sia compensato verrà retribuito, oltre al salario lordo ai sensi dell'articolo 27, un supplemento del 25 per cento. Se il lavoro straordinario è effettuato dopo l'ora legale di chiusura, il supplemento salariale ammonta al 50 per cento.
- 4 Il diritto al supplemento per lavoro straordinario o a compensazione del medesimo sussiste solo per il lavoro straordinario prestato su ordine del datore di lavoro.
- 5 Il numero delle ore di lavoro straordinario deve essere notificato per iscritto dal lavoratore al datore di lavoro al più tardi entro la fine della settimana e controfirmato dal datore di lavoro.
- 6 Le ore di lavoro prestate da lavoratori a tempo parziale e ausiliari che raggiungano così l'orario lavorativo normale dell'azienda, non contano come ore di lavoro straordinario.
- 7 Per il personale di servizio retribuito in base alla cifra d'affari nelle piccole aziende... possono venire concordati, nel contratto di lavoro individuale e dietro espressa richiesta del lavoratore, orari lavorativi settimanali più lunghi di quel che prevede l'articolo 60. Tali orari non sono considerati ore straordinarie. La durata massima lavorativa prevista dalla legge sul lavoro non può comunque essere superata.

IX. Riposo**Art. 64** Riposo settimanale

- 1 Il lavoratore ha diritto
 - 1.1 ... alternativamente, a una settimana a una giornata e mezza di riposo, e la settimana seguente, a due giorni di riposo (settimana di cinque giorni una settimana ogni due), sempre che la settimana di cinque giorni non sia stata introdotta integralmente nell'azienda che lo impiega.
- 2 A partire dal 1° luglio 1987, a due giorni di riposo per settimana (settimana di cinque giorni).
- 3 I giorni di riposo settimanali devono, se possibile, essere accordati consecutivamente. Deve essere accordato almeno un giorno intero di riposo per settimana.
 - Il tempo di riposo restante può essere accordato a mezza giornata per volta che possono essere cumulate per parecchie settimane.
- 4 La mezza giornata di riposo va dalle ore 14.00 all'inizio del riposo notturno o prevede un altro intervallo di almeno 7 ore consecutive. Nelle mezza giornate di riposo la durata massima lavorativa non può superare le 5 ore.

Art. 65 Compenso di giorni sostitutivi per le domeniche

Il diritto a giorni di riposo sostitutivi supplementari... in caso non possano essere accordate almeno tre domeniche di riposo per trimestre civile, è ritenuto compensato con la concessione della settimana di cinque giorni una settimana ogni due o della settimana integrale di cinque giorni.

Art. 66 Giorni di riposo non presi, pagamento

Nel caso di scioglimento del rapporto di lavoro le giornate di riposo che non siano state usufruite sono da retribuire in conformità all'articolo 73.

Art. 69 Riposo giornaliero

- 1 Oltre al tempo necessario per la consumazione dei pasti, il lavoratore ha diritto ad un riposo minimo di 2 ore (ore di camera) giornaliere, per una delle quali interromperà il lavoro.
- 2 Di comune accordo è possibile rinunciare a queste due ore di riposo.

X. Vacanze

Art. 71 Computo

- 1 Per il computo della durata del rapporto di lavoro per i lavoratori stagionali è da osservare l'articolo 6.
- 2 Il computo delle vacanze si determina in base alla durata del lavoro svolto nella stessa azienda o presso lo stesso datore di lavoro. I periodi inferiori a mezzo mese non vengono considerati.

Art. 72 Assegnazione

- 3 Se il datore di lavoro fissa unilateralmente la data delle vacanze, egli deve comunicarlo almeno un mese prima del loro inizio. Un'eccezione è possibile soltanto nei casi il rapporto di lavoro sia stato sciolto o durante i due ultimi mesi di un contratto di lavoro concluso per una durata determinata.

Art. 73 Retribuzione durante le vacanze

- 1 Durante le vacanze il lavoratore ha diritto ad un salario lordo in conformità all'articolo 27.
- 2 Per il calcolo dell'indennità giornaliera di vacanze si divide il salario lordo mensile, conforme all'articolo 27, per trenta.
- 3 Per lavoratori che siano impiegati regolarmente solo durante una parte del tempo lavorativo normale dell'azienda (lavoratori a tempo parziale e ausiliari), l'indennità di vacanze è pari almeno ... all'8 per cento del salario lordo al mese, se hanno diritto a 4 settimane di vacanze.

Art. 74 Indennità per vacanze non godute

- Se al momento dello scioglimento del contratto non siano state usufruite tutte le vacanze a cui il lavoratore ha diritto, questo devono essere indennizzate conformemente all'articolo 73.

Art. 76 Riduzione

- 3 Se un lavoratore prende un congedo non retribuito, il suo diritto alle vacanze è ridotto proporzionalmente alla durata del congedo non pagato.

Per la durata di un congedo non retribuito il prestatore di lavoro non ha diritto alle vacanze.

XI. Giorni festivi

Art. 77 Giorni festivi

- 1 Il lavoratore ha diritto ... a sei giorni festivi retribuiti all'anno civile (0,5 giorno al mese) e, a partire dal 1° luglio 1987, a cinque giorni (0,42 giorno al mese).
Nel caso di un anno di lavoro incompleto, il numero dei giorni festivi che devono essere accordati, è in funzione della durata del rapporto di lavoro.
- 2 Qualora tali giorni festivi non vengano concessi al personale a retribuzione fissa o non compensati con una giornata di riposo supplementare, essi dovranno essere indennizzati sulla base del salario lordo.
Se il giorno festivo coincide con il giorno regolare di chiusura dell'azienda o con una giornata di riposo settimanale ordinaria, vale allora come preso.
- 3 Al personale retribuito con un salario in base alla cifra d'affari, i giorni festivi verranno ugualmente indennizzati sulla base del salario lordo.
- 4 Il diritto a giorni festivi è dato anche durante le vacanze.
- 5 I capoversi da 1 a 4 non si applicano ai lavoratori a tempo parziale e agli ausiliari.

XII. Giorni di licenza retribuiti

Art. 78 Principio

- 1 Il lavoratore ha diritto a giorni di licenza retribuiti - a condizione che essi coincidano con giorni lavorativi dell'azienda - nei seguenti casi:
 - 1.1 matrimonio del lavoratore: 3 giorni;
 - 1.2 matrimonio del padre o della madre, di figli, di fratelli o sorelle: 1 giorno;
 - 1.3 parto della moglie: 1 giorno;
 - 1.4 morte della moglie o del marito, di figli, del padre o della madre, dei suoceri, dei nonni, di fratelli o sorelle: da 1 a 3 giorni dal giorno della morte al funerale;
 - 1.5 reclutamento o ispezione militare: mezza giornata fino a 1 giorno;
 - 1.6 trasloco della propria economia domestica nella regione del luogo di domicilio: 1 giorno;
 - 1.7 trasloco della propria economia domestica in luogo più distante: 1 giornata e mezza a 2 giorni;
 - 1.8 disdetta avvenuta, il tempo necessario per trovare un altro lavoro, comunque al massimo 2 giorni.

XIII. Adempimento di cariche pubbliche, obblighi di legge, perfezionamento professionale

Art. 79 Cariche pubbliche. Obblighi di legge

Per l'adempimento a obblighi di legge e l'esercizio di cariche pubbliche il lavoratore ha diritto a retribuzione salariale nei limiti dei termini previsti all'articolo 42, capoverso 2.

Art. 80 Perfezionamento professionale

- 1 Per il perfezionamento professionale dovrà essere pagato al lavoratore, su sua richiesta, per anno lavorativo, il salario per un'assenza di tre giorni, sempre che il rapporto di lavoro duri già da sei mesi.

- 2 Assenze dovute al perfezionamento professionale e retribuite possono essere accumulate nello spazio di tre anni lavorativi.
- 3 Per sostenere esami superiori professionali e del settore specifico, il lavoratore ha diritto ad un massimo di sei giorni supplementari retribuiti.

XIV. Biancheria e vestiario di lavoro, utensili di lavoro

Art. 81

- 1 Qualora l'azienda non provveda a lavare e stirare il vestiario di lavoro dei cuochi e pasticciere, a questi sarà versata un'indennità di fr. 35.- mensili.
- 2 Qualora l'azienda non provveda a lavare e stirare le giacche dei camerieri rispettivamente i grembiuli del personale di servizio viene riconosciuta ai camerieri una indennità di fr. 30.- mensili e agli impiegati di servizio fr. 10.- mensili.
- 3 Qualora sia previsto per il personale di servizio della hall o ai piani un'apposita tenuta di servizio, questa dovrà essere fornita dall'azienda o rimborsata dalla medesima.
Se l'azienda non provvede a lavare e stirare la tenuta di servizio, al lavoratore sarà versata un'indennità di fr. 35.- mensili.
- 4 Le spese per l'affilimento dei coltelli di lavoro sono a carico dell'azienda.

XVII. Esecuzione del contratto

Art. 85 Consegnà del contratto

Su richiesta del lavoratore, il datore di lavoro è tenuto a consegnargli il presente contratto.

Art. 86 Commissione paritetica di sorveglianza

- 1 Le associazioni contraenti formano una commissione paritetica di sorveglianza sul contratto collettivo nazionale di lavoro per l'industria alberghiera. ...

Art. 87 Compiti

- 1 La commissione di sorveglianza:
 - 1.1 controlla l'applicazione del contratto e decide in merito alla sua interpretazione.

Art. 89 Ufficio di controllo

- 1 L'ufficio di controllo del contratto collettivo nazionale di lavoro per l'industria alberghiera ha in particolare il compito di controllare, su presentazione di querela, che il presente contratto venga rispettato nelle singole aziende.
L'esecuzione di un controllo deve essere notificata di regola per iscritto 5 giorni prima.
- 2 Gli impiegati dell'ufficio di controllo sono autorizzati ad entrare nelle aziende, a prendere visione dei documenti necessari nonché ad interrogare datori e prestatori di lavoro.
- 3 L'ufficio di controllo è tenuto a notificare per iscritto al datore di lavoro i risultati del controllo e a dargli la possibilità di prendere posizione in merito entro 14 giorni. Coloro che fanno ricorso devono venire orientati sulle constatazioni fatte in loro merito.

Art. 91 Sanzioni

Infrazioni al presente contratto vengono punite con una pena convenzionale che può variare da fr. 100.- a fr. 1000.-. In caso di recidiva o di infrazione intenzionale delle disposizioni contrattuali, la pena convenzionale ammonta ad una cifra che varia da fr. 200.- a fr. 2000.-.

XVIII. Spese d'esecuzione del contratto

Art. 92 Scopi e responsabilità

- 1 Per la copertura delle spese di esecuzione del contratto (spese della commissione di sorveglianza, spese delle associazioni contraenti nonché spese generali d'esecuzione), per fornire contributi alle spese delle associazioni contraenti per la formazione professionale e istituire un fondo di soccorso, vengono utilizzate le quote parti riscosse per i contributi (art. 93) ... e le pene convenzionali (art. 91).
- 2 Per spese d'esecuzione scoperte rispondono in parti uguali le associazioni contraenti.

Art. 93 Contributi

- 1 I datori di lavoro e i lavoratori sono obbligati a versare annualmente i contributi alle spese di esecuzione del contratto.
- 2 L'ufficio di controllo riscuote annualmente i seguenti contributi alle spese d'esecuzione:
 - 2.1 fr. 24.- da ogni azienda
 - 2.2 fr. 12.- da ogni lavoratore.
- 3 L'azienda detrae i contributi dei lavoratori dal loro salario e ne fa pervenire la somma totale all'ufficio di controllo.
- 4 I lavoratori impiegati solo per una parte della durata lavorativa normale pagano la metà del contributo previsto dal capoverso 2.2.
- 6 La commissione di sorveglianza è altresì autorizzata a ridurre i contributi annui alle spese d'esecuzione o a differirne la riscossione.

Appendice

Retribuzione in base alla cifra d'affari col sistema «Tronco» con salari minimi garantiti

- 1 Qualora le quote parti sulla cifra d'affari che spettano al personale di servizio siano depositate in un «tronco» comune, si dovrà tenere una contabilità sul versamento, la distribuzione e il pagamento delle medesime.
- 2 Nel «tronco» deve essere depositato mensilmente il 13,04 per cento della cifra d'affari lorda ricavata da cucina/cantina (registratore di cassa, banchetti e altre manifestazioni).
- 3 Ad ogni impiegato di servizio a tempo pieno deve essere versata, oltre alle prestazioni salariali del sistema «tronco» sopra menzionate, una quota fissa di salario di fr. 510.- al mese.
La quota fissa di salario dei lavoratori a tempo parziale e degli ausiliari corrisponde all'importo che al lavoratore può venire calcolato, in base ad un accordo contrattuale concluso separatamente o all'articolo 25, per vitto e/o alloggio.
- 4 Qualora, in un dato mese, il salario lordo di un impiegato di servizio non raggiunga fr. 1672.- o quello di un praticante/stagiario fr. 1595.-, il datore di lavoro dovrà, per quel mese, pagare a proprie spese la differenza.
Qualora la prestazione del lavoratore non raggiunga la durata lavorativa normale dell'azienda, il salario minimo garantito può essere ridotto nella proporzione della durata della prestazione lavorativa.
- 5 Per la ripartizione mensile delle quote parti della cifra d'affari, in conformità all'articolo 2 della presente appendice, valgono le cifre di retribuzione seguenti:

	Scala A Quote parti	Scala B Quote parti
Barman, barmaid	8-9	10-11
Winebutler	7-9	10-11
Chef de rang	7-8	9-10
Demi-chef	5-6	7-8
Impiegato di servizio	5-6	7-8
Commis di ristorante, bar, grill, rôtisserie, ecc.	4-5	5-6
Praticante di servizio/stagiario	4-5	

- 6 Per l'applicazione delle scale di retribuzione A e B vigono gli articoli 29 e 30.
- 7 I lavoratori cui è affidata la conduzione del servizio (capo cameriere, chef de service, chef de bar, hostesse, ecc.) hanno diritto solo a una quotaparte sulla cifra d'affari qualora essi svolgano effettivamente compiti che rientrino nella sfera di competenza del servizio o che per la loro natura, spettano al personale di servizio.
- 8 I diritti della direzione del servizio alla retribuzione sulla base della cifra d'affari ricavata da cucina/cantina assommano al massimo al 50 per cento del loro salario lordo con una detrazione di fr. 510.- (salario lordo meno fr. 510.-, diviso per 2); questi sono da detrarre prima della ripartizione delle quote parti della cifra d'affari depositate nel «tronco». Il datore di lavoro deve assumere a suo carico almeno il 50 per cento del salario lordo con la detrazione di fr. 510.-.

* * *

Campo d'applicazione

Il campo d'applicazione proposto dalle parti contraenti ha il seguente tenore:

1. Il presente decreto è applicabile su tutto il territorio della Svizzera.

2. Le disposizioni del contratto collettivo di lavoro, dichiarate di obbligatorietà generale, hanno validità immediata per tutti i datori di lavoro e i salariati (inclusi i lavoratori occupati a tempo parziale e gli ausiliari) delle aziende alberghiere, segnatamente di quelle sottoposte alla legislazione sugli alberghi, ristoranti e caffè, le quali, dietro compenso, alloggiavano persone o servono sul posto cibi o bevande. Sono escluse le cantine e le mense destinate unicamente al personale dell'azienda, nonché le aziende di ristorazione integrate nei locali di negozi di vendita del commercio al minuto, per le quali fanno stato le medesime condizioni di lavoro e i medesimi orari d'apertura di quelli vigenti per il negozio stesso. Esclusi sono:

- a. i membri della famiglia del datore di lavoro (coniuge, figli, genitori, fratelli e sorelle);
- b. i dirigenti dell'azienda (direttori, gerenti, ecc.) e i membri delle loro famiglie;
- c. gli apprendisti ai sensi della legislazione sulla formazione professionale;
- d. gli allievi di scuole professionali durante corsi scolastici;
- e. il personale occupato esclusivamente o prevalentemente in un'azienda accessoria oppure nell'economia domestica. Sono considerate aziende accessorie le aziende che non alloggiavano persone né servono sul posto cibi o bevande dietro remunerazione e che non sono esclusivamente a disposizione dei clienti;
- f. i musicisti, gli artisti e i disc-jockeys;
- g. il personale viaggiante nelle ferrovie.

3. Il presente decreto avrà effetto fino al 30 giugno 1988.

Le eventuali opposizioni a questa domanda dovranno essere presentate in cinque esemplari e motivate, entro 30 giorni dalla presente pubblicazione, all'ufficio qui sotto indicato.

(A 1040)

3003 Berna, il 2 luglio 1984

Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro



SKA

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

5%

Anleihe 1984-94 von Fr. 100 000 000
 (Valoren-Nr. 50269)

Zweck: Finanzierung des Aktivgeschäftes
Inhabertitel: von Fr. 5000 und Fr. 100 000 Nennwert
Laufzeit: längstens 10 Jahre
Emissionspreis: 100%
Emissionsfrist: 2. bis 6. Juli 1984, mittags
Liberierung: 31. Juli 1984
Kotierung: wird an den Börsen von Zürich, Basel, Genf, Bern, Lausanne, Neuenburg und St. Gallen beantragt

Der Emissionsprospekt wird am 2. Juli 1984 in folgenden Zeitungen veröffentlicht: «Neue Zürcher Zeitung», «Basler Zeitung» und «Journal de Genève». Separate Prospekte werden nicht gedruckt, hingegen stehen Zeichnungsscheine bei sämtlichen schweizerischen Geschäftsstellen unserer Bank zur Verfügung von Interessenten.

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT



CS

CRÉDIT SUISSE

5%

Emprunt 1984-94 de fr. 100 000 000
 (Numéro de valeur 50269)

But: financement des opérations actives
Titres au porteur: de fr. 5000 et fr. 100 000 nominal
Durée: au maximum 10 ans
Prix d'émission: 100%
Souscription: du 2 au 6 juillet 1984, à midi
Libération: 31 juillet 1984
Cotation: sera demandée aux bourses de Zurich, Bâle, Genève, Berne, Lausanne, Neuchâtel et St-Gall

Le prospectus d'émission paraîtra le 2 juillet 1984 dans les journaux suivants: «Neue Zürcher Zeitung», «Basler Zeitung» et «Journal de Genève». Il ne sera pas imprimé de prospectus séparés; par contre tous les sièges en Suisse de notre banque tiennent des bulletins de souscription à la disposition des intéressés.

CRÉDIT SUISSE

ELECTRIC POWER DEVELOPMENT COMPANY, LTD. Tokyo, Japan

5³/₄% Anleihe 1984-94 von SFr. 100 000 000
 mit Solidarbürgschaft der japanischen Regierung

Der Erlös der Anleihe wird für die Finanzierung allgemeiner Stromerzeugungsprojekte der Gesellschaft verwendet.

Stückelung: Inhaberoptionen von SFr. 5000 und SFr. 100 000 Nennwert.
Coupons: Jahrescoupons per 18. Juli.
Laufzeit: längstens 10 Jahre.
Rückzahlung: jährliche Rückkäufe an der Börse von je SFr. 5 000 000 in den Jahren 1989 bis 1993, falls die Kurse 100% nicht übersteigen. Vorzeitige Kündigung ab 1989 mit degressiven Prämien ab 100% möglich; aus Steuergründen ab 1986 mit degressiven Prämien ab 102%. Die Anleihe wird spätestens am 18. Juli 1994 vollständig zurückbezahlt.
Liberierung: 18. Juli 1984.
Kotierung: wird an den Börsen von Zürich, Basel, Genf, Lausanne und Bern beantragt.
Emissionspreis: 100% (+ 0,3% eidg. Umsatzabgabe)
Zeichnungsschluss: 4. Juli 1984, mittags.
Valorennummer: 766.500
Steuern: Zinsen, Kapital sowie allfällige Prämie sind zahlbar ohne Abzug irgendwelcher gegenwärtiger oder zukünftiger japanischer Steuern oder Abgaben.

Zeichnungsscheine können bei den untenstehenden Banken bezogen werden.

Schweizerische Kreditanstalt	Schweizerische Bankgesellschaft	Schweizerischer Bankverein
Schweizerische Volksbank	Bank Leu AG	Vereinigung der Genfer Privatbankiers
A. Sarasin & Cie	Privatbank und Verwaltungsgesellschaft	Gruppe Zürcher Privatbankiers

Verband Schweizerischer Kantonalbanken

Bank of Tokyo (Schweiz) AG	The Industrial Bank of Japan (Schweiz) AG
The Nikko (Switzerland) Finance Co., Ltd.	Nomura (Switzerland) Ltd.

Kernkraftwerk Kaiseraugst AG Kaiseraugst

8 1/4 % Anleihe 1974-86 von Sfr. 30 000 000
 (Valoren-Nummer 111 912)

Die oben erwähnte Anleihe wurde durch die Schuldnerin, in Übereinstimmung mit Ziffer 3 der Anleihebedingungen, vorzeitig auf den

15. Oktober 1984 zu 100 %

zur Rückzahlung gekündigt. Ab diesem Datum erlischt jede Verzinsung dieser Obligationen. Ab 15. Oktober 1984 können daher die Titel, mit sämtlichen noch nicht verfallenen Coupons per 15. Oktober 1985 & 86 versehen, bei sämtlichen Sitzen und Filialen der auf den Titeln erwähnten offiziellen Zahlstellen zur Rückzahlung eingereicht werden.

Basel, im Juli 1984

Aus Auftrag:

SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN

Société Internationale
de Placements
Basel
**Coupons-
Auszahlung** per 2. Juli 1984

**SWISSVALOR
NEUE SERIE**
Anlagefonds für
schweizerische Aktien

Coupon Nr. 28, Bruttobetrag	Fr. 6.80
abzüglich 35 % Verrechnungssteuer	Fr. 2.38
Nettobetrag pro Anteil	Fr. 4.42

Im Geschäftsjahr 1983/84, das per 31. Mai 1984 abschloss, erhöhte sich der Inventarwert der Anteile um 9,7 %, von Fr. 231.68 auf Fr. 254.12. Zusammen mit dem im vorangegangenen Rechnungsjahr ausgeschütteten Betrag von Fr. 6.60 ergibt sich für das Geschäftsjahr 1983/84 eine Anlagerendite von 12,5 %.

Der Rechenschaftsbericht kann ab Mitte Juli bei allen schweizerischen Geschäftsstellen der nachstehenden Banken bezogen oder direkt mit untenstehendem Talon angefordert werden:


**Schweizerischer
Bankverein**

Bank in Burgdorf, Adler & Co. AG, Ehinger & Cie AG, Armand von Ernst & Cie AG, Schweizerische Depositen- und Kreditbank

Bitte senden Sie mir den Rechenschaftsbericht 12
SWISSVALOR NEUE SERIE

Herr/Frau/Frl.:

Strasse:

PLZ/Ort:

In Blockschrift ausgefüllt senden an:

 Schweizerischer Bankverein, Abt. Anlagefonds,
 Postfach, 4002 Basel

Königreich Dänemark

5 1/2 % Anleihe 1972-87 von sFr. 80 Mio
 (Valoren-Nummer 458 597)

Für die Amortisationsstranche per 15. Juni 1984 konnten keine Obligationen zurückgekauft werden. Somit bleiben nach dem 15. Juni 1984 unverändert sFr. 80 000 000.- nominal Obligationen im Umlauf.

Zürich, im Juni 1984

 Aus Auftrag:
 Schweizerische Bankgesellschaft



BELDONA-HOLDING AG

St. Gallen

5 1/2%

Anleihe 1984-94

von Fr. 12 000 000

Anleihezweck: Beschaffung der Mittel zur Rückzahlung der auf den 15. 9. 1984 gekündigten 6 1/2% Anleihe 1973-88 von Fr. 6 Mio., Konsolidierung von Verbindlichkeiten und Stärkung der Liquidität.

Begebung: durch freie Zeichnung

Inhabertitel: von Fr. 5000 Nennwert

Laufzeit: längstens 10 Jahre

Emissionspreis: 100%

Zeichnungsfrist: 2. bis 6. Juli 1984, mittags

Liberierung: 31. Juli 1984

Kotierung: wird in Zürich beantragt

Sämtliche schweizerischen Geschäftsstellen der nachstehenden Banken nehmen Zeichnungen spesenfrei entgegen und halten Interessenten Prospekte und Zeichnungsscheine zur Verfügung.

Schweizerische Kreditanstalt
Aargauische Kantonalbank

Valorennummer: 100 511

Nacional Financiera SA (Nafinsa), Mexico

8 1/4% Anleihe 1982-92 von sFr. 80 000 000 nom.

(Valoren-Nummer 787 245)

Für die Amortisationstranche per 24. Juni 1984 konnten Obligationen von sFr. 4 000 000.— nominal zurückgekauft werden. Somit bleiben nach dem 24. Juni 1984 sFr. 76 000 000.— nominal Obligationen im Umlauf.

Zürich, im Juni 1984

Aus Auftrag:
Schweizerische Bankgesellschaft



SOCIÉTÉ INTERNATIONALE DE PLACEMENTS
BASEL/ZÜRICH

Ausschüttungen per 1. Juli 1984

CANASEC

Anlagefonds
für kanadische Werte

Coupon Nr. 40
Bruttobetrag Fr. 19.—
(inkl. Fr. 1.50 kanadische
Quellensteuer)
/. 35% Verrechnungssteuer
Fr. 6.65
Nettobetrag je Anteil Fr. 12.35

Ausschüttung für nicht in der
Schweiz domizilierte Anteilseiner-
haber mit Bankenerklärung

Coupon Nr. 40
Bruttobetrag Fr. 17.50
/. US-Steuerückbehalt Fr. — 20
Nettobetrag je Anteil Fr. 17.30

Valoren-Nummer 278 905

Mit Fondsanteilen CANASEC beteiligt sich der Anleger an ausgewählten kanadischen Rohstoffwerten. Das Portefeuille weist einen ausgeprägten Sachwertcharakter bei vernünftiger Risikostreuung auf. Anteile CANASEC eignen sich auf dem derzeit ermäßigten Kursniveau als chancenreiche Sachwertanlage für den dynamischen Anleger.

Wiederanlage der Jahresausschüttung:

Den Anteilseinerhabern bietet sich die Gelegenheit, in der Zeit vom 1.-31. Juli 1984 die Jahresausschüttung zu Vorzugsbedingungen in neuen Fondsanteilen anzulegen.

Die Coupons werden spesenfrei eingelöst bei der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich, und ihren sämtlichen schweizerischen Niederlassungen. Die Rechenschaftsberichte können bei diesen Zahlstellen bezogen oder mit untenstehendem Talon angefordert werden.

ENERGIE-VALOR

Anlagefonds für Werte
der Energiewirtschaft

Coupon Nr. 23
Bruttobetrag Fr. 5.80
/. 35% Verrechnungssteuer Fr. 2.03
Nettobetrag je Anteil Fr. 3.77

Ausschüttung für nicht in der
Schweiz domizilierte Anteilseiner-
haber mit Bankenerklärung

Coupon Nr. 23
Bruttobetrag Fr. 5.80
/. US-Steuerückbehalt Fr. — 20
Nettobetrag je Anteil Fr. 5.60

Valoren-Nummer 278 920

Der ENERGIE-VALOR beteiligt den Anleger — bei angemessener Risikostreuung — am Substanz- und Ertragswachstum der Energiewirtschaft. Ausgehend von einer längerfristig weltweit steigenden Energienachfrage sind Energieaktien eine Investition mit Zukunft. Die gegenwärtige Konsolidierungsphase bietet eine optimale Gelegenheit zum Erwerb von Anteilen ENERGIE-VALOR.

Bitte senden Sie mir den Rechenschaftsbericht
☐ CANASEC ☐ ENERGIE-VALOR

Herr/Frau/Frl.

Beruf

Strasse

Platz/Ort

SHAB

In Blockschrift ausgefüllt senden an

SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
S.A.

Abt. Anlagefonds
Postfach, 8021 Zürich

Hotel Residence AG, Grindelwald

Einladung zur 12. ordentlichen Generalversammlung

für Donnerstag, 19. Juli 1984, um 16 Uhr, im Hotel-Restaurant Residence, Grindelwald.

Traktanden:

1. Begrüssung/Feststellung Aktionärsstimmen.
2. Genehmigung Protokoll der 11. ordentlichen Generalversammlung vom 24. Juni 1983.
3. Kenntnisnahme Geschäftsbericht Betriebsjahr 1983/84.
4. Kontrollstellenbericht, Abnahme der Bilanz und Erfolgsrechnung Geschäftsjahr 1983/84.
5. Beschlussfassung über die Anträge des Verwaltungsrates betreffend Verwendung des Betriebsergebnisses 1983/84.
6. Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
7. Wahlen des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle. Vorschläge sind dem Verwaltungsratspräsidenten bis spätestens 15. Juli 1984 schriftlich zu unterbreiten.
8. Budget und Ausblick für das Geschäftsjahr 1984/85.
9. Information über bauliche Erweiterungen des Restaurants, der Réception und eines Aufenthaltsraumes sowie grössere Erneuerungsarbeiten.
10. Beschlussfassung auf einstimmigen Antrag des Verwaltungsrates zur Beteiligung mit total Fr. 20 000.— am Unternehmen Residence Säumertaverne AG, Gündlischwand.
11. Diverses.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kontrollstellenbericht für das Geschäftsjahr 1983/84 stehen am Sitz der Gesellschaft in Grindelwald zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Ein Gründungsbericht mit Berechnungszahlen und Budgets der Gesellschaft Residence Säumertaverne AG, Gündlischwand, steht interessierten Gesellschaftern ebenfalls am Sitz der Gesellschaft in Grindelwald zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Für die Teilnahme an der Generalversammlung sind die Aktien oder ein Ausweis über deren Hinterlegung bei einer Bank vorzuweisen.

Muri, den 27. Juni 1984

Der Verwaltungsrat



H. A. Schlatter AG, Schlieren

Brandstrasse 24

Dividendenzahlung

Die Generalversammlung vom 29. Juni 1984 hat die Dividende für das Geschäftsjahr 1983 auf Fr. 60.— brutto je Inhaberaktie festgesetzt.

Die Zahlung erfolgt ab 2. Juli 1984 gegen Vorweisung von Coupon Nr. 23, unter Abzug von 35% Verrechnungssteuer mit netto Fr. 39.—

bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich und ihren sämtlichen schweizerischen Niederlassungen.

Schlieren, den 29. Juni 1984

Der Verwaltungsrat



Rothornbahn und Scalottas AG

Lenzerheide

Dividendenzahlung

Die Generalversammlung vom 30. Juni 1984 hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1983 eine Dividende von 12% auszurichten.

Coupon Nr. 11

ist ab 2. Juli 1984 mit Fr. 12.— brutto, d. h. nach Abzug von 35% Verrechnungssteuer mit Fr. 7.80 netto, zahlbar am Sitz der Gesellschaft oder bei den schweizerischen Niederlassungen des Schweizerischen Bankvereins, der Schweizerischen Bankgesellschaft, der Schweizerischen Kreditanstalt, der Schweizerischen Volksbank und der Graubündner Kantonalbank.

Die Dividende für die Namenaktien von Fr. 10.— Nennwert ist mit Fr. —.80 netto abschliesslich am Sitz der Gesellschaft gegen Nachweis des Zertifikatsbesitzes ebenfalls am 2. Juli 1984 zahlbar (couponlose Zertifikate).

Lenzerheide, den 30. Juni 1984

Rothornbahn und Scalottas AG

Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen

Dividendenzahlung

Gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 29. Juni 1984 gelangen für das Geschäftsjahr 1983/84 zur Auszahlung:

auf die Aktien von Fr. 250.— nom. gegen Coupon Nr. 6
Fr. 25.— als 10% Dividende, abzüglich 35% Verrechnungssteuer
Fr. 8.75 = netto pro Aktie Fr. 16.25

auf die Aktien von Fr. 50.— nom. gegen Coupon Nr. 6
Fr. 5.— als 10% Dividende, abzüglich 35% Verrechnungssteuer
Fr. 1.75 = netto pro Aktie Fr. 3.25

Die Auszahlung erfolgt ab 2. Juli 1984 bei der Bank Leu AG sowie bei ihren sämtlichen Filialen.

Banque Keyser Ullmann SA

Convocation à l'assemblée générale annuelle des actionnaires

le 23 juillet 1984, à 11 h., au siège de la société, rue Saint-Victor 12, 1206 Genève.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Conformément à la loi et aux statuts, les comptes de l'exercice et le bilan au 31 mars 1984, ainsi que le rapport des contrôleurs aux comptes sont tenus à la disposition de Messieurs les actionnaires au siège de la société.

Genève, le 27 juin 1984

Pour le conseil d'administration:
Henri E. Magnenat, président